

Renovierung abgeschlossen

Bürgerservice ab 10. April wieder im Rathaus. ► SEITE 2



**GUTEN MORGEN
SCHIFFERSTADT**

Baby-Brote und kreative Muffins

Brendel's Backwelt eröffnet Filiale im Amselweg. ► SEITE 3

Montag, 7. April 2025 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

121. Jahrgang · Nr. 92

WETTER

Heute



0° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Pfalzmarkt gibt bei Ernte und Verkauf von Spargel Vollgas

Die Pfalzmarkt-Erzeuger haben ab Ende März den ersten „Pfälzer Frühlings-spargel“ gestochen.

► SEITE 4

Kaiserslautern verliert Rang drei an Magdeburg

Der 1. FCK hat die Chance verpasst, den 1. FC Magdeburg im Aufstiegskampf der 1. Bundesliga zu distanzieren. Die Roten Teufel unterlagen am 28. Spieltag beim direkten Konkurrenten mit 0:2 (0:2) und mussten sich vor ihm vom Relegationsplatz verdrängen lassen.

► SEITE 5

INHALT

Lokal	2
Notrufe	2
Sudoku/Rätsel	2
Roman	4
Anzeigen	8
Politik	9

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690

www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:

info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:

anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:

redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:

www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien

www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt

Instagram

@schifferstadtertagblatt

linkedin

www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt

schifferstadtertagblatt

WhatsappKanal

Öffnungszeiten des

Verlagsbüros, Eingang

Bahnhofstraße 70a:

Montag, Dienstag,

Donnerstag und Freitag:

9 bis 12 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:

Montag bis Freitag von

8 bis 12 Uhr..

Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht

erhalten haben, melden Sie uns

dies - gerne auch per Mail -

bis spätestens 11 Uhr.



Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. David Schäfer (34) ist Geschäftsführer des Zweiradhauses Mayer, zuständig für Leitung, Vertrieb und Einkauf. Eine behütete Kindheit hat er in Schifferstadt erlebt und früh das Vereinsleben als Basketballer und als VfK-Fan kennengelernt. Den Gemeinschaftssinn und die Eigeninitiative wünscht er sich zurück.

DIE VERBUNDENHEIT

Meine Verbundenheit ist stark, weil ich mich mit Schifferstadt identifiziere. Ehrlicher Weise als Geschäftsmann noch mehr. Im Alter von zehn oder elf Jahren war ich schon im Laden dabei, habe die Kunden erlebt und viele Menschen kennengelernt. Ganz lapidar zählen aber auch Begegnungen auf dem Rettichfest oder natürlich beim VfK, wo mich zuerst mein Opa und dann mein Papa mitgenommen haben. Ich weiß noch, als ich mir als Kind Autogramme von den großen Sportlern habe geben lassen.

DIE POSITIVEN SEITEN DER STADT

Als Schifferstädter steht man für seine Stadt ein, weil die Außenwirkung oft nicht gut ist. Ich mag gern die Größe. Die Stadt ist überschaubar, man kennt die Nachbarn links und rechts und es ist nicht ganz so anonym. Gleichzeitig ist es nicht so klein, dass man wegen jeder Kleinigkeit woanders hinfahren muss. Ich setze mich aufs Lastenrad und fahr zum Supermarkt.

DAS VERBESSERUNGSPOTENZIAL

Ich glaube, es fehlt oft daran, das, was Schifferstadt zu bieten hat, ins richtige Licht zu rücken. Wir können schon viel bieten, sei es die Vereinsstruktur oder das Gewerbe, die Kinderbetreuung oder die Schule. Wir tun uns schwer, unsere eigenen Werte zu definieren. Echt schwierig sind ein paar infrastrukturelle Probleme.

DIE HEIMATGEFÜHLE

Kleine Problemchen gehören in jeder Stadt dazu. Was ich zu schätzen weiß ist, dass ich eine Heimat habe, von der ich sage, ich möchte ungern wegziehen. Für mich ist das ein sehr großes Heimatgefühl.

DAS WACHSTUM DER STADT

Das ist richtig, wichtig und gehört dazu. Gerade, wenn junge Familien zuziehen, ist das ein schöner Faktor. Sie können etwas mitgestalten. Aber daran hapert es gleichzeitig. Viele wissen auch nach mehreren Jahren noch nicht,

Eigene Werte zu wenig definiert

MEINE STADT 6 David Schäfer identifiziert sich mit Schifferstadt als Privatmensch und Geschäftsmann



David Schäfer (links) führt die Familientradition des Zweiradhauses Mayer fort, die mit seinem Uropa Michael Mayer („Dreese Michel“) 1926 in Schifferstadt begann. Erstklassiger Service, individuelle Beratung beim Kauf bis hin zu professionellen Reparaturen stehen für ihn an erster Stelle. Wichtige Stütze ist ihm dabei seine Schwester Laura Bauer (rechts).



Fotos: Archiv

dass es eine Innenstadt gibt und welche Geschäfte dort sind.

DER WIRTSCHAFTSSTANDORT

Wenn ich mir die Innenstadtlage anschau, dann ist die Situation verheerend, gerade wenn ich sie mit der Zeit meiner Kindheit vergleiche. Aber diese Probleme hat jede Stadt. Von daher ist es schwierig, etwas nach Plänen umzusetzen. Die klassische Stadt, wie wir sie kannten, wird es nicht mehr geben. Aber es gibt genügend Handwerker, die auch wieder ausgebildet werden sollten. Ich persönlich fände eine Leistungsschau mal wieder gut. Die muss natürlich moderner und cooler gestaltet sein, aber sie bietet eine Chance, das Gewerbe abzubilden.

DIE ENERGIELÖSUNGEN

Der Vorstoß dahingehend ist total gut, denn darin liegt die Zukunft. Auch damit können wir uns von anderen Städten abheben. Ohne solche Eifelturm-Projekte wie Gusea geht es nicht mehr. Verbunden ist das mit der Botschaft, dass auch im Kleinen etwas bewegt werden kann.

DAS FREIWILLIGE ENGAGEMENT

Ehrenamt ist nicht einfach. Es ist einfach nicht mehr sexy im Verein zu sein. Sich zu beteiligen ist mit einem guten Stück Arbeit verbun-



Der VfK und das Ringen sind für David Schäfer (links) von Kindesbeinen an Herzensache. Heute engagiert er sich in der Vorstandschaft und übt u. a. auch die Funktion des Hallensprechers bei Heimkämpfen aus.

Foto: privat

den, denn von den Mitgliederbeiträgen allein kann ein Verein nicht leben. Beim VfK hat sich in der Altersstruktur und in der Hierarchie glücklicherweise gerade etwas gewandelt. Wir haben enormen Zuspruch beim Kindertraining. Andere Vereine haben es schwerer. Aber auch das ist kein originäres Schifferstadter Problem.

DAS EIGENE ENGAGEMENT

Meine Leidenschaft für das Ringen gilt nach wie vor, ohne dass ich den Sport jemals selbst ausgeübt habe. In der Halle sein, die Sportler anfeuern, zu sehen wie sie sich messen – das ist toll. Der VfK ist mein Heimatverein. Damals waren

Weltklassesportler am Start, heute kennen wir alle Jungs und Mädels beim Namen. Und die geben jede Woche Gas auf der Matte, was wunderschön mit anzusehen ist. Ich versuche so gut zu unterstützen wie es geht, auch weil ich gesehen habe, dass die Überalterung eintritt und der Verein meine Hilfe braucht.

DER GESCHÄFTSMANN

Wir sind seit 99 Jahren mit unserem Geschäft vor Ort und stolz darauf. Aber wir haben auch versucht, uns immer wieder neu zu erfinden, ohne die alten Werte zu verlieren. Der Leitspruch meines Opas gilt immer noch: Jeder soll bei uns ein Rad finden, das er sich leisten kann.

DAS ZUSAMMENSPIEL MIT DER STADT

Dahingehend gibt es heutzutage natürlich ganz andere Fragestellungen als früher. Und dadurch hat es in der Vergangenheit auch mal besser und mal schlechter geklappt in der Zusammenarbeit. Nichts desto trotz sind wir immer auf einen Konsens gekommen, der für alle passt. Das geht nur, wenn man miteinander redet.

DIE HERAUSFORDERUNGEN

Politisch gesehen sage ich: Das funktioniert in der Zukunft, gerade mit den jungen Politikern, die am Start sind. Gesellschaftlich ist es superwichtig, weiter Zuzug zu ha-

ben, aber den Switch zu finden um zu vermitteln: Man soll nicht nur gut finden, hier zu wohnen, sondern man soll sich auch einbringen und die Möglichkeiten in der Stadt kennenlernen. Hier könnte die Stadt in Gemeinschaft mit Schmagges Aufklärung betreiben. Fakt ist: Wir können noch viel Energie und Arbeit in Schifferstadt stecken. Da gibt es noch viel Potenzial.

DIE WÜNSCHE

Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinschaft weiter funktionieren können, weil uns das hat wachsen lassen. Insgesamt fände ich es schön, wenn wir wieder mehr die Gemeinschaft aufleben lassen würden und den Fokus darauf setzen, dass nicht nur die Politik etwas machen muss, sondern ganz viel Eigeninitiative zum Leben in einer Stadt gehört.

DIE TAGBLATT-MONTAGS-SERIE

► Schifferstadt darf in diesem Jahr „75 Jahre Stadtrechte“ feiern. Spannend wird es sein, den Blick auf das früher und heute und auch auf die Zukunft zu richten. In unserer Tagblatt-Serie, die montags erscheint, werden Menschen aus der gesamten Stadtgesellschaft auf ihre Heimatkommune blicken und erzählen, was ihre Stadt für sie ausmacht.

Renovierung abgeschlossen: Bürgerservice ab 10. April wieder im Rathaus

Aufgrund des Umzugs am 9. April geschlossen

SCHIFFERSTADT. Der Bürgerservice zieht am 9. April wieder zurück in die „alten“ neu gestalteten Räume im Erdgeschoss des Schifferstadter Rathauses.

Nach einer umfangreichen Sanierung erstrahlen die Räume dank hellem Anstrich. Ebenso wurde ein neuer Bodenbelag verlegt und eine lautstärkedämpfende Akustikdecke installiert. Akustikpa-

neelen an den Wänden werden nachträglich noch angebracht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dürfen sich über neue Büromöbel freuen.

Aufgrund des Umzugs ist der Bürgerservice am 9. April geschlossen. Ab 10. April gelten dann die üblichen Öffnungszeiten. Termine können wie gewohnt online oder vor Ort am Terminal gebucht werden.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

BÜRGERBUS

Der Bürgerbus fährt dienstags und donnerstags von 8 bis 17 Uhr, sowie mittwochs und freitags von 8 bis 12 Uhr. Telefonische Anmeldung Montag und Mittwoch von 14 bis 16 Uhr unter **06235 - 44555**

Der Bürgerbus kommt



SIE HABEN KEIN TAGBLATT ERHALTEN?

► Wenn Ihre Tagblatt-Ausgabe nicht wie gewohnt morgens im Briefkasten ist, dann bitten wir dies vielmals zu entschuldigen. Neue Zusteller, Urlaubs- oder Krankheitsvertretungen, unvorhergesehene Ausfälle Ihres Stamm-Zustellers oder auch schwierige Wetterbedingungen können die Gründe hierfür sein. Bitte melden Sie uns dies Montag bis Samstag unbedingt bis spätestens 11 Uhr unter info@schifferstadter-tagblatt.de oder Telefon 92690 (samstags bitte auf die Mailbox sprechen). Wir bitten um Verständnis, dass nur Reklamationen, die bis spätestens 11 Uhr bei uns vorliegen, berücksichtigt werden können. Die Nachlieferung erfolgt gesammelt ab ca. 12 Uhr.

KALENDER

Montag, 7. April 2025

Johann Baptist und Ralph Bauernspruch:
Wenn der April bläst in sein Horn, so steht es gut um Heu und Korn.

Geburtstag:

1939

Francis Ford Coppola ist ein US-amerikanischer Regisseur, Drehbuchautor und Produzent, der mit seinen beiden Filmklassikern „Der Pate“ (1972/1974/1990) und „Apocalypse Now“ (1979) zu den bedeutendsten Filmschaffenden seiner Generation gezählt wird.

1928

James Garner

James Scott Bumgarner, so sein richtiger Name, war ein US-amerikanischer Schauspieler (u. a. „Gesprengte Ketten“ 1963, „Space Cowboys“ 2000, „Wie ein einziger Tag“ 2004), der als Westernheld der 1960er-Jahre und durch die beiden TV-Serien „Maverick“ (1957–1960) und „Detektiv Rockford – Anruf genügt“ (1974–1980) bekannt wurde.

1915

Billie Holiday

Eleanora Harris, so ihr richtiger Name, war eine US-amerikanische Jazz-Sängerin und Songschreiberin, die mit ihrer Stimme die Pop- und Jazzmusik prägte.

1860

Will Keith Kellogg

war ein US-amerikanischer Industrieller in der Nahrungsmittelindustrie, Gründer der „Kellogg Company“ (1906) und mit seinem Bruder John Harvey Kellogg Erfinder der „Cornflakes“ (1894).

Sternzeichen:

Widder (21.3. - 20.4.)

REZEPT DES TAGES

Spargelcremesuppe mit Mandelaroma



- 250 g Spargelschalen und Abfälle
- 200 g Spargelstücke (Reste)
- 1 Msp. Natron
- 1 TL, gestr. Salz
- 1 Liter Wasser
- 1 EL Speisestärke
- 2 TL, gehäuft Gemüsebrühepulver
- ½ TL, gestr. Pfeffer
- 1 Msp. Muskat
- 5 EL, gestr. Mandelmus

Teile, Schalen) in Salzwasser mit etwas Natron mindestens 10 Minuten auskochen. Abgießen, den Fond wieder zum Kochen bringen und mit Speisestärke binden. Mit Gemüsebrühe, Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Das Mandelmus mit kaltem Wasser anrühren; bis es leicht gießen lässt und hinzufügen. Spargelreste in mundgerechte Stücke schneiden, in die Suppe geben und heiß werden lassen.

Die Spargelabfälle (holzige

VERÖFFENTLICHUNG DER JUBILÄEN

► Ab dem 80. Lebensjahr bzw. der Feier des 50-jährigen Hochzeitsjubiläums meldet das Einwohnermeldeamt der Stadtverwaltung Schifferstadt die Daten der entsprechenden Personen an die Presse zur Veröffentlichung. Wer keine Veröffentlichung wünscht, muss dies direkt beim Einwohnermeldeamt im Rathaus melden und sperren lassen. Das Tagblatt nimmt diese Änderungen nicht entgegen.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apotheke: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Reckerlik, Telefon 49799795; Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800/1110111 und 0800/1110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Waldseer Straße 110, Telefon 0175 2686041, info@malteserschifferstadt.de.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 42
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. Januar 2025:

Print: 30,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 32,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt. Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Heil- und Gewürzpflanzen	Ferienort in Tirol	altöm. Göttin der Ernte	Verdauungsorgan	Ausdruck des Ekels	englisch: blau	französisch: Königsanrede	französisch: Haut	Plastikabdeckung	franz. Stadt am Rhöne-Delta	US-Western-legende (Wyatt)	Zuversicht	Fußballspieler (Marco)	nicht dahinter	Frucht eines afrikan. Baumes
griechischer Buchstabe		ausreichend	positive Elektrode						aktueller Bericht				Frauenkosenamen	Schadensbeseitigung
Material der Fenster-scheiben	Gehabe		altörmische Rache-göttin		Fürst von Monaco		engl. Fürwort: es		Geck, eingebildeter Mensch	rasender Beifall				
Temperatur erhöhen, wärmen	Vorname Maffays	Sternschnuppen	Schiffs-ladung	Gegenwart				Förderer, Auftrag-geber	nicht präzise	Nahrung des Wildes	Initialen von US-Filmstar Newman			
junger Pflanzen-zwtrieb	Mit-glieds-zahlung	amerik. Raub-katze											Hühner-vogel mit Feder-rad	
katholi-sches Hilfs-werk	Weis-sager	Kfz-K. Torgau												
Holz-raum-maß	franz. Schau-spieler († Pierre)													
Über-setz-boot	niederl. Maler, † 1426 (van ...)	Haupt-stadt von Senegal												
durch-sichtige Chemie-faser	Selten-erd-metall	unbe-stimmter Artikel (3. Fall)												
Kartoffel-bällchen (Mz.)	US-Filmstar (George)													

Vereinigte VR Bank
Kur- und Rheinpfalz eG

Auflösung des vorherigen Rätsels

F	A	A	A	M	D	P	K	M
F	A	H	R	G	A	S	T	E
C	H	A	T	T	E	O	D	O
C	H	A	O	S	A	K	A	R
T	L	B	E	U	I	S	C	A
D	E	F	I	Z	I	T	N	A
G	R	A	S	B	T	L	R	T
D	N	I	E				L	R
H	E	R	O	S			I	R
N	U	N	E	D	U	Z	H	K
P	S	C	H	E	I	B	E	A
E	R	I	K	A	N	M	U	T
M	K	A	I	R	O	S	E	L
P	F	O	S	T	E	N	R	P
K	U	F	E	H	S	I	L	U
N	F	A	R	M	E	E	N	A
G	E	R	S	T	P	R	O	D
I	N	K	A	E	P	E		

5	1	4	9	7
9	6		7	5
	2	5	9	1
6	1	5		8
		3	8	5
8		5	6	2
2	5		7	8
	9		2	4
6				2

ANFÄNGER

3	5	6	2	8	7	1	4	9
1	8	4	5	9	6	3	2	7
9	7	2	1	4	3	8	6	5
8	3	5	7	2	4	6	9	1
6	9	7	8	5	1	4	3	2
2	4	1	3	6	9	7	5	8
7	1	9	4	3	2	4	5	9
4	2	7	6	5	9	3	8	1
4	6	8	9	1	5	2	7	3
5	2	3	6	7	8	9	1	4

FORTGESCHRITTENE

6			9	3	5
2	5			7	
			8	2	
3	4	1	6		
			9		8
9			1		
	2		4	1	6
			3		9
4	7	8		9	

Auflösung des vorherigen Rätsels

KURZ UND BÜNDIG

Fahrgast soll Busfahrer ins Gesicht geschlagen haben

Ein Mann fährt in einem Linienbus mit und gerät laut Polizei in Streit mit dem Busfahrer. Dann soll er den Fahrer kurzerhand ins Gesicht geschlagen und ihn verletzt haben

LUDWIGSHAFEN (dpa/lrs). Ein Unbekannter soll dem Fahrer eines Linienbusses in Ludwigshafen nach einem Streit ins Gesicht geschlagen haben. Wie die Polizei mitteilte, stritten sich die Männer zunächst verbal. Im Zuge des Streits habe der Beschuldigte dann erst die Tasche des Busfahrers beschädigt, dann den Busfahrer geschlagen, hieß es. Letzterer sei dadurch verletzt worden.

Weitere Informationen waren einem Polizeisprecher zufolge zunächst unklar. Worüber die Männer stritten und wie schwer der Busfahrer verletzt wurde, war demnach nicht bekannt. Auch, ob der Bus während des Streits fuhr oder stand, konnte der Sprecher auf Nachfrage nicht sicher sagen. Bus und Fahrer seien aber im Dienst gewesen. Die Ermittlungen dauern an, die Polizei sucht Zeugen.

Wie viele Verstöße die Bußgeldstelle des Landes 2024 ahndete

Wer zu schnell fährt, riskiert Strafzahlungen. Das hat sich im vergangenen Jahr in Rheinland-Pfalz wieder summiert

SPEYER (dpa/lrs). Meistens zu schnell gefahren: Die Zentrale Bußgeldstelle des Landes Rheinland-Pfalz hat 2024 2,5 Millionen Ordnungswidrigkeiten geahndet. Davon waren 2,3 Millionen Geschwindigkeitsverstöße, wie das Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz auf Anfrage der Deutschen Presse-Agentur mitteilte. Die Einnahmen aus allen Ordnungswidrigkeiten beliefen sich 2024 demnach auf rund 110 Millionen Euro.

Zum Vergleich: 2023 spülten die Verstöße etwa 109 Millionen Euro in die Staatskasse. Damals waren es knapp 2,4 Millionen Ordnungswidrigkeiten, davon rund 2,2 Millionen Geschwindigkeitsverstöße.

Die Zentrale Bußgeldstelle (ZBS) mit Sitz in Speyer und Außenstandort in Zweibrücken ist landesweit für die Verfolgung und Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten „im fließenden Verkehr“ und bei Verkehrsunfällen zuständig. Dazu zählen etwa Geschwindigkeits- und Abstandsverstöße sowie Drogen- und Alkoholkonsum. Die ZBS gehört organisatorisch zum Polizeipräsidium Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen.

Nicht alltäglich,
aber täglich alles

Schifferstadter Tagblatt
- EIN STÜCK HEIMAT -

WIR GRATULIEREN

Frau Ruth Sold,
zum 89. Geburtstag.
Herrn Kurt Feldmann,
zum 85. Geburtstag.
Herrn Otmar Beyerlein,
zum 83. Geburtstag.

Baby-Brote und kreative Muffins

„EIN SCHIFFERSTADTER KEHRT HEIM“ Brendel's Backwelt eröffnet Filiale im Amselweg



Die neue Filiale von Brendel's Backwelt im Amselweg 6 ist bereit. Jochen Brendel und sein Team freuen sich ab morgen Dienstag, 7 Uhr auf ihre Kunden.



Fotos: Tagblatt

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Brendel's Backwelt ist seit 2019 ein Begriff in Ludwigshafen und auf Wochenmärkten. Beliebt ist das Warensortiment des Klein-



Wenn nicht jetzt,
wann dann.

Jochen Brendel

unternehmers. Jetzt eröffnet der gebürtige Schifferstadter in seiner Heimatstadt eine Filiale im Amselweg.

Viel Vorlauf, um das Geschäft einzurichten, brauchte Brendel nicht. Die Bäckerei Weißenmayer bespielte die Räume in der Vergangenheit. Die notwendige Ausstattung, um eine Filiale zu betreiben, war also vorhanden. „Wenn nicht jetzt, wann dann“, zi-

tiert Brendel sich selbst im Gespräch mit dem Tagblatt auf die Frage, weshalb er diesen Schritt nun wagt.

Verbunden fühlt er sich seiner Heimatstadt, kennt viele Menschen dort und kann einige auch in seiner Ludwigshafener Hauptstelle beziehungsweise auf Wochenmärkten



Seit einigen Jahren wurde ich immer häufiger darauf angesprochen, wann denn eine Filiale in Schifferstadt eröffnet wird.

Jochen Brendel

begrüßen. „Seit einigen Jahren wurde ich immer häufiger darauf angesprochen, wann denn eine Filiale in Schiffer-



stadt eröffnet wird“, erzählt Brendel.

Mit der Pacht der Räume im Amselweg erfüllt er nun den Wunsch. „Die Filiale ist zwar dezentral vom Ortskern, bietet aber andere Vorteile“, weiß Brendel. Der Südbahnhof ist in unmittelbarer Nähe, eine Metzgerei mit gutem Ruf ebenso, die Anbindung nach

Speyer sei vorhanden und ein großes Wohngebiet liege um die Bäckerei herum.

In den Genuss kommen sollen die Schifferstadter von den Waren, die einen besonderen Ruf haben. „Rückmeldungen, die ich bekomme, lauten: Man merkt, dass da ein echter Handwerksbetrieb dahinter-



Die Filiale ist zwar dezentral vom Ortskern, bietet aber andere Vorteile.

Jochen Brendel

steckt“, freut sich Brendel, der sein Bäckerfach gelernt hat.

Lieber minimalistisch und dafür qualitativ hochwertig soll das Sortiment sein. Regelmäßige Wechsel halten das Interesse der Kundschaft auf-

recht. „Unsere Stärke liegt unter anderem in unsere kreati-



Unsere Stärke liegt unter anderem in unseren kreativen Muffins, die auch saison abgestimmt sind.

Jochen Brendel

ven Muffins, die auch saisonal abgestimmt sind“, sagt Brendel. 16 Sorten gibt es übers Jahr verteilt, je nach Jahreszeit und Anlass.

Klassiker wie Rübli-Muffins sind einmal dabei, Rhabarber, Glühwein, Kokos oder Nutella wechseln sich ab. Bei Brötchen und Brot hält Brendel die Klassiker vor, merkt er an. Und: „Zur Grillzeit gibt es was Ausgefallenes.“ Standar-

disiert seien auch die Brotsorten, wobei es zusätzlich ein Tagesbrot, nahezu stets auf Dinkelbasis, im Angebot gebe. Auf die Bedürfnisse älterer Menschen oder Singles geht Brendel hinsichtlich der Größe der Brote ein. „Wir haben drei Sorten als Babys – also in der 250-Gramm-Variante“, informiert er. Im Schnitt gibt es 500-Gramm-Brote im Verkauf, auf Wunsch und Vorbestellung auch 750 Gramm. Eröffnet wird am 8. April. In der ersten Woche, kündigt Brendel an, wird es zehn Prozent Nachlass auf den Einkauf von Backwaren geben. Geöffnet haben wird die Filiale halbtags, um personelle Kontinuität im Verkauf sicherstellen zu können.

ÖFFNUNGSZEITEN

Brendel's Backwelt im Amselweg 6 hat dienstags bis freitags, 7 bis 14 Uhr, und samstags, 7 bis 11.30 Uhr, geöffnet.

Ab sofort gibt Pfalzmarkt eG bei der Ernte und dem bundesweiten Verkauf von „Pfälzer Spargel“ Vollgas

MUTTERSTADT. Für Spargel-Liebhaber ist der Frühling die schönste Jahreszeit! Passend zum kalendari-schen Frühlingsanfang haben Pfalzmarkt-Erzeuger in dieser Saison ab Ende März den ersten „Pfälzer Frühlingsspargel“ gestochen. Nachdem die allerersten – traditionell noch sehr kleinen Mengen – in den Hofverkauf gingen, wendet sich mit dem bundesweiten Vermarktungsstart bei Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG jetzt langsam das Blatt.

Langsameres Wachstum hat den sehr guten Qualitäten nicht geschadet

Seit dem 26. März ist bei Pfalzmarkt für Obst und Gemüse eG das traditionelle „Spargelbüro“ offiziell besetzt: Exklusiv für Großmarkt-Kunden und den bundesweiten Lebensmittel-einzelhandel (LEH) kümmert sich hier ein Team aus Marktexperten ausschließlich um den Verkauf des königlichen Gemüses. Hugo Da Mota, Mitarbeiter im Spargelbüro, erklärt: „Im Vergleich zum außergewöhnlich frühen Start im Vorjahr liegen wir in diesem Jahr eine Woche später als normal. Die relativ niedrigen Temperaturen Ende Februar und Anfang

März haben – in Verbindung mit wenig Sonnenschein – dazu geführt, dass sich das Wachstum in den Dämmen etwas langsamer vollzogen hat, was den sehr guten Qualitäten jedoch nicht geschadet hat!“ Mehr Sonne und höhere Temperaturen führen dazu, dass die Mengen langsam aber stetig zunehmen, was – wie der Spargel-Experte Hugo Da Mota weiter erklärt – „grundsätzlich sehr gut und gesund für die Qualitäten und eine kontinuierliche Marktentwicklung in der noch sehr jungen Spargelsaison ist!“

„Erstes Pfund Pfälzer Spargel“ auf Vermarktungsplattform überreicht

Bis zum alljährlichen Finale der Spargelsaison am 24. Juni, dem traditionellen Johannistag, zählt die Gastronomie zu den besonders gewichtigen Abnehmern von „Pfälzer Frühlingsspargel“! Aus diesem Grund verleiht Pfalzmarkt eG symbolisch das „Erste Pfund Pfälzer Spargel“ an ein Restaurant, das sich dem Spargelgenuss in besonderer Weise widmet und das besondere Saisongemüse wortwörtlich in der Küche und auf der Karte feiert. Pfalzmarkt-Vorstand Hans-Jörg Friedrich und der Auf-

sichtsratsvorsitzende Christian Deyerling überreichten – gemeinsam mit Pfalzmarkt-Mitglied und Spargelerzeuger Michael Zapf aus Kandel – symbolisch das „Erste Pfund Pfälzer Spargel“ an Chefkoch Marc Dutschmann von „Dutschmann's Kapellchen“ aus Wachenheim. Hans-Jörg Friedrich sagt: „Weil Marc Dutschmann – nicht nur beim Spargel, sondern auch bei vielen weiteren Gemüsesorten in der Saison – wortwörtlich über den Tellerrand schaut und sich vor Ort im Gemüsegarten Pfalz bei den Erzeugern frische Impulse für seine Küche holt, macht ihn dies zu einem perfekten Gastro-Botschafter und diesjährigen Empfänger für das „Erste Pfund Pfälzer Spargel“!“

Anbaufläche und Anzahl der Erzeuger liegen nahezu auf Vorjahresniveau

Positive Vorzeichen für den weiteren Saisonverlauf der Spargelernte sind, dass bei Pfalzmarkt eG die Anbaufläche von etwa 650 Hektar und die Anzahl der aktuell 20 Spargel-Erzeuger nahezu deckungsgleich mit dem Vorjahresniveau sind. Da sich die Böden und das milde Klima in der „Pfalz“ hervorragend für den frühen Anbau

eignen, ist Pfalzmarkt eG traditionell ein besonders früher und gewichtiger Spargelproduzent. Der Einsatz von schwarzer Folie und speziellen Pflanztunneln beschleunigen das frühzeitige Wachstum besonders nachhaltig mit der Energie der Sonne!

Spargel bleibt eine sehr arbeitsintensive und wetterabhängige Kultur

Spargel ist eine sehr arbeitsintensive Gemüsekultur, die die Pfalzmarkt-Erzeuger und auch die Marktexperten im Spargelbüro alljährlich besonders fordert. Für Weiß- und Grünspargel hatte Pfalzmarkt eG über die Vorjahressaison jeweils drei Klassen und insgesamt 23 unterschiedliche Kalibrierungen im Angebot.

Das Spargelangebot wird sehr stark vom Wetter gesteuert. Da die Erntemengen bei warmen Temperaturen überproportional zunehmen, kann sich das Marktgeschehen von einem auf den anderen Tag komplett drehen.

Die Markt- und Vertriebsexperten bei Pfalzmarkt eG müssen deswegen extrem flexibel sein. Wie hoch beziehungsweise niedrig die Herausforderungen sind, veranschaulicht die Band-

breite der angelieferten Tageshöchst- und -tiefstmengen, die 2024 zwischen 28 Tonnen und 0,5 Tonnen lagen. Die bundesweiten Verbraucher lieben beim Spargel-Genuss die Tradition. Dementsprechend wird bei Pfalzmarkt eG vorwiegend weißer Spargel nachgefragt und angebaut. Der Anteil von Grünspargel liegt bei etwa sieben Prozent.

Bis zum Johannistag wurden in der Vorjahressaison rund 832.000 kg weißer und grüner Spargel über die Handelsplattform in Mutterstadt vermarktet. Der Anteil des Grünspargels lag bei rund sieben Prozent und damit auf dem Niveau des Vorjahres. Das Gleiche gilt für den Warenumsatz, der 2024 etwa 4,2 Mio. Euro betrug.

Saisonausblick: Steigender Lohnkosten- druck bremst Euphorie der Erzeuger

Angesichts der Mindestloohnerhöhung von 12,41 auf 12,82 Euro zum 1. Januar 2025 wurde der ohnehin sehr hohe Lohnkostendruck, der auf den Erzeugerbetrieben liegt, nochmals verschärft. Das hat auch Folgen für die Vermarktung, die unter dem Erfolgsdruck steht, täglich die bestmöglichen Preise zu

erzielen. Auf die Frage, wie er sich den weiteren Saisonverlauf wünscht, sagt Hugo Da Mota: „Wenn wir es schaffen, dass die Kunden nachfrage und das Angebot unserer Erzeuger über die Saison möglichst deckungsgleich verlaufen und wir – hinsichtlich der Warenverfügbarkeit und der Erzeugerpreise – beide Seiten gleichermaßen zufriedenstellen können, dann haben wir unser Ziel erreicht!“

Ab sofort liefert Pfalzmarkt eG auch erstes heimisches Freilandgemüse

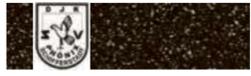
Der Zeitvorsprung beim Spargel wirkt sich auch auf den Start in die deutsche „Frischgemüse-Saison“ aus. Bereits seit Anfang März beliefert Pfalzmarkt eG den LEH und die bundesweiten Verbraucher mit erntefrischen Bundzwiebeln aus der Pfalz. Reinhard Oerther, Vorstand bei Pfalzmarkt eG erklärt: „Ergänzend zu den Bundzwiebeln sind aktuell bereits Bärlauch und Radieschen im Angebot. Als nächstes folgen Kohlrabi und Rhabarber. Ab Mitte April sind wir sehr optimistisch, dass zeitnah knackfrische Kopf- und Blattsalate das Pfalzmarkt-Angebot bereichern!“

DJK-SV Phönix: Blamable Niederlage gegen Schlusslicht Mombach

FUSSBALL LANDESLIGA FC Fortuna Mombach holt zweiten Sieg in Folge

Von Kurt Claus

SCHIFFERSTADT. „Sich so zu blamieren war schon ein harter Schlag, weil wir auch nicht in der Lage waren, gegen Zehn das Spiel zu drehen“, sagte Pietro Berrafato, Trainer des DJK-SV Phönix, der sich gerade gegen Schlusslicht FC Fortuna Mombach eine Heimmiederlage eingehandelt



hat. Mit 1:2 (1:1) siegte der Tabellenletzte bei Phönix, das sich als Gastgeber unbedingt die drei Punkte sichern wollte, um dann beim Vorletzten Hassia Bingen nachlegen zu können.

Es war ein Spiel, bei dem die Gastgeber alles schuldig blieben und es lag nicht nur daran, dass sich Marc Lechner am Freitag verletzte und im Mittelfeld fehlte. Bei den Platzherren gab es keinen kontrollierten Spielaufbau, denn die Bälle wurden zu lange gehalten, eine Drehung zuviel gemacht und meist die falsche Entscheidung getroffen.

Aber nicht nur das: das Zuspiel war schlampig und wohl auch die Einstellung,



Das 1:1 durch Luca Krämer Sekunden vor der Pause reichte nicht.

Fotos: kc

denn Mombach begann zielstrebig, hatte mit Ljupko Condric einen Ankurbler im Mittelfeld und mit dem kleinen, aber umso wendigeren und dribbelstarken Shuto Miyazawa einen Aktivposten.

Mombach kam zu den ersten Chancen und schon in der vierten Minute musste Torhüter Kevin Schuster gleich zweimal gegen Miyazawa klären. Nach der Hereingabe von Condric riskierte Schuster

gegen Luka Garic Kopf und Kragen, um einen Einschlag zu verhindern. Dann kam Phönix etwas besser ins Spiel, ohne überzeugen zu können.

Julius Neu verpasste nach dem geklärten Versuch von Luca Krämer (22.) und in der 34. Minute verpasste Krämer knapp den Einschuss nach der Hereingabe von Gianluca Giannetta. Tobias Riemer klärte in letzter Sekunde

gegen Garic (36.), dann verpasste Krämer (38.).

Es waren alles keine hundertprozentigen Möglichkeiten, doch als Zuschauer war man schon froh, dass sich vor den Toren überhaupt etwas tat. Und dann fielen doch noch Tore. In der 43. Minute war es Miyazawa, der über die linke Seite kam und unhaltbar verwandelte und Sekunden vor dem Pausenpfiff erzielte Luca Krämer



Ali Kocak (blau) verteidigt geschickt gegen Gianluca Giannetta.

noch den Ausgleich. „Wir waren noch im Tiefschlaf“, sagte Berrafato über die 46. Minute, denn Sekunden nach Wiederanpfiff von Schiedsrichter Marco Staller war es Muanda Boston Makiese, der nach Vorarbeit von Miyazawa das 1:2 erzielte. „Wacht jetzt endlich auf“, war die zornige Reaktion von Torhüter Schuster. Zurecht regte sich der Schlussmann auf, denn er sah wenig erbauliches im Aufbauspiel. Luka Stanic und Furkan Konur kamen für Paul Bilabel und Julius Neu (51.), doch erneut musste Schuster sich mächtig strecken, um den Schuss von Condric zur Ecke zu lenken.

Erion Rexhepi kam für Marvin Folz, den es in den Obersehenkel fuhr (68.), Ben Zickert für Kerem Callier, doch auch als Anas Iatissami zehn Minuten zuschauen durfte (81.), konnte Phönix das Blatt nicht mehr wenden.

„Heute hat gar nichts geklappt, da war kein Aufbauen, kein Ehrgeiz, kein Wille, das Spiel noch zu drehen. Mombach hat verdient gewonnen, die haben den Impuls des letzten Heimsiegs mitgenommen, wir hatten von Anfang an Stockfehler, es war ein rabenschwarzer Tag“, sagte Phönix-Coach Berrafato.

FSV erlebt bitteren Nachmittag in Grünstadt

FUSSBALL LANDESLIGA OST 0:5-Niederlage nach desolatem Auftritt

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Der FSV 13/23 Schifferstadt kassierte am Sonntag beim VfR Grünstadt eine empfindliche 0:5-Niederlage und zeigte dabei über weite Strecken die



wohl schwächste Saisonleistung. Von Beginn an wirkten die Blau-Weißen fahrig, fehleranfällig und in der Rückwärtsbewegung teils desorientiert. Bereits nach acht Minuten war die Partie so gut wie entschieden.

Grünstadt nutzte die Schifferstadter Passivität eiskalt aus: Ein kapitaler Kopfballdrückpass von David Furch im eigenen 16er eröffnete

Robbin Gerber bereits in der fünften Minute die freie Bahn – dieser blieb vor dem Tor eiskalt und markierte das 1:0. Nur drei Minuten später der nächste Tiefschlag: Nach einem Konter der Gastgeber und einer mustergültigen Flanke stand es 2:0 (11.). Erneut netzte der Bruder des Schifferstadter Angreifers, Dominic Gerber. Die FSV-Abwehr offenbarte in dieser Phase eklatante Schwächen, insbesondere die Rückwärtsbewegung war schlicht unzureichend.

Es dauerte fast eine halbe Stunde, bis sich das Spielgeschehen zumindest leicht beruhigte und die 13er besser in die Partie fanden. Doch auch in dieser Phase blieben die Gastgeber das gefährlichere Team – immer wieder begünstigt durch un-

verständliche Abspielfehler und Unkonzentriertheiten auf Seiten der Gäste. Kurz vor der Pause hatte der VfR sogar die Chance zur endgültigen Entscheidung, traf nach einem Eckball aber nur das Latzenkreuz (44.).

Nach dem Seitenwechsel änderte sich am Spielverlauf wenig. Die Grünstadter blieben zielstrebig und zwingend, während der FSV weiterhin kaum Zugriff bekam. In der 52. Minute verhinderte Samet Sevimli im Einsgegensatz noch den dritten Treffer, doch in der 65. Minute war es dann soweit: Das 3:0 war nur die logische Konsequenz einer einseitigen Partie.

Mit dem 4:0 (77.) und 5:0 (81.) sorgten die Gastgeber schließlich für ein Ergebnis, das auch in dieser Höhe

völlig in Ordnung geht. Zwischenzeitlich schwächte sich der FSV zusätzlich durch eine Zehnminutenstrafe gegen Dino Sonko (78.) selbst. Offensiv blieb die Mehr-Elf über die gesamte Spielzeit ohne jegliche nennenswerte Torchance – ein ernüchternder Auftritt in jeglicher Hinsicht.

Nach zwei zuvor sieglosen Spielen ohne wirklichen Ertrag setzte es nun eine deutliche Klatsche. Der FSV ist damit endgültig im grauen Mittelfeld der Tabelle angekommen. Am kommenden Freitag bietet sich gegen Billigheim-Ingelheim die Gelegenheit zur Wiedergutmachung – ein deutlich verbesserter Auftritt wird dabei zwingend notwendig sein, um nicht komplett den Faden zu verlieren.

FUSSBALL LANDESLIGA

SV Büchelberg - TSG Jockgrim	3:0
TuS Knittelsheim - BVF Hassia B.	1:1
FG 08 Mutterstadt - FC Bienwald K.	0:4
VfR Grünstadt - FSV Schifferstadt	5:0
TSV Billigh.-Ingelheim - Ludwigs. SC	6:1
SpVgg. Ingelheim - SVW Mainz	0:3
Phönix Schifferstadt - FC Fort. Mom.	1:2
VfR Worm. Worms II - SV Gimbsheim	1:1

1. FC Bienwald Kandel	23	80:26	55
2. SVW Mainz	23	63:27	50
3. SV Gimbsheim	23	47:19	49
4. SV Büchelberg	23	55:23	47
5. VfR Grünstadt	23	63:32	41
6. TSV Billigh.-Ingelheim	23	68:42	41
7. FSV Schifferstadt	23	45:34	39
8. VfR Worm. Worms II	23	43:22	38
9. FG 08 Mutterstadt	23	39:40	30
10. SpVgg Ingelheim	23	44:57	30
11. Phönix Schifferstadt	23	33:55	23
12. TuS Knittelsheim	23	34:62	19
13. TSG Jockgrim	23	28:61	17
14. BVF Hassia Bingen	23	22:63	12
15. FC Fort. Mombach	23	28:77	12
16. Ludwigshafener SC	23	30:82	12

120 Jahre
Schifferstadter Tagblatt

In Otterstadt starke Leistung

FUSSBALL B-KLASSE Torloses Unentschieden

OTTERSTADT (kc). „Es waren wohl eher zwei verlorene Punkte“, sagte Phönix-Trainer Mustafa Yildirim nach dem torlosen Unentschieden zwischen Tura Otterstadt und



der zweiten Mannschaft des DJK-SV Phönix. Nach der 0:5-Heimpeite im Hinspiel zeigten die Schwarz-Weißen diesmal ein gänzlich anderes Gesicht und auch die beste Leistung seit einigen Spielen.

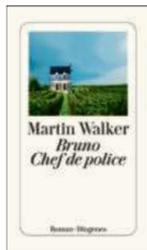
Obwohl TuRa als Favorit in die Begegnung ging, ließen die Gastgeber viele Wünsche offen, konntennie das Spiel an sich ziehen oder für gefährliche Szenen in Strafraumnähe sorgen. „Sie hatten null Torchüsse, wir hatten einige, aber wieder konnten wir sie nicht verwerten“, haderte der Phönix-Trainer mit der schwachen

Ausbeute. Phönix dominierte das Spiel, ließ in der Abwehr nichts anbrennen und zeigte auch einen gefälligen Spielaufbau bis in Strafraumnähe.

Mitverantwortlich dabei vor allem Leon Lorenz, der auf der Sechse erstmals in der zweiten Mannschaft aushalf, nach seiner langwierigen Verletzung wieder an die erste Mannschaft herangeführt werden soll. „Er hat das Spiel an sich gerissen, geschickt gelenkt und eine starke Leistung gezeigt. Er war diesmal der „Unterschiedspieler“, lobte Trainer Yildirim, der seiner Mannschaft insgesamt eine starke Leistung bescheinigte.

Nur in der Schlussphase, als sein Team auf den Siegtreffer drängte, hatte er etwas Angst vor möglichen Kontern. Doch auch da kam von Otterstadt nichts, das sich so über die Punkteteilung freuen konnte, während Phönix dem möglichen Sieg nachtrauerte.

ROMAN



Aus dem Englischen von Michael Windgassen
Copyright © 2010
Diogenes Verlag AG Zürich
www.diogenes.ch
ISBN 978-3-257-24046-7

Folge 4

»Das sind Fotos der Inspektoren, die Louis gestern in Saint-Alvère aufgenommen hat«, sagte Bruno und zog aus seiner Brusttasche ein paar Ausdrucke, die er am Vorabend bei seinem Kollegen abgeholt hatte. Er hätte die Bilder auch an den Computer der mairie mailen können, doch vorsichtig, wie er war, wollte Bruno nicht riskieren, dass er auf seinem heimlichen Feldzug

gegen die Brüsseler Inspektoren elektronische Spuren hinterließ.

»Wenn du einen von ihnen siehst, ruf mich an. Und verteil bitte die Abzüge hier an Ivan im Café, Jeannot im Bistro und an Yvette im tabac. Und wenn du schon mal dort bist, könntest du auch gleich die Händler hinter der Kirche warnen. Ich werde den anderen vor der Brücke Bescheid sagen.«

Seit 1346, als nach der Schlacht von Crécy die Hälfte des französischen Adels von den Engländern gefangen genommen worden war und die gräfliche Familie Brillamont ihr Oberhaupt mit geliehenem Geld hatte freikaufen müssen, wurde in der kleinen Périgord-Gemeinde Saint-Denis jeden Dienstag Markt abgehalten. Dieses Privileg hatte die Stadtbevölkerung durch Zahlung der stattlichen Summe von fünfzig Livres in Silber an den

Feudalherrn erworben, um sich den Vorteil der günstigen Stadtlage an der Mündung des kleinen Flüsschens Le Mauzens in die Vézère zu sichern, wo noch die Ruinen der alten Römerbrücke aus dem Wasser ragten. Elf Jahre später waren die unterlegenen Edelmänner und Ritter Frankreichs erneut auf ihren schweren Streitrossen gegen die englischen Langbogenschützen in den Krieg gezogen – und viele waren dabei gefallen. Nach der Schlacht von Poitiers hatte der Seigneur de Brillamont abermals von den siegreichen Engländern freigekauft werden müssen. Inzwischen aber war durch Marktsteuern so viel Geld zusammengekommen, dass die alte Römerbrücke provisorisch repariert werden konnte. Und für weitere fünfzig Livres erwarb die Stadt von den Brillamonts das Recht, auf der Brücke Zollgebühren zu erheben. Die Einkünfte der

Stadt waren damit auf Dauer gesichert.

In der Folgezeit hatten sich französische Bauern, Zollentreiber und Vertreter der Staatsmacht wiederholt kleine bis größere Kämpfe geliefert. Der jüngste Ärger mit den Inspektoren (Franzosen, die ihre Befehle aus Brüssel entgegennahmen!) war nur der vorläufig letzte Höhepunkt in einem endlosen Streit. Wären die neuen Gesetze und Verordnungen in Frankreich ausgeheckt worden, hätte Bruno sie wahrscheinlich nicht so beharrlich und lustvoll zu durchkreuzen versucht. Aber dem war nicht so. Sie stammten aus Brüssel, von der ferneren Europäischen Union, die jungen Dänen, Portugiesen und Iren genau wie Franzosen gestattet, während des Sommers auf den hiesigen Campingplätzen und in der Gastronomie Geld zu verdienen. Aber die Bauern der Gegend

– allesamt Brunos Freunde und Nachbarn – hatten ihren Lebensunterhalt zu bestreiten, und was sie auf dem Markt verdienten, reichte nicht einmal für die Bezahlung der Ordnungsstrafen, die die Inspektoren verhängten.

Es gab nicht mehr viele, die gewarnt werden mussten. Auf dem Markt machten sich immer mehr Ortsfremde breit, die Kleider verkauften, Jeans und Stoffe, billige Pullover, T-Shirts und Secondhandklamotten. Da waren zum Beispiel zwei pechschwarze Senegalesen mit ihrem Angebot aus bunten Kittelhemden, Ledergürteln und Taschen gleich neben einem ansässigen Töpferhepar mit seiner Keramik. An einem Stand gab es Brot aus biologisch angebautem Getreide, und mehrere einheimische Winzer verkauften ihren Bergerac und den süßen Dessertwein Monbazillac, den der himmlische Vater

in seiner unendlichen Güte als idealen Begleiter für foie gras geschaffen hatte. Da waren ein Scherenschleifer und Kesselflicker, Diem, der Vietnamese mit seinen Nems, und Jules, der mit Nüssen und Oliven handelte, während seine Frau in einer riesigen Pfanne Paella kochte. Wer Obst und Gemüse, Kräuter und Tomatensetzlinge verkaufte, blieb von den Männern aus Brüssel – noch – verschont.

Aber all diejenigen, die Käse oder pâté aus eigener Produktion zum Kauf anboten oder Geflügel, das im Hinterhof mit dem Beil auf einem alten Hauklotz geköpft worden war anstatt in einem weiß gefliesten Schlachthaus von Männern in weißen Kitteln und mit Haarnetzen – sie alle musste Bruno rechtzeitig warnen. Er half dann den älteren Frauen, ihre Stände abzuräumen, die frisch gerupften Hühner einzusacken und sie im nahe gelegenen

Büro von Patricks Fahrschule in Sicherheit zu bringen. Die reicheren Bauern, die sich mobile Kühlschränke leisten konnten, erklärten sich immer spontan bereit, die nicht ganz legal hergestellten Käsespezialitäten von tante Marie und grand-mère Colette zwischen der eigenen Ware zu verstecken. Auf dem Markt waren alle miteinander verschworen.

Brunos Handy piepte. »Die Mistkerle sind hier«, sagte Jeanne in einer Stimmlage, die sie wohl für ein Flüstern hielt. »Sie parken vor der Bank. Marie-Louise hat sie auf dem Foto wiedererkannt, das ich Ivan gegeben habe. Sie war da, um ihren petit café zu trinken, und hat's gesehen. Sie ist sich sicher, dass sie es sind.«

»Hat sie auch deren Auto gesehen?«, fragte Bruno.

Fortsetzung folgt

Kaiserslautern zeigt in Magdeburg „schlechtes Spiel“

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Im Verfolgerduell der 2. Bundesliga erlebt der FCK einen Rückschlag / Ein gebürtiger Pfälzer erzielt beide Tore für Magdeburg

MAGDEBURG (dpa/Irs). Der 1. FC Kaiserslautern hat die Chance verpasst, den 1. FC Magdeburg im Aufstiegs-kampf zu Fußball-Bundes-



liga zu distanzieren. Die Roten Teufel unterlagen am 28. Spieltag beim direkten Konkurrenten mit 0:2 (0:2) und mussten sich von ihm vom Relegationsplatz verdrängen lassen.

„Wir haben gegen uns selbst verloren, wir haben heute einfach ein schlechtes Spiel gemacht. Wir waren von der ersten bis zur letzten Sekunde nicht im Spiel und einfach zu harmlos nach vorne“, sagte Trainer Markus Anfang ohne Umschweife im Sky-Interview. „Magdeburg hat verdient gewonnen, brauchte heute aber auch keine Top-Leistung.“

Ausgerechnet der gebürtige Pfälzer Baris Atik, der

2017 von der TSG 1899 Hoffenheim an den FCK ausgeliehen war, markierte beide Treffer. Erst traf der Regisseur in der 29. Minute mit einem Flachschieß ins lange Eck, dann überraschte er die gesamte Lauterer Hintermannschaft mit einer langen Flanke, die zur Freude der 27.100 Zuschauer nach 43 Minuten vom Innenpfosten ins Tor sprang.

Anfang wollte nach der Partie erst gar nicht lange über einige umstrittene Szenen sprechen: „Am Ende haben wir gar kein Tor geschossen, über was wollen wir diskutieren?“

Die Pausenführung der Hausherren war absolut verdient, zumal Magdeburg bereits vor dem 1:0 drei sehr gute Möglichkeiten ungenutzt ließ. Von Kaiserslautern war im Spiel nach vorn in der ersten Halbzeit wenig zu sehen. Sichtlich vermisst wurde der gelbgesperrte Topscorer Daniel Hanslik.

Das Bild änderte sich nach der Pause. Die Gäste wur-

den aktiver, pressten höher und sorgten somit für Probleme beim Magdeburger Spielaufbau. Die größte Möglichkeit zum Anschluss vergab Ragnar Ache (54.), der knapp am leeren Tor vorbei zielte, nachdem FCM-Torhüter Dominik Reimann außerhalb des Strafraums den Ball gegen Kenny Redondo vertändelt hatte.

Der FCK liegt zwar punktgleich mit Magdeburg nur vier Zähler hinter dem Tabellenzweiten 1. FC Köln, doch Anfang winkte bei dem Thema ab. „Wir haben nie gesagt, dass wir um den Aufstieg spielen. Wir werden uns ab jetzt auf die Weiterentwicklung konzentrieren.“ Magdeburg sei seiner Mannschaft bei diesem Spiel „um Längen voraus“ gewesen.

Magdeburgs Livan Burcu (l) und Kaiserslauterns Kenny Prince Redondo kämpfen um den Ball.

Foto: dpa/picture alliance



Waldhof punktet nach zweimaligem Rückstand in Wiesbaden

FUSSBALL DRITTE LIGA Gerechtes Unentschieden

MANNHEIM. Ohne Änderungen im Vergleich zur Vorwoche begannen die Mannheimer ihr Auswärtsspiel bei Wehen-Wiesbaden. Allerdings gab es Bewegung auf der Bank. Boyd und Voelcke standen nach ihren verletzungsbedingten Pausen erstmalig wieder im Kader.

Wenig Chancen im ersten Durchgang

Unverändert auch der Spielstil des SVW auf fremden Plätzen. Man stand von Beginn an sehr kompakt und ließ kaum



eine Chance des Gegners zu. Allerdings konnten die Waldhörer selbst auch keine wirklichen offensiven Akzente setzen. Lediglich Abifade mit einem Kopfball in der siebten Minute konnte für etwas Torgefahr sorgen.

Danach tat sich lange nichts vor der Toren, ehe Wiesbaden den SVW mit einem Konter kalt erwischte. Ballverlust Mannheim in der gegnerischen Hälfte, dann ein langer Ball auf den rechten Flügel, ein Sprint und eine Flanke von Goppel und in der Mitte stand Bätzner völlig blank und konnte unbedrängt zum 1:0 für Wiesbaden vollenden (44. Minute).

Ärgerlich für die Buwe, die bislang nichts zuließen, sich aber in dieser Szene nicht clever genug anstellten. Rieckmann mit dem Ballverlust, Sechelmann kann die Flanke nicht verhindern und Matricani schaffte es nicht rechtzeitig zurück in den 16er, um seinen Gegenspieler aufzunehmen.

Genauso überraschend, wie Wiesbaden in Führung ging, schlug der Waldhof zurück. Ein Zauberball von Klünter mit dem Außenrist auf Lohkemper, der den Ball am linken Strafraumdeck super annimmt und anschließend mit einem flachen Schuss ins lange Eck dem Wiesbadener Torhüter keine Chance lässt (45.+3). Der Schuss von Lohkemper war die letzte Aktion der ersten Halbzeit, sodass es mit einem leis-

tungsgerechten Unentschieden in die Pause ging.

Die zweite Hälfte begann dynamischer als der erste Durchgang. Sowohl Wiesbaden (50. Minute und 62. Minute) als auch Mannheim in der 57. Minute durch Lohkemper hatten kurz nach der Pause gute Abschlussmöglichkeiten. Danach standen beide Mannschaften zunächst wieder stabil, ehe sich in der 73. Minute die rechte Abwehrseite des SVW im kollektiven Tiefschlaf befand. Johansson konnte über 40 Meter unbedrängt auf den Mannheimer Strafraum zu sprinten, verlor dann Klünter und konnte den Ball vorbei an Bartels ins lange Eck schlenzen.

Waldhof zeigte sich vom erneuten Rückstand aber nicht geschockt und hatte in der 81. Minute durch Lohkemper bereits die Riesenchance zum Ausgleich. Fünf Minuten später belohnten sich dann die Buwe für ihre Druckphase.

Ein hoher Ball in den Strafraum von Benatelli landete über Umwege beim eingewechselten Voelcke, der aus kurzer Distanz mit einem satten Schuss zum umjubelten Ausgleich für den SVW verwandeln konnte. Waldhof war nun am Drücker, doch der Siegtreffer sollte nicht mehr gelingen.

Insgesamt war es ein gerechtes Unentschieden. Der Waldhof kam nach zweimaligem Rückstand zurück und belohnte sich für einen starken kämpferischen Auftritt. Zudem beendete der SVW gleich zwei Serien. Zum ersten Mal in dieser Saison konnte man zwei Treffer in einem Auswärtsspiel erzielen und man konnte nach zuvor sieben Spielen ohne Punktgewinn nach Rückstand erstmalig wieder etwas Zählbares verbuchen.

Weiter geht es für den Drittligisten mit einer englischen Woche. Am kommenden Dienstag empfängt der SVW die SpVgg Unterhaching im heimischen Carl-Benz-Stadion (Dauerkarten-Aktion beachten), ehe am Sonntag, den 13.04., mit dem TSV 1860 München das nächste Team aus Bayern zu Gast in Mannheim ist.

Berlin gewinnt auch drittes Halbfinalspiel gegen Mannheim

EISHOCKEY Der deutsche Rekordmeister zeigt den Adler Mannheim beim 5:1 erneut die Grenzen auf. Die Eisbären Berlin sind nun nur noch einen Sieg vom DEL-Finale entfernt

BERLIN (dpa/bb). Die Eisbären Berlin benötigen im Playoff-Halbfinale gegen die Adler Mannheim nur noch einen einzigen Sieg, um erneut ins



Final der Deutschen Eishockey Liga (DEL) einzuziehen. Der Titelverteidiger gewann in eigener Halle gegen die Kurpfälzer mit 5:1 (1:0, 2:0, 2:1) und führt damit nun in der Best-of-Seven-Serie mit 3:0. Leonhard Pföderl erzielte zwei Tore, außerdem trafen Kai Wissmann, Ty Ronning und Yannick Veilleux für die Hauptstadt. Für Mannheim war Austin Ortega erfolgreich.

Die 14.200 Zuschauer in der ausverkauften Arena am Ostbahnhof bekamen zu Beginn kaum klare Torchancen zu sehen, weil sich beide Teams darauf konzentrierten, Fehler

zu vermeiden. Die Berliner konnten immerhin eine ihrer Überzahl-Gelegenheiten nutzen. Pföderl traf in der 16. Minute.

Nationalspieler Pföderl trifft doppelt

Die Gäste erhöhten nach der ersten Pause den Druck, ließen aber im Angriff die nötige Zielstrebigkeit vermissen. Effizienter blieben die Hauptstadtstädter. Wissmann schloss einen Konter erfolgreich ab (32.). Ronning erhöhte im Powerplay auf 3:0 (39.).

Im Schlussabschnitt schöpften die Mannheimer nach Ortegaa Treffer noch einmal Hoffnung (51.). Als die Gäste ihren Goalie Arno Tiefensee für einen zusätzlichen Feldspieler vom Eis genommen hatten, sorgten erneut Nationalspieler Pföderl (57.) und Veilleux (60.) aber für einen klaren Erfolg der Berliner.

Löwen laufen gegen Lemgo heiß

HANDBALL Beim 33:26 (15:10) zeigen die RNL eine Leistung wie aus einem Guss



MANNHEIM. Löwen laufen gegen Lemgo heiß: Generalprobe für das Lidl Final4 geglückt! Die Rhein-Neckar Löwen schlugen am 25. Spieltag der DAIKIN Handball-Bundesliga den TBV Lemgo Lippe 33:26 (15:10) – und das vor ausverkauf-



tem Haus. Angespornt vom großen Ziel und der vollen SAP Arena zeigen die Löwen eines ihrer besten Spiele der Saison, agieren wie aus einem Guss und gewinnen auch in der Höhe absolut verdient gegen eine zuletzt superstarke Lemgoer Mannschaft.

Überragender Start der Löwen: Mit starker Abwehr, Ballgewinnen und rasantem Tempospiel legen sie ein 3:0 (5.) und 7:1 (11.) vor. Die Protagonisten der Startphase heißen Juri Knorr (4 Tore) und Jon Lindenchrone (3). So schnell stoßen die Beiden in die Lemgoer Lücken, dass es dafür kein Halten gibt. Auf der anderen Seite läuft Mikael Appelgren zur Hochform auf, landet über die gesamte Halbzeit acht Paraden, die meisten davon im Einsgegen-eins. Mit all diesen Komponenten dominieren die Löwen Durchgang eins, bekommen dabei auch fleißige Hilfe der Gäste, die ungewöhnlich viele technische Fehler einstreuen und nie zu

ihrer Normalform finden.

Beim 10:3 durch David Móri sind es erstmals plus sieben aus Löwen-Sicht. Lindenchrone mit seinem vierten Treffer stellt auf 12:5 (20.). Beim 14:10 durch Jannes Faust sind die Lipperländer wieder deutlich näher, kämpfen sich immerhin ein bisschen besser in die Partie, die mit einem 15:10 in die Pause geht. Bejubelt wurde da bereits das Comeback von Ivan Martinovic, der für die letzten Minuten von Hälfte eins endlich wieder Arena-Luft schnuppern darf. Apropos Luft. Luft an das Spiel wollen die Löwen nicht mehr lassen. Knorr verwandelt den ersten Siebenmeter nach dem Seitenwechsel eiskalt, Appelgren hält dreimal nacheinander und die Fans in der ausverkauften SAP Arena feiern es gebührend.

Das 17:10 durch den nicht zu stoppenden Knorr stellt die bis dato höchste Führung des Abends wieder her (35.). Lindenchrone mit Tor Nummer fünf erhöht auf plus acht (18:10, 36.). Der bestens aufgelegte Däne beantwortet einen Lemgoer Doppelschlag mit einem mächtigen Strahl zum 19:12 (38.). Nach seiner Gala-Vorstellung in Eisenach legt Lindenchrone die nächsten Top-Leistung aufs Parkett. Insgesamt zeigen sich die Löwen superaufmerksam, schalten auch die schnelle Mitte ein, um den TBV erst gar nicht in die Abwehrformation kommen zu

lassen und weiter zu frustrieren.

Hail Jaganjac feiert den nächsten provozierten Fehler Lemgos, Jannik Kohlbacher zieht einen weiteren Siebenmeter, den Knorr ausnahmsweise nicht an Constantin Möstl vorbeikommt (23:16, 44.). Besser macht es Lindenchrone, der unwiderstehlich zum 25:18 einschweift (46.). Es sieht ganz danach aus, dass die Löwen einen lupenreinen Auftritt über 60 Minuten auf die Platte bekommen – genau zur richtigen Zeit, eine Woche vor dem Lidl Final4. Nach Ballgewinn Lindenchrone darf Jaganjac sein erstes Tor erzielen und wieder die alten plus Acht herstellen (27:19, 49.). Appelgren untermauert seinen Pracht-Abend mit einer Parade gegen den frei auf ihn zustürmenden Samuel Zehnder (28:21, 52.).

Bei 44 Prozent Fangquote liegt der Schwede im Löwen-Tor sieben Minuten vor dem Ende. Knorr findet den gerade eingewechselten Steven Plucnar (29:23, 54.). Es bleibt ein Abend wie aus dem Bilderbuch für die Rhein-Neckar Löwen. Knorr beendet eine winzige Delle in der Formkurve mit dem 30:25, seinem neunten Treffer (56.). Appelgren mit Parade Nummer 15 macht den Deckel drauf. Der Rest ist Feierei und Vorfreude auf die Woche vor dem großen Finalturnier um den DHB-Pokal.

Foto: RNL

Rund um die Uhr! Tagesaktuell!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich das Tagblatt lesen?

Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt?

Kein Problem: Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da, Tag und Nacht.

An drei Stellen finden sie tagesaktuell das Tagblatt, das Sie problemlos erwerben können, wann immer Sie wollen.

Unsere „Stummen Verkäufer“ sind für Sie da. Jederzeit!



Schifferstadter Tagblatt Ihre Heimatzeitung. Seit 1905!

Wallis holt sich Raclette-Rekord zurück

SITTEN (dpa). Käseschaber haben in Martigny im Schweizer Kanton Wallis bei einem Raclette-Essen mit 4.893 Gästen einen Rekord gebrochen. Die Raclette-Krone hatten sich die Franzosen im vergangenen Jahr unter den Nagel gerissen. In Saint-Etienne wurde gut 2.200 Gästen geschmolzener Käse serviert, vor zwei Wochen sogar rund 2.500 Gästen. Die Walliser waren in ihrer Ehre gekränkt. Schließlich feiern sie sich seit jeher als Wiege des wahren Raclettes und sie wollten die kulinarische Krone deshalb ins Wallis holen. „Wir konnten den Weltrekord für das größte Raclette nicht den Franzosen überlassen“, meinte Samuel Bonvin, der Direktor des Ausstellungsgeländes myexpo, wo das Essen stattfand. Raclette sei ein kulturelles Erbe des Wallis und der Walliser Raclettekäse einzigartig. Beim traditionellen Raclette kommt der Käse zum Schmelzen nicht wie häufig üblich scheinbarweise in Pfännchen unter einen Tischgrill. Vielmehr wird der halbe Käse am offenen Feuer oder an einer Grillstange geschmolzen und auf den Teller geschabt.

Opferzahlen in den USA steigen

NASHVILLE/FRANKFORT (dpa). Die lebensgefährlichen Unwetter im Mittleren Westen und Süden der USA haben eine Schneise der Verwüstung hinterlassen und treiben die Opferzahlen immer weiter in die Höhe. Seit Mittwoch kamen Medienberichten zufolge mindestens 16 Menschen infolge des stürmischen Regens und dadurch ausgelöster Überschwemmungen ums Leben – allein zehn davon im Bundesstaat Tennessee. Weitere Tote gab es demnach in Kentucky, Indiana, Missouri und Arkansas. In manchen Gebieten der Unwetterzone standen ganze Stadtviertel und Landstriche unter Wasser.

Helfer in falschen Ort geschickt

CHEMNITZ (dpa). Durch eine Namensverwechslung bei einem tödlichen Brand hat die Leitstelle die Feuerwehr zu nächst in den falschen Ort geschickt. Statt nach Clausnitz, einem Ortsteil von Rechenberg-Bienenmühle im Ostergebirge, wurden die Helfer an eine Adresse in Claußnitz bei Burgstädt geschickt. Beide Orte liegen etwa 60 Kilometer voneinander entfernt. Etwa zwei Minuten nach dem ersten Notruf sei ein zweiter Anruf in der Leitstelle eingegangen, so ein Sprecher der Stadtverwaltung. Daraufhin seien die Helfer am richtigen Einsatzort alarmiert worden und zu dem brennenden Haus ausgerückt. Bei dem Feuer waren laut Polizei zwei Menschen ums Leben gekommen: die beiden 84 und 86 Jahre alten Bewohner des Hauses.

Senior stirbt nach Sturz mit E-Bike

GEROLSTEIN (dpa). Ein 88 Jahre alter Mann ist in Gerolstein im Kreis Vulkaneifel mit seinem E-Bike gestürzt und später an seinen schweren Verletzungen gestorben. Der Senior war auf unebener Straße unterwegs und bremste sein Pedelec. Dabei verlor er die Kontrolle und stürzte. Ein Rettungsschrauber brachte den 88-Jährigen noch in ein Krankenhaus, in dem er aber dann starb.

„Es geht darum, Leben zu retten“

Vor 25 Jahren richtete der Träger einer Kindertagesstätte in Hamburg die erste Babyklappe Deutschlands ein / Bis heute ethisch umstritten

Von Carola Große-Wilde

HAMBURG. „Babyklappe“ steht in großen Buchstaben auf einer Leuchtsäule, daneben ein Schild mit der Aufschrift „Projekt Findelbaby“. Hinter der gläsernen Eingangstür baumelt ein kunterbuntes Mobile mit lustigen Tiermotiven, darunter eine Stahlklappe mit einem Griff. Dahinter befindet sich ein Wärmebett mit Sensor, in das ein Baby unerkant gelegt werden kann. Ein warmer Anzug mit Strampler und selbstgestrickten Strümpfen und Mützchen liegt bereit, daneben zwei Schnuller und ein Kuscheltier. Auch ein Brief an die Mutter ist zu finden, in der ihr Hilfsmöglichkeiten angeboten werden. Neben einer Kindertagesstätte in Hamburg-Altona befindet sich Deutschlands erste Babyklappe, die der private Kitaträger Sternipark vor 25 Jahren am 8. April 2000 gründete. „Es geht darum, Leben zu retten. Wenn nur eine Frau den Weg zu uns findet, statt ihr Kind auszusetzen, dann hat sich unsere Arbeit schon gelohnt“, sagte Geschäftsführerin Leila Moysich.

Mitarbeiter kümmern sich sofort um Neugeborene

Legt jemand ein Baby in das Wärmebett hinein, wird ein Alarm ausgelöst und Mitarbeiter kümmern sich sofort um das Neugeborene. Anschließend wird das Baby bis zu acht Wochen von Pflegeeltern betreut. Meldet sich die Mutter bis dahin nicht, wird das Kind in Adoptionspflege gegeben. Eine Adoption ist dann frühestens nach einem Jahr mit Genehmigung des Gerichts möglich; die Mutter oder der Vater haben bis dahin die Möglichkeit, das Kind zu sich zurückzunehmen.

Die Idee entstand 1999, als in Hamburg in kürzester Zeit vier Babys ausgesetzt wurden – zwei davon konnten nur tot



Eine Babyausstattung mit Schlafsack, Strampelanzug, Mütze und Kuscheltieren liegt in einem Wärmebett der Babyklappe in einem Kinderhaus in Hamburg-Altona. Legt jemand ein Baby in das Wärmebett hinein, wird ein Alarm ausgelöst. Foto: dpa

geborgen werden. „Damals überlegten wir uns, wie wir Müttern in Not helfen können“, erzählte Moysich. Seitdem wurden 60 Säuglinge bei den Babyklappen von Sternipark abgegeben – neben Altona betreibt der Verein noch eine Babyklappe in Hamburg-Wilhelmsburg und eine in Satrupholm in Schleswig-Holstein.

„Im ersten Jahr wurden uns sieben Kinder übergeben, mittlerweile sind die Zahlen deutlich zurückgegangen“, sagte Moysich. Momentan werde pro Jahr nur noch ein Baby in den Babyklappen des

Kitaträgers abgegeben. Das liege zum einen an der gestiegenen Zahl von Babyklappen – mittlerweile gebe es rund 100 in Deutschland. Zum anderen hätten sich durch Elternzeit, Elterngeld und den Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz auch die Lebensumstände für Mütter verbessert. „Da hat sich viel getan in Deutschland, sodass es wieder mehr wert ist, Kinder auf die Welt zu bringen“, sagte die 45-Jährige.

Auch die Möglichkeit der vertraulichen Geburt, die es seit 2014 gebe, habe die Situation für Mütter in Notlagen

enorm verbessert. Dabei hinterlässt die Mutter ihre persönlichen Daten in einem Umschlag. Das Kind kann diese Daten nach seinem 16. Geburtstag einsehen, wenn es möchte.

Für Sternipark sei von Anfang an klar gewesen, dass es neben den Babyklappen auch schon vor der Geburt Hilfsangebote für Mütter in Not geben müsse. „Keine Mutter macht es sich leicht, ihr Baby abzugeben“, sagte Moysich. Deshalb habe Sternipark die Notrufnummer 0800/4560789 ins Leben gerufen und seitdem mehr als 850 anonyme

Geburten begleitet – wobei nur 27 Mütter tatsächlich anonym geblieben seien. „Rund 60 Prozent der Mütter haben sich später doch noch für ein Leben mit ihrem Kind entschieden“, sagte die 45-Jährige. Die anderen Kinder wurden zur Adoption freigegeben.

Ethikrat empfahl Schließung der Babyklappen

Babyklappen sind allerdings nach wie vor umstritten. In einer Stellungnahme aus dem Jahr 2009 empfahl der Ethikrat eine Schließung der Babyklappen. Die Angebote anony-

mer Kindesabgabe seien ethisch und rechtlich sehr problematisch, insbesondere weil sie das Recht des Kindes auf Kenntnis seiner Herkunft und auf Beziehung zu seinen Eltern verletzen, hieß es.

Dieser Auffassung folgt auch der Kinderschutzbund. „Kinder haben ein Grundrecht auf Wissen um ihre Abstammung. Und wenn sie anonym in eine Babyklappe gelegt werden, haben sie keine Möglichkeit mehr, im Nachgang nachzuvollziehen, woher sie eigentlich stammen“, sagte die stellvertretende Geschäftsführerin, Martina Huxoll-von Ahn.

Dreiköpfige Familie stirbt bei Gewalttat im Westerwald

Eine schreiende Frau wählt in der Nacht den Notruf – kurz darauf findet die Polizei zwei männliche und eine weibliche Tote in einem Einfamilienhaus

Von Andrea Löbbbecke und Jens Albes

WEITFELD. Das beschauliche Dorf Weitfeld im Westerwald steht unter Schock: In den frühen Sonntagmorgenstunden entdeckte die Polizei in einem Einfamilienhaus drei Leichen. Es sind Opfer einer Gewalttat. Inzwischen wissen die Ermittler: Es handelt sich um eine dreiköpfige Familie. Die Toten seien ein 47 Jahre alter Mann, eine 44 Jahre alte Frau und ein 16-jähriger Jugendlicher, teilte die Polizei am Abend mit.

Es deutete vieles darauf hin, dass sich die Tat im familiären Umfeld abgespielt, hatte es zuvor geheißen. Am Morgen waren

die Straßen am Tatort mit rot-weißem Flatterband abgesperrt und mehrere Spurensicherer der Polizei in weißen Schutzoverall zu sehen.

Die Ermittler suchten nach Tatverdächtigen, unter anderem mit einem Helikopter über einem angrenzenden Wald. Die Suche werde so lange weitergehen, bis der Täter oder die Täter gefasst sind, hieß es. Einer Sprecherin zufolge wird auch in der Nacht gesucht. Die Beamten blieben im Ort weiter präsent.

Für ein Motiv im familiären Umfeld spreche neben dem Wohnhaus als Tatort auch die frühe Uhrzeit, erläuterte ein Polizeisprecher. Die Beamten seien gegen 3.45 Uhr am Sonn-



Die Polizei hat ein Areal in Weitfeld im Westerwald abgesperrt, nachdem in einem Haus des Ortes drei Menschen tot aufgefunden wurden. Foto: dpa

tagmorgen mit einem Notruf informiert worden. Die Polizei kann nach eigenen Angaben nicht ausschließen, dass ein sterbendes Opfer noch selbst den Hilferuf abgesetzt hat. Es habe eine schreiende Frau angerufen.

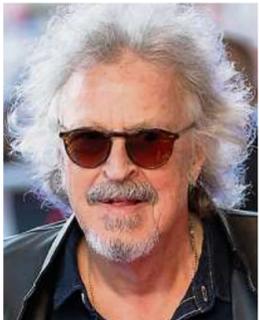
Als die Beamten eintrafen, sei eine Person, wohl ein Mann, zu Fuß vom Tatort geflohen, ergänzte der Sprecher. Nach unbestätigten Hinweisen könnten Schuss- oder Stichwaffen bei der Tat eingesetzt worden sein. Zu den Spekulationen über die Hintergründe der Tat und möglichen Tatwerkzeugen teilte die Polizei am Abend mit: „Derzeit kursierende Gerüchte, insbesondere was mutmaßliche Tä-

ter-Opfer-Beziehungen oder Tatwerkzeuge betrifft, werden von der Polizei nicht bestätigt.“

Die Ermittler waren mit sehr vielen Beamten im Örtchen Weitfeld im Kreis Altenkirchen hoch im Norden von Rheinland-Pfalz im Einsatz, darunter auch ein Spezialeinsatzkommando (SEK). Für die fast 2.300 Einwohner des Ortes gebe es keine konkrete Gefahr. Dennoch bat die Polizei darum, keine Anhalter mitzunehmen. Die Beamten sperrten Weitfeld ab, an den Ortseingängen wurden Streifenwagen postiert. Jedes Auto, das hinein- oder hinausfahren wollte, wurde kontrolliert. Es waren Polizisten mit Maschinenpistolen zu sehen.

LEUTE HEUTE

Wunsch



Wolfgang Niedecken Foto: dpa

BAP-Sänger **Wolfgang Niedecken** (74) wünscht sich beim Engagement gegen rechts mehr Offenheit in den Medien. „Die Künstler warten ja eigentlich nur darauf, dass man tatsächlich diese Songs auch spielt im Radio, die dagegen sind“, sagte Niedecken. „Aber das passiert ja nicht“, beklagte er am Rande der Verleihung der Radio Regenbogen Awards.

Freizeit



Anne Will Foto: dpa

Anne Will (59) genießt, nach dem Ende ihrer Talkshow nicht mehr unter so viel Druck zu stehen. Jeden Sonntag freue sie sich darüber, dass sie nicht arbeiten müsse, sagte die Moderatorin in der NDR Talk Show. Ihre ARD-Talkshow „Anne Will“ endete 2023. Ihre Sonntagabende gestalte sie nun anders. „Mal bin ich im Kino, mal bin ich zuhause, aber immer frei“.

Großvater



Eminem Foto: dpa

US-Rapper **Eminem** (52) ist erstmals Großvater geworden. Seine Tochter Hailie Jade Scott (29) teilte auf Instagram die Geburt ihres ersten Sohnes mit. „Fröhliches Fälligkeitsdatum/drei Wochen auf der Erde, kleiner E“, heißt es dort. Wie aus dem Posting hervorgeht, ist der Kleine bereits am 14. März zur Welt gekommen und wird künftig auf den Namen Elliot Marshall McClintock hören.

FERNSEHEN / WETTER

<p>ARD</p> <p>5.30 ARD-Morgenmagazin. Magazin. Moderation: Susan Link, Sven Lorig 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.50 Morden im Norden 10.40 Tagess. 10.45 Meister des Alltags. Show 11.15 Wer weiß denn sowas? Show 12.00 Tagess. 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela</p> <p>16.00 HD Tagesschau Nachrichten</p> <p>16.10 HD Familie Dr. Kleist</p> <p>17.00 HD Tagesschau Nachrichten</p> <p>17.15 HD Brisant Magazin</p> <p>18.00 HD Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.50 HD Morden im Norden</p> <p>19.45 HD Wissen vor acht</p> <p>19.50 HD Wetter vor acht</p> <p>19.55 HD Wirtschaft vor acht</p> <p>20.00 HD Tagesschau Nachrichten</p> <p>20.15 HD Angst vor Krieg – Die Deutschen in der Zeitwende Dokumentation</p> <p>21.00 HD Wilde Trauminseln Dokumentation. Die Seychellen. Der Archipel beherbergt eine einzigartige Artenvielfalt. Zwischen mächtigen Granitformationen gedeiht die Seychellenpalme Coco de Mer.</p> <p>21.45 HD Tagesthemen</p> <p>22.20 HD 4 Tage in Bolivien Mega-Knast Dokumentation</p> <p>23.05 HD Zug ins Leben – Die Befreiung der SS-Geiseln</p> <p>23.50 HD Tagesschau</p> <p>0.00 HD Tatort: Fiderallala Kriminalfilm (D 2025) Mit Axel Prahl. Regie: Isabel Prahl</p> <p>1.35 HD Angst vor Krieg – Die Deutschen in der Zeitwende Dokumentation</p> <p>2.20 HD Wilde Trauminseln</p> <p>3.05 HD Hubert und Staller</p>	<p>ZDF</p> <p>5.30 ARD-Morgenmagazin. Magazin 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. Magazin. Moderation: Florian Weiss 10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie. Der Lehrer 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-Mittagsmagazin 14.00 heute – in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin</p> <p>16.00 HD heute – in Europa</p> <p>16.10 HD Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der tote Fisch</p> <p>17.00 HD heute Nachrichten</p> <p>17.10 HD hallo deutschland</p> <p>18.00 HD SOKO Potsdam Krimiserie. Kassensturz</p> <p>19.00 HD heute / Wetter</p> <p>19.25 HD WISO Magazin</p> <p>20.15 HD Rosenthal TV-Biografie (D 2025) Mit Florian Lukas, Claude Heinrich, Silke Bodenbender. Regie: Oliver Hafner. Hans ist jüdischer Holocaust-Überlebender und Showmaster. Seine Geschichte hat er nie thematisiert. Das ändert sich 1978.</p> <p>21.45 HD Hans Rosenthal – zwei Leben in Deutschland</p> <p>22.15 HD heute journal</p> <p>22.45 HD Memory – Sein letzter Auftrag Thriller (USA 2022) Mit Liam Neeson</p> <p>0.25 HD heute journal update</p> <p>0.40 HD Fossil Drama (D 2023) Mit Markus Hering Regie: Henning Beckhoff</p> <p>2.15 HD Der Bergdoktor Schwere Erkenntnis (1) – Nur ein kleiner Schritt / Schwere Erkenntnis (2) – Wiedergeburt / Die letzte Wahrheit (1) – Entscheidung mit Folgen / Die letzte Wahrheit (2) – Blindes Vertrauen</p>	<p>RTL</p> <p>6.00 Punkt 6 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht (1) Doku-Soap. Wollte sich Ehefrau an Getränkehandhabe rächen, weil der ihrem Mann Alkohol verkauft hat?</p> <p>16.00 HD Ulrich Wetzels Doku-Soap</p> <p>17.00 HD Der Blaulicht Report – Die neuen Einsätze Doku-Soap</p> <p>17.30 HD Unter uns Daily Soap</p> <p>18.00 Explosiv – Magazin</p> <p>18.30 Exklusiv – Das Star-Mag.</p> <p>18.45 RTL Aktuell Nachrichten</p> <p>19.05 HD Alles was zählt Daily Soap</p> <p>19.40 HD GZSZ Time to say goodbye?</p> <p>20.15 HD Wer wird Millionär? Show Moderation: Günther Jauch. Schon in unzähligen Quiz-Shows überzeugte Deutschlands Lieblingsmoderator Günther Jauch mit seiner gewitzten Art, die noch so manchen Kandidaten völlig aus der Fassung gebracht hat. Fiebern Sie mit den Kandidaten und raten Sie fleißig mit!</p> <p>22.15 RTL Direkt Moderation: Pinar Atalay. Direkt ins Thema Direkt dort, wo es passiert.</p> <p>22.35 HD Wer wird Millionär? Show</p> <p>23.25 Spiegel TV Magazin</p> <p>0.00 RTL Nachtjournal</p> <p>0.35 HD Justice (2) Reportagerihe</p> <p>1.15 HD Seitenwechsel (7) Dokureihe. Selbstoptimierung</p> <p>2.10 HD CSI: Miami Krimiserie. Der Tod lädt ein zum Rosenkrieg / Zu heiß! Mit Rex Linn</p> <p>3.50 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Leaving Las Vegas / Jung, schön und tot</p>	<p>SAT.1</p> <p>5.30 Frühstückfernsehen. Magazin 10.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Auf den Zeh gefallen 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap 12.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Auf Händen getragen 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife. Doku-Soap. Insassen aus Unfallauto verschwunden!</p> <p>16.00 HD Lebensretter hautnah</p> <p>17.00 HD Notruf Reportagerihe</p> <p>17.30 HD Notruf Reportagerihe Nase am seidenen Faden</p> <p>18.00 HD Lenßen übernimmt Der Kinderhasser / Ausgebrannt</p> <p>19.00 HD Die Landarztpraxis Die Last eines Geheimnisses</p> <p>19.45 HD SAT.1 newstime</p> <p>20.15 HD Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles! Show. Mitwirkende: Chico, Claudia Obert, Menowin Fröhlich, Janina Youssefian, Eike Immel, Iris Klein, Chris Manazidis, Kim Virginia, Cosimo Citiolo, Lisha Savage, Nikola Glumac, Larissa Melody Haase, Yvonne Wölke. Sechs Promis kämpfen im Finale um den Sieg und das Preisgeld.</p> <p>22.50 HD Promis unter Palmen – Die Late Night Show Moderation: Jochen Bendel</p> <p>23.50 HD Promis unter Palmen – Für Geld mache ich alles! Sechs Promis kämpfen im Finale um den Sieg und das Preisgeld.</p> <p>2.05 HD Promis unter Palmen – Die Late Night Show</p> <p>2.55 HD So gesehen – Gedanken zur Zeit Magazin</p> <p>3.00 HD The Biggest Loser Show. Coaches: Dr. Christine Theiss, Ramin Abtin</p>	<p>PRO 7</p> <p>8.25 Die Simpsons 8.55 How I Met Your Mother 9.20 The Middle 9.50 Two and a Half Men 11.15 Young Sheldon 11.40 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.20 The Middle 13.50 Two and a Half Men. Es ist kein Frauenauto! / Sushi und Ketchup / Mein schönstes Wochenende 15.10 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory</p> <p>17.00 HD taff Magazin Das 1.000 € Projekt</p> <p>18.00 HD ProSieben newstime</p> <p>18.10 HD Die Simpsons Zeichentrickserie. Die Frau im Schrank / Lisa und das liebe Vieh</p> <p>19.05 HD Galileo Magazin Ein Mann, eine Mission: Der Mehrwertsteuer-Rebell</p> <p>20.15 HD Geostorm Katastrophenfilm (USA/HK/J/SAR 2017) Mit Gerard Butler, Jim Sturgess, Abbie Cornish. Regie: Dean Devlin. Ein Satellitensystem, das die Erde vor Naturkatastrophen schützt, ist defekt. Jake Lawson, der Konstrukteur des Systems, und sein Bruder Max, sollen es reparieren. Doch sie haben mächtige Gegner.</p> <p>22.30 HD Gesetz der Rache Thriller (USA 2009) Mit Jamie Foxx. Regie: F. Gary Gray</p> <p>0.45 HD Geostorm Katastrophenfilm (USA/HK/J/SAR 2017) Mit Gerard Butler</p> <p>2.30 HD ProSieben newstime</p> <p>2.35 HD Gesetz der Rache Thriller (USA 2009) Mit Jamie Foxx, Gerard Butler, Colm Meaney. Regie: F. Gary Gray. Clyde Shelton will die Ermordung seiner Familie rächen.</p> <p>4.15 HD World Wide Wohnzimmer</p>	<p>SWR RP</p> <p>7.55 Sturm der Liebe 8.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 9.30 Mord mit Aussicht 10.20 Giraffe, Erdmännchen & Co. 10.50 Treffpunkt 11.20 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffer Spezial. Magazin 13.25 Die Besten im Südwesten 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Meister des Alltags. Show 15.10 Quizduell-Olymp</p> <p>16.05 HD Kaffee oder Tee</p> <p>17.00 HD SWR Aktuell RP</p> <p>17.05 HD Kaffee oder Tee Magazin. U.a.: Gebrauchtes online verkaufen – so klappt's Moderation: Evelin König</p> <p>18.00 HD SWR Aktuell RP</p> <p>18.15 HD SWR Landesschau</p> <p>19.30 HD SWR Aktuell RP</p> <p>20.00 HD Tagesschau Nachrichten</p> <p>20.15 HD Geschichten vom Hof Hehe. Backtag auf dem Bauernhof</p> <p>21.00 HD Die Tier-Docs vom Schwarzwald Dokumentation</p> <p>21.45 HD SWR Aktuell RP Magazin</p> <p>22.00 HD Sag die Wahrheit Show Saxophonist und Weltumsegler. Mod.: Michael Unterpeter</p> <p>22.30 HD Meister des Alltags Show. WLAN, Fitness und Klickparkett. Rateteam: Enie van de Meiklokjes, Bodo Bach, Alice Hoffmann, Antoinette Monot, Jr.</p> <p>23.00 HD Quizduell-Olymp Show. Zu Gast: Michael Holm, Katja Ebstein. Mod.: Esther Sedlaczek</p> <p>23.50 HD strassenstars Show Mit Mario (Haßloch), Uschi (Frankfurt), Peter (Friedberg). Rateteam: Sascha Korf, Sabine Heinrich, Bodo Bach</p> <p>0.20 HD Die Montagsmaler Show Stimmwunder – Anheizer</p> <p>1.05 HD Sag die Wahrheit Show</p>	<p>HR</p> <p>7.25 maintower weekend 7.55 hessenschau 8.25 Die Ratgeber 8.55 Business zwischen Armut und Multikulti – Darmstadt Luisenplatz 9.40 Rote Rosen 10.30 Sturm der Liebe 11.20 Die Eifelpraxis: Aufbruch. TV-Drama (D 2018) 12.45 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.35 Gefragt – Gejagt 14.20 WaPo Berlin 15.05 Morden im Norden</p> <p>16.00 HD hallo hessen Magazin</p> <p>16.45 hessenschau Magazin</p> <p>17.00 hallo hessen Magazin</p> <p>17.45 hessenschau Magazin</p> <p>18.00 Maintower Magazin</p> <p>18.25 HD Brisant Magazin</p> <p>18.45 HD Die Ratgeber Magazin</p> <p>19.15 HD alle wetter Nachrichten</p> <p>19.30 HD hessenschau Magazin</p> <p>20.00 HD Tagesschau Nachrichten</p> <p>20.15 HD Mein Körper. Dokumentationsreihe. Mein Darm – Die unterschätzte Schaltzentrale</p> <p>21.00 HD heimspiel! Magazin Eintrag vor dem Abenteuer Tottenham / Biografien von Fußballern. Zu Gast: Alex Raack (Journalist und Autor)</p> <p>21.45 hessenschau Magazin</p> <p>22.00 HD Tatort: Der höllische Heinz Krimi (D 2018) Mit Nora Tschirner, Christian Ulmen, Peter Kurth. Regie: Dustin Loose</p> <p>23.30 HD heimspiel! Magazin</p> <p>0.15 HD Auf den Spuren einer tödlichen Eifersucht (2) Dokumentationsreihe. Spurensuchen</p> <p>0.45 HD Renntercoops Krimiserie</p> <p>1.35 HD Die Eifelpraxis: Aufbruch TV-Drama (D 2018) Mit Rebecca Immanuel</p> <p>3.00 Bilder aus Hessen Magazin</p> <p>3.05 Maintower Magazin</p> <p>3.30 HD alle wetter Nachrichten</p>
<p>WDR</p> <p>9.30 Gefragt – Gejagt 10.15 Sturm der Liebe 11.05 Rote Rosen 11.55 Eisbär, Affe & Co. 12.45 aktuell 13.00 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagess. 20.15 Grenzenlos köstlich. Dokusreihe. Chiemsee kulinarisch – Genussreise rund um das Bayerische Meer 21.00 Garten & lecker (5) 21.45 aktuell 22.15 Sträter 23.00 Let's play ARD – Die Comedy-Spielshow 0.00 Kroymann – Ist die noch gut? Show</p>	<p>BAYERN</p> <p>11.00 Expedition 50° 11.45 Sturm der Liebe 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 Rentnercoops 15.00 aktiv und gesund 15.30 Schnittzeit 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 Queerbeat 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Landfrauenküche. Reportagerihe. Kulinarische Schätze aus dem Schwarzwald 21.00 Versteckte Paradiese. Dokumentationsreihe. Die Wertung 21.45 BR24 22.00 Lebenslinie 22.45 Bauernleben im Kaisergebirge 23.30 Nachtlinie. Gespräch 0.00 „Die Moldau“ – Smetanas Welterfolg</p>	<p>3SAT</p> <p>11.00 Schönbrunner Tiergeschichten – Leben im Zoo. Dokumentation 11.50 Achtung Betrug! Miese Tricks an Tür und Telefon. Dokumentation 12.20 Servicezeit 12.50 Wienerwald, da will ich hin! Dokumentation 13.20 Kielings wilde Welt 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Kolumbien. Dokumentationsreihe. Zwischen Amazonas und Orinoco / Zwischen Pazifik und Anden 21.40 Faszination Fluss – Der Tagliamento 20.02 ZIB 2 22.25 Queer gewinnt – Eine Sport-Utopie. Dokumentarfilm (D 2023) 23.45 Vergiftete Kindheit: Wenn Alkohol Familien belastet. Reportage 0.10 10vor10</p>	<p>Sport1</p> <p>5.00 Teleshopping 7.00 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Outtakes / Kulturas für wenig Geld, Kurzsprung 7.30 MasterChef 10.35 Power of Love 12.35 My Style Rocks 15.00 Power of Love 17.00 My Style Rocks 19.20 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Carmen will ein Baby / Die Kanzlerin kommt. Mit Tom Gerhardt 20.15 MasterChef 23.00 Power of Love. Show. Moderation: Sarah Bora 0.55 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott. Doku-Soap. Ein Uni-Auto für Saskia / Generation Golf für Kai, Kurzsprung / Ein SUV für das autoverrückte Pärchen</p>	<p>KABEL1</p> <p>5.40 Crazy... 6.30 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.10 Castle 15.45 newstime 15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! 16.55 Abenteuer Leben täglich. Magazin 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Iron Man 2. Sci-Fi (USA 2010) Mit Robert Downey Jr., Gwyneth Paltrow, Don Cheadle. Regie: Jon Favreau 22.50 Aliens vs. Predator 2. Sci-Fi-Horror (USA/MEX 2007) Mit Steven Pasquale, Reiko Aylesworth, John Ortiz. Regie: Colin Strause, Greg Strause 0.35 Good Morning, Vietnam. Tragikomödie (USA 1987) Mit Robin Williams. Regie: Barry Levinson</p>	<p>VOX</p> <p>5.00 Medical Detectives 5.55 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.25 vox nachrichten 9.30 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.15 CSI: Miami 15.00 Shopping Queen 16.00 Die Dekoprofis – Die schönste Idee für jedes Budget. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 1: Georg, Ulm / Motto: Here comes the sun 20.15 First Dates Hotel (7) Doku-Soap. Moderation: Roland Trettl 22.20 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer. Doku-Soap. Junge Frauen auf der Suche nach dem Glück! 0.15 vox nachrichten</p>	<p>KIKA</p> <p>7.20 Der kleine Drache Kokosnuss 7.45 Sesamstraße 8.10 Odo – Kleine Erde ganz groß 8.25 Zacki und die Zoobande 8.45 Super Wings 9.15 Ene Mene Bu – und dran bist du 9.30 ENE MENE BU extraspezial – Elternurlaub (1/5) 9.35 Zoës Zauberschrank 10.10 KIKANIN-CHEN 10.15 Franklin und Freunde 11.00 logo! 11.10 Mumintal 12.15 Animaniacs 12.25 Mit der Maus 12.55 Power Players 13.15 Mirette ermittelt 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Club der magischen Dinge 15.50 Zoom – Der weiße Delfin 16.15 Power Sisters 16.40 The Garfield Show 17.05 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlumpfe 17.50 Die Coop Troop 18.15 Heidi 18.35 Die Abenteuer des kleinen Hasen 18.50 Sandmann 19.00 Mia und me 19.25 Wissen macht Ah! Magazin</p>
<p>NDR</p> <p>13.10 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 14.00 Auf den Hund gekommen – Wer ist der Chef an der Leine? 15.00 Info 15.15 Die NDR-Quizshow 16.00 Info 16.15 Gefragt – Gejagt 17.00 Info 17.10 Seehund & Co. 18.00 Regional 18.15 Piepshund bei den Kleins – Wachteleier aus Vorpommern heiß begehrt 18.45 DAS! 19.30 Regional 20.00 Tagess. 20.15 Markt 21.00 Bin ich schön? (2) 21.45 Info 22.00 Karrierekiller Kind? – Wenn Ärztinnen nach oben wollen 22.45 Kultur – Das Journal 23.15 Der Totmacher. Psychodrama (D 1995) 1.05 Den Tätern auf der Spur – Kommissarinnen im Einsatz. Reportage</p>	<p>PHOENIX</p> <p>9.30 Caren Miosga 10.30 phoenix plus 12.00 phoenix vor ort 12.45 phoenix plus 14.00 phoenix vor ort 14.45 phoenix plus 16.00 Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Aktuelle Reportage 18.30 Spektakuläre Erde. Dokumentationsreihe. Blitze / Monsterwellen 20.00 Tagess. 20.15 Die wilden Philippinen. Dokumentationsreihe. Der vulkanische Norden / In den Wäldern von Palawan. Nigel ist in der philippinischen Inselwelt unterwegs. Er trifft auf den Carabao und andere außergewöhnliche Tiere. 21.45 heute-journal 22.15 unter den linden 23.00 phoenix der tag 0.00 unter den linden. Talkshow</p>	<p>ARTE</p> <p>11.10 Im Bauch von ... (5) 11.55 Küchen der Welt 12.25 Stadt Land Kunst 14.00 Alice oder Die Bescheidenheit. Komödie (F 2019) 16.00 Naturwunder Gemüsegarten: Die große Welt der kleinen Tiere 16.55 Apfelwiesen und Wildnis – Das Alte Land an der Elbe 17.50 Unsere Ozeane 19.20 Arte Journal 19.40 Junge Exilrussen rocken Belgrad (1/4) 20.15 Die Mörder sind unter uns (1) Drama (D 1946) Mit Hildegard Knef 21.35 Der Maulwurf. Agentenfilm (F/CH 1982) Mit Lino Ventura 23.15 Apolonia, Apolonia. Dokufilm (DK/PL/F 2022) 1.10 Herbert Blomstedt dirigiert die Wiener Philharmoniker. Konzert</p>	<p>EUROSP. 1</p> <p>8.30 Leichtathletik: Grand Slam Track 11.00 Curling: WM der Herren. Finale. Aus Moose Jaw (CAN) 13.00 Mountainbike: Weltcup. Cross-Country Olympic Herren. Aus Araxá (BRA) 14.00 Radsport: Flandern-Rundfahrt. Eintagesrennen der Herren 15.30 Radsport: Baskenland-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 17.45 Triathlon: Supertri E. Aus London (GB) 19.00 Snooker: Tour Championship. Finale. Aus Manchester (GB) 21.00 Radsport: Baskenland-Rundfahrt. 1. Etappe der Herren 22.30 Leichtathletik: Grand Slam Track. 3. Tag. Aus Kingston (JAM) 0.00 Snooker: Tour Championship. Finale. Aus Manchester (GB)</p>	<p>RTL2</p> <p>5.10 Der Trödeltrupp 13.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beutegeschichten 17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock. Doku-Soap. Auf den Hund gekommen / Auf großer Schnäppchenjagd 19.05 Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap. Harte Schale, weicher Kern 20.15 Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie!. Doku-Soap. Drama um Carmen / Mit dem Vater auf dem Prater 22.20 Davina & Shania – We Love Monaco (4) Doku-Soap. Makellose Maklerinnen 23.20 CoupleChallenge – Das stärkste Team gewinnt 1.30 La Familia – House of Reality. Doku-Soap</p>	<p>MDR</p> <p>12.30 Ich leih' mir eine Familie. TV-Komödie (D 2006) 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt – Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.05 Wetter 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel 20.15 Tatort: Todesschütze. Kriminalfilm (D 2012) Mit Simone Thomalla. Regie: Johannes Grieser 21.45 aktuell 22.10 Polizeiruf 110: Nachttresor. Kriminalfilm (DDR 1973) Mit Sigrid Göhler, Jürgen Frohriep, Ezard Haussmann. Regie: Helmut Krätzig 23.20 Der Bozen-Krimi: Gegen die Zeit. Kriminalfilm (D 2019) Mit Chiara Schoras 0.50 Nordisch herb</p>	

- Legende —
- ★ = Spielfilm
 - = s/w
 - ☒ = Untertitel
 - HD = High Definition
 - Ⓢ = Stereo
 - Ⓛ = Zweikanal
 - Ⓛ = Dolby
 - = Aktuelle Ergänzungen

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Nordost

Astronomische Daten für Schifferstadt:

06.50
20.07

14.09
05.11

0-Grad Grenze: 1200m

Legende:

Max.
Min.

Maximal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Mondphasen

Vollmond
Abn. Mond
Neumond
Zun. Mond

13.04. 21.04. 27.04. 04.05.

Aussichten für Schifferstadt

Di	Mi	Do	Fr
17°	16°	18°	20°
☀️	☀️	☀️	☀️
2°	2°	2°	4°

Biowetter

Atemwegsbeschwerden	😊	Niedriger Blutdruck	😊
Rheumaschmerzen	😊	Herzbeschwerden	😊
Kreislaufbeschwerden	😊	Leistung	😊
Asthma	😊	Konzentration	😊
Koliken	😊	Schlafstörungen	😊

Belastung für den Körper: 😊 keine 😊 gering 😊 mittel 😊 stark

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	356	(-21) cm
Worms	74	(-3) cm
Mainz	187	(-8) cm
Bingen	112	(-5) cm
Kaub	96	(-6) cm
Frankfurt	159	(+5) cm

Wetter Deutschland

Aachen	sonnig	13°
Berlin	wolkig	12°
Bremen	sonnig	14°
Dortmund	sonnig	13°
Dresden	bedeckt	10°
Düsseldorf	sonnig	16°
Erfurt	heiter	11°
Frankfurt	sonnig	14°
Freiburg	sonnig	16°
Görlitz	bedeckt	8°
Hamburg	sonnig	12°
Hannover	heiter	13°
Helgoland	heiter	9°
Karlsruhe	sonnig	14°
Konstanz	sonnig	14°
Köln	sonnig	16°
Leipzig	wolkig	12°
Magdeburg	wolkig	14°
Mannheim	sonnig	14°
München	heiter	11°
Nürnberg	sonnig	13°
Oberstdorf	sonnig	12°
Rügen	wolkig	11°
Saarbrücken	sonnig	13°
Schwerin	heiter	13°
Stuttgart	sonnig	13°
Sylt	heiter	10°
Zugspitze	heiter	-6°

Wetter weltweit

Antalya	wolkig	20°	Moskau	Schneefall	2°
Athen	bewölkt	16°	New York	bedeckt	8°
Barcelona	bewölkt	17°	Nizza	bedeckt	15°
Catania	bedeckt	12°	Peking	sonnig	26°
Chiba	bewölkt	7°	Palma de M.	wolkig	23°
Djerba	wolkig	21°	Paris	sonnig	16°
Dublin	sonnig	15°	Prag	bedeckt	8°
Iraklion	bewölkt	18°	Rom	sonnig	16°
Istanbul	Regen	9°	Stockholm	bedeckt	10°
Kapstadt	Regenschauer	24°	Sydney	sonnig	25°
Las Palmas	sonnig	25°	Tokio	Gewitter	19°
Lissabon	heiter	21°	Tunis	heiter	20°
London	sonnig	15°	Venedig	bedeckt	11°
Madrid	sonnig	21°	Warschau	bewölkt	6°
Mailand	wolkig	12°	Wien	bewölkt	9°
			Zürich	sonnig	13°

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 7. bis 11. April 2025

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
7. bis 11. April 2025

Leckere Gemüsenudepfanne € 10,00
Hackfleisch-Fenchel-Pfanne € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Knusprige Hähnchenschlegel mit Pommes und Salat € 12,00
Gefüllte Schweinelende mit Nudeln und Salat € 13,00

– Lokal ist klimatisiert –

Gasthaus „Zum Adler“ by Ben & Joey
Speyerer Straße 3 - Dudenhofen -
Telefon 06232 – 93759
– Dienstag Ruhetag –

Wechselndes Tagesessen
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und Freitag von
11.30 bis 14.30 Uhr

12,90 €
inkl. Tagessuppe



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsoße € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Das Clubhaus ist in der Woche vom 8. bis 11. April erst ab 17 Uhr geöffnet!

Mittwoch ab 17 Uhr Schnitzel- und Cordon Bleu-Tag

Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr+So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr+So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Neu: Pulled Pork – eigene Herstellung, ideal als Burger.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: Jägerschnitzel mit Pommes und Salat € 9,90
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 9,90
Donnerstag: Schweinebraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 9,90
Freitag: Backfisch (ca. 200g) mit selbstgem. Kartoffelsalat € 12,90
Samstag und Sonntag:
Spareibs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehechtfilet mit Gemüse und Bratkartoffeln € 16,50
Jeden Mittwoch und Freitag: Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,50
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 Euro und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen
Alle Angebote solange Vorrat reicht.



DEUTSCHES ROTES KREUZ

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt
Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr – alle 14 Tage geöffnet

Montag, 7. April 2025
Fleischkäse gebacken, Spiegelei und Pommes
€ 8,90

Marktladl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 7. bis 11. April 2025

Montag: Spaghetti Carbonara dazu Beilagen-Salat € 8,60
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70

Dienstag: Putengeschnitzeltes „Gyros Art“ mit Reis € 10,50
Zaziki und Krautsalat € 7,80
Nizza Bowl

Mittwoch: Fläschknopp mit Meerrettich-Soße, Salzkartoffeln und Rote-Bete-Salat € 10,50
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80

Donnerstag: Schnitzel mit Rahmsoße, Spätzle dazu € 10,20
Beilagen-Salat € 9,30
Schnitzel mit Kartoffelsalat

Freitag: Russisch Ei mit Lachs (Kartoffelsalat und Wurstsalat) € 8,90
Feta Bowl (Blattsalat, Käse) € 7,80

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause! Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

„DEUTSCHES HAUS“
Metzgerei - Bäckergasse 11 - Tel. 2280

Schlachtfest: Frische Hausmacher und Kesselfleisch

Dienstag:
Schweineschnitzel mit Pommes oder Bratkartoffeln € 10,00
Donnerstag: Um 12 Uhr: Rinderbäckchen mit Meerrettich € 11,50
Um 18 Uhr gegrillte Haxen
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel
Familie Grau

Wir sind für Sie da!

Ab sofort ist unser Verlags- und Druckereibüro zu folgenden Zeiten für Sie geöffnet:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 12 Uhr

Der Eingang befindet sich in der **Bahnhofstraße 70a** (Geier-Druck/Zweiradhaus Mayer)

Unsere Telefonzeiten sind: **Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr**
Telefon 06235 92690.

Sie haben Ihr Tagblatt nicht erhalten? Dann melden Sie uns dies bitte bis **spätestens 11 Uhr.**

Schifferstadter Tagblatt
GEIER
GEIER-DRUCK-VERLAG KG

Fischereigenossenschaft Schifferstadt
Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Niederschrift der Fischereigenossenschaftsversammlung
Die Niederschrift über die nichtöffentliche Versammlung der Fischereigenossenschaft Schifferstadt am 03.04.2025 liegt in der Zeit vom 07.04.2025 bis einschließlich 22.04.2025, montags bis freitags jeweils von 8.30 Uhr bis 12.00 Uhr sowie donnerstags zusätzlich von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, Zimmer 213, zur Einsichtnahme durch die Fischereigenossen aus.
Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.
Schifferstadt, 05.04.2025
gez.
Ulla Behrendt-Roden
Vorsitzende

Jagdgenossenschaft Schifferstadt
Bekanntmachung
www.schifferstadt.de

Niederschrift der Jagdgenossenschaftsversammlung
Die Niederschrift über die nichtöffentliche Versammlung der Jagdgenossenschaft Schifferstadt am 03.04.2025 liegt in der Zeit vom 07.04.2025 bis einschließlich 22.04.2025, montags bis freitags jeweils von 8:30 Uhr bis 12:00 Uhr sowie donnerstags zusätzlich von 14:00 Uhr bis 17:30 Uhr im Rathaus, Marktplatz 2, Zimmer 213, zur Einsichtnahme durch die Jagdgenossen aus.
Die Bekanntmachung finden Sie auch auf o. g. Homepage.
Schifferstadt, 05.04.2025
gez.
Ulla Behrendt-Roden
Jagdvorsteherin

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

Rund um die Uhr! Tagesaktuell!

Unsere „Stimmen Verkäufer“ sind für Sie da. Jederzeit!

Sie sind noch kein Abonnent und wollen gelegentlich das Tagblatt lesen? Sie wissen nicht, wo es das Tagblatt zu kaufen gibt? Kein Problem: Unsere „Stimmen Verkäufer“ sind für Sie da. Tag und Nacht. An drei Stellen finden sie tagesaktuell das Tagblatt, das Sie problemlos erwerben können, wann immer Sie wollen.

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 1,20 €
Samstag 1,30 €
Hier öffnen
Hier öffnen
Hier öffnen

Öffnungszeiten:
9-12.30 Uhr
14-18.30 Uhr
Mi und Sa 9-12.30 Uhr

Öffnungszeiten:
Rund um die Uhr!

Öffnungszeiten:
Rund um die Uhr!

Bahnhofstraße 70
Bahnhofstraße 70a
Rathaus, Am Marktplatz

Schifferstadter Tagblatt Ihre Heimatzeitung. Seit 1905!

BLICK ZURÜCK

1859: Gründung der Firma „Simson & Co“

Am 7. April 1856 gründen die Brüder Löh und Moses Simson in Suhl eine Waffenschmiede und damit ihr erstes gemeinsames Unternehmen „Simson & Co“. Später produzieren sie auch Fahrräder und Automobile. Nach dem Ersten Weltkrieg wird im Versailler Vertrag festgelegt, dass die Firma, als einzige in der Weimarer Republik, Waffen produzieren darf. Die Nationalsozialisten führen einen Scheinprozess gegen die jüdische Familie, die letztendlich enteignet wird. Der Familie gelingt 1936 die Flucht über die Schweiz in die USA. Mit dem eingezogenen Vermögen der Simsons gründen die Nazis die Wilhelm-Gustloff-Stiftung.

1925: Hitler möchte nicht mehr Österreicher sein

Am 7. April 1925 beantragt Adolf Hitler bei der Stadt Linz die Entlassung aus der österreichischen Staatsbürgerschaft. Der 1889 geborene Hitler ist Österreicher Staatsbürger wohnt aber seit 1913 in München. Um sich auf ein hohes deutsches Staatsamt zu bewerben, muss er die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Am 30. April 1925 wird sein Antrag bewilligt. So ist Hitler staatenlos, bis er 1932 in Braunschweig, kurz vor der Reichstagswahl, eingebürgert wird.

1948: Weltgesundheitsorganisation WHO gegründet

Am 7. April 1948 wird die Weltgesundheitsorganisation (WHO) in New York gegründet. Sie ist die Sonderorganisation der Vereinten Nationen für Gesundheit mit Sitz in Genf und hat 194 Mitgliedstaaten. Das Ziel der WHO ist die Bekämpfung von Krankheiten und „ein Höchstmaß an Gesundheit für alle Völker“ herzustellen.

1977: RAF-Terroristen ermorden Siegfried Buback

Am 7. April 1977 wird Generalbundesanwalt Siegfried Buback durch RAF-Terroristen in Karlsruhe ermordet. Zwei Mitglieder der linksextremen Gruppe erschießen ihn auf seinem Dienstweg. Bubacks Todestag markiert den Beginn des bis dahin schrecklichsten Terrorjahrs der Bundesrepublik, das im „Deutschen Herbst“ gipfelte. Im „Deutschen Herbst“ erreicht die linksradikale Terrorwelle ihren Höhepunkt.



Landesweit gibt es in den USA Demonstrationen gegen die Politik des Präsidenten Donald Trump und für die Demokratie.

Foto: dpa

Millionen protestieren gegen Trump

Das Börsenbeben nach den Zollankündigungen treibt viele Amerikaner auf die Straße / Musk für Freihandel mit Europa

WASHINGTON/FLORENZ (dpa). Massenprotest auf den Straßen, die Wirtschaft in Sorge und offener Dissens im eigenen Team: Donald Trumps Zollpaket hat die USA und die Weltwirtschaft in schwere Turbulenzen gestürzt. Elon Musk, sein prominentester Berater, rückte öffentlich vom US-Präsidenten ab: Er sprach sich für eine Freihandelszone ohne Zölle mit Europa aus. In vielen US-Städten demonstrierten Menschen gegen die Regierung, weil sie um ihre Ersparnisse fürchten und um ihre Demokratie. Vom Präsidenten, der sich zum Golfspielen in Florida verabschiedet hatte, kamen Durchhalteparolen.

„Haltet durch – es wird nicht leicht, aber das Endergebnis wird historisch“, schrieb Trump. „Dies ist eine wirtschaftliche Revolution, und wir werden siegen.“ Während Trumps Zollpaket Anlegervermögen in Milliardenhöhe vernichtete und Handelspartner brüskierte, sprach sich sein einflussreicher Berater Elon Musk für freien Handel mit Europa aus. Er hoffte, dass sich die USA und Europa auf eine noch engere Partner-

schaft als bisher einigen könnten, sagte Musk bei einem Parteitag der rechten italienischen Regierungspartei Lega am Samstag in Florenz, zu dem er per Video zugeschaltet wurde. Musk: „Und was die Zölle angeht, hoffe ich, dass wir uns auf eine Null-Zoll-Situation zubewegen mit einer Freihandelszone zwischen Europa und Nordamerika.“ Der Unternehmer Musk hat eine zentrale Rolle im Trump-Team. Er soll die Staatsausgaben kürzen. Die

Politik der neuen US-Regierung lobt der Tech-Milliardär meist überschwänglich – oder prägt sie gleich mit.

Nach Medienberichten steht aber ein Rückzug Musks im Raum. Er wolle sich wieder stärker um seine Unternehmen kümmern, darunter der Autobauer Tesla und das Raumfahrtunternehmen SpaceX. Laut Weißem Haus darf Musk als „besonderer Regierungsbeschäftigter“ jedoch ohnehin nur höchstens 130 Tage pro Jahr für

die Regierung tätig sein.

Infolge des am Mittwoch verkündeten Zollpakets gelten auf Importe aus allen Ländern in die USA nun pauschale Zölle in Höhe von zehn Prozent. Am 9. April will Trump noch höhere Zölle folgen lassen für Länder, mit denen die USA aus seiner Sicht ein besonders großes Handelsdefizit haben. Auf Importe aus EU-Staaten würden demnach Strafzölle in Höhe von 20 Prozent fällig. Andere Strafzölle auf Einfuhren in die USA, die bereits zuvor galten, bleiben.

Die Erfolgsaussichten des radikalen Rundschlags von Trump sind bestenfalls ungewiss. Mit seinem gewaltigen Zollpaket schickte er die Börsen weltweit auf Talfahrt – und radierte damit auch Vermögen von Privatanlegern in Milliardenhöhe quasi über Nacht aus; viele Amerikaner haben an der Börse investiert. Landesweit gab es am Wochenende Proteste gegen Trumps Regierung. Die Veranstalter sprachen von Millionen Teilnehmern bei mehr als 1.300 Kundgebungen, offizielle Zahlen oder Schätzungen gab

es nicht. „Ich habe gestern Geld verloren wegen des Wahnsinns, dem uns dieser Mann aussetzt“, schimpfte eine 74 Jahre alte Demonstrantin in Chicago.

„Trump ist am Golfen, während die Börse abstürzt.“

Eine wütende Rentnerin in Chicago

„Trump ist nicht klar, dass Rentner in meinem Alter von diesem Geld leben.“ Auf dem Plakat einer empörten Frau stand: „Trump ist am Golfen, während die Börse abstürzt.“

Ökonomen warnen vor einer aufziehenden Rezession in den USA und betrachten Trumps Zollpolitik eher als strategisches Eigentor, das letztlich auch den Vereinigten Staaten schaden wird. Auch der Chef der US-Notenbank Fed, Jerome Powell, erwartet eine höhere Inflation und langsames Wachstum für die USA. Ein globaler Handelskonflikt könnte zudem die gesamte Weltwirtschaft in eine tiefe Krise stürzen.



Elon Musk rückt öffentlich vom US-Präsidenten ab: Er spricht sich für eine Freihandelszone ohne Zölle mit Europa aus. Foto: dpa

Tarifeinigung im öffentlichen Dienst

2,5 Millionen Beschäftigte erhalten mehr Geld und einen zusätzlichen Urlaubstag

POTSDAM (dpa). Mehr Geld, einen Urlaubstag mehr, flexiblere Arbeitszeiten: Gewerkschaften und Arbeitgeber haben sich nach sehr langen Verhandlungen auf einen Tarifabschluss für die mehr als 2,5 Millionen Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen geeinigt. Kern ist eine Erhöhung der Einkommen um 3 Prozent zum 1. April dieses Jahres und weitere 2,8 Prozent im nächsten Jahres. Für die Bürger heißt die Einigung: Streiks in diesem Teil des öffentlichen

Diensts sind absehbar vom Tisch. Beide Seiten zeigten sich nach einer weiteren Nachtsitzung in Potsdam erleichtert.

„Wir haben einen Tarifabschluss erreicht, der in schwierigen Zeiten einen guten Ausgleich bringt“, sagte die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD). Für die kommunalen Arbeitgeber sagte Verhandlungsführerin Karin Welge, der Abschluss bedeute Planungssicherheit und für die Beschäftigten eine angemessene

Beteiligung an der allgemeinen Entwicklung der Einkommen. „Mehr war eben nicht drin.“ Verdi-Chef Frank Werneke sagte für die Arbeitnehmerseite, die Annahme des Ergebnisses sei der Gewerkschaft nicht leicht gefallen: „Es ist ein schwieriges Ergebnis in schwierigen Zeiten.“

Die Einigung folgt im Wesentlichen einer Empfehlung von Schlichtern von Ende März. Neben der Steigerung der Einkommen soll das 13. Monatsgehalt erhöht werden. Zum Paket gehören zudem er-

heblich höhere Schichtzulagen. Der neue Tarifvertrag soll rückwirkend ab 1. Januar 2025 für 27 Monate laufen.

Teil des Einigungspakets sind auch flexiblere Regelungen zu Arbeitszeiten und freien Tagen. Ab 2027 soll es einen zusätzlichen Urlaubstag geben. Zudem soll es für die meisten Beschäftigten möglich sein, Teile des 13. Monatsgehalts in bis zu drei freie Tage umzuwandeln. Freiwillig und befristet sollen Arbeitnehmer ihre Arbeitszeit auf bis zu 42 Wochenstunden erhöhen können.



Verdi-Chef Frank Werneke und Bundesinnenministerin Nancy Faeser am Verhandlungstisch in Potsdam. Foto: dpa

AfD erstmals gleichauf mit der Union

BERLIN (dpa). Angesichts des Höhenflugs der AfD in Umfragen setzt die Union auf einen schnell spürbaren Politikwechsel nach Abschluss der Koalitionsverhandlungen mit der SPD. „Die Umfragewerte sind bitter“, sagt CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann der „Bild am Sonntag“. „Sie zeigen, dass es jetzt nicht nur auf einen guten Koalitionsvertrag ankommt, sondern vor allem auf die Taten der neuen Regierung. Es darf kein „Weiter-so“ geben.“ Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) verspricht: „Sobald die Regierung steht, stellen wir die Weichen in der Wirtschafts-, Migrations- und Verteidigungspolitik um. Der Neustart wird in jedem Dorf und in jeder Stadt zu spüren sein.“

Weltlage und Trumps Zölle als Gründe genannt

Erstmals in einer Umfrage hatte die AfD mit der Union gleichgezogen. Sechs Wochen nach der Bundestagswahl liegen CDU/CSU und AfD in der Erhebung des Meinungsforschungsinstitutes Insa für „Bild“ jeweils bei 24 Prozent. Bei der Wahl am 23. Februar hatte die Union mit 28,5 Prozent gewonnen, die AfD war mit 20,8 Prozent auf Platz zwei gelandet. CSU-Generalsekretär Martin Huber sieht die Schuld der Zeitung zufolge nicht bei CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz, sondern verweist auf die Weltlage. US-Präsident Donald Trump „stürzt mit seinen Zöllen die Weltwirtschaft in eine Krise, und die AfD ist ihm treu ergeben“, sagt Huber. „Wer AfD wählt, wählt Trump und Russlands Präsidenten Wladimir Putin.“ Linnemann sagt, die Menschen hätten „keine Ampel 2.0 gewählt, sondern einen Politikwechsel“. Frei ergänzt: „Es ist unser Anspruch, das Land wieder zum Laufen zu bringen.“ Die Union werde die innere und äußere Sicherheit Deutschlands auf der Prioritätenliste wieder nach ganz oben rücken.

Kompetent
Schifferstadter Tagblatt

Bleiben Sie auf dem Laufenden



Seriöse Nachrichten statt Fake News

In der Welt der Nachrichten zu Hause!
Das Tagblatt gibt es gedruckt oder digital.

Schifferstadter Tagblatt

Ihre Tageszeitung seit 1905!

KOMMENTAR



Koalitionsverhandlungen:
Es ist keine Zeit mehr
zu verlieren

Von Hagen Strauß
kommentar@vrm.de

Für Union und SPD beginnt die Woche der Wahrheit. Denn in den nächsten Tagen soll bei den strittigsten Fragen wie der Migration und den Finanzen der Deckel drauf gemacht werden. Um dann voraussichtlich am Ende der Woche einen unterschrittsreifen Koalitionsvertrag vorzulegen. Der Druck auf CDU-Kanzlerkandidat Friedrich Merz und SPD-Chef Lars Klingbeil sowie die anderen Chef-Unterhändler wächst. Allein der Umstand, dass die AfD jetzt in den ersten Umfragen mit der Union gleichgezogen ist, muss den potenziellen Partnern Beine machen. Denn die Art und Weise, wie Union und SPD bisher verhandelt haben, hat offenkundig nicht dazu geführt, dass die Bürger tatsächlich an den versprochenen Politikwechsel glauben. Diese Hoffnung ist eher zerplatzt. Nun ist keine Zeit mehr zu verlieren.

Der Vertrauensverlust hängt auch mit dem Prozedere zusammen. Alles ist wie immer. Es werden Papiere geschrieben, Lieblingsprojekte vorangetrieben und sich bei besonders wichtigen Themen verhakt. Nicht zu vergessen den Schuldenexzess. Am Ende steht vermutlich ein ellenlanger Koalitionsvertrag. Der Anspruch war aber ein anderer, daran muss erinnert werden. Von kurzen, prägnanten Verhandlungen, selbst von einem atmenden Vertrag war die Rede, der nicht die nächsten vier Jahre in Stein meißelt. Davon ist nichts zu erkennen bisher. Die Welt kann Kopf stehen, wie jetzt durch die Zollorgie von US-Präsident Donald Trump, aber Union und SPD ringen um Mütterrente, Soli und Rücknahme der Cannabis-Freigabe. Dann muss man sich auch nicht wundern, wenn Vertrauen und Zuversicht rapide sinken – und die AfD dazu gewinnt. Für Kanzlerkandidat Merz ist das besonders heikel, weil der Ärger in der Union nun weiter wachsen wird. Noch gibt es zwar keine echte Anti-Merz-Dynamik in der CDU. Aber die kann noch kommen, wenn der Vorsitzende im Koalitionsvertrag nicht klare Unions-Erfolge vorweisen kann. In seiner Partei hat sich bisher der Eindruck verfestigt, dass der Kandidat bereit ist, für die Kanzlerschaft alle möglichen Kröten zu schlucken. Und da ist auch was Wahres dran. Das Problem der starken AfD ist aber nicht nur eins der Union, sondern auch eins der SPD. Die Genossen haben mit ihrer Ampel-Politik zum Erstarren der Rechten maßgeblich beigetragen, was sie gerne bei ihrem selbstbewussten Auftreten vergessen. Die SPD kann aber ebenso kein Interesse daran haben, dass der Zuspruch für die Rechtspopulisten immer größer wird und eine Politik in der bürgerlichen Mitte womöglich irgendwann unmöglich werden könnte.

GLOSSE



Donald Trump
hat viele
schöne Zölle

Von Klaus Thomas Heck
klausthomas.heck@vrm.de

Neulich ist Donald Trump in einem Anflug von Wagemut aufs Ganze gegangen. Hat stundenlang recherchiert, Vorschläge verworfen, fein säuberlich abgewogen. Doch dann war das Urteil des Literaturbeauftragten der US-Regierung eindeutig: Zölle (zumindest für andere) sind das schönste aller Worte. Allein dieser Klang. Diese rasiertmesserscharfe Dimension steuerlichen Elends. Toll. Damit kann kein anderer Begriff aus dem Lexikon des Weißen Hauses mithalten.

Es ist also kein Wunder, dass der US-Präsident eine Zolloffensive gestartet hat. Schließlich sollen auch andere Nationen diesen Hochgenuss kennenlernen. Zölle hier, Zölle da. Und so kommt es, dass selbst die Bewohner der Heard- und McDonaldinseln nun mit Abgaben belegt werden. Zehn Prozent mehr sollen sie zahlen – auf alles! Vorbei die Zeiten, in denen sich die noble Inselbevölkerung auf Kosten der amerikanischen Steuerzahler bereichert hat. Trump kennt solche Typen, die sich für etwas Besseres halten, nur zu gut, seit er im Februar die Leitung des Kennedy-Kulturzentrums in Washington übernommen hat. Gewohnt feinfühlig hat er dort gelernt: Wer Frack trägt, kann mehr zahlen. Mag er noch so viel über „die da oben“ schnattern.

Und so watscheln die Bewohner der Heard- und McDonaldinseln seit Trumps Zoll-Ankündigung aufgeschreckt umher, wie das auch die europäischen Schmarotzer immer so tun, wenn sie vom weltbesten Verhandler auf frischer Tat ertappt wurden. Müssen sie jetzt ihre Hinterlassenschaften um zehn Prozent steigern? Was Europäer zur Verzweiflung treiben würde, sollte für die Insulaner indes machbar sein. Denn auf dem frostigen Eiland im Indischen Ozean leben keine Menschen, sondern Königspinguine.



Karikatur: Gerhard Mester

Experten fordern Differenzierung

Polizeiliche Statistik: Oft wird ein Zusammenhang zwischen Migration und Kriminalität hergestellt

Von Serhat Koçak

BERLIN. In der öffentlichen Debatte ist immer wieder zu hören, dass Migration angeblich zu einer Zunahme der Kriminalität in Deutschland führe. Dieser Eindruck wird oft mit dem Verweis auf die Anzahl der ausländischen Tatverdächtigen in Kriminalstatistiken unterstrichen.

Eine Vielzahl von Verzerrungen

Die genaue Analyse der Zahlen zeigt aber, dass solche Pauschalaussagen problematisch sind. Expertinnen und Experten weisen darauf hin, dass die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) eine Vielzahl von Verzerrungen aufweist, die eine direkte Verbindung etwa zwischen Migration und höherer Kriminalität nicht einfach belegen lassen. Eine klassische These, die beispielsweise in den sozialen Medien immer wieder verbreitet wird: Vergleicht man die Zahl der Ausländer, denen in der Bundesrepublik eine Straftat vorgeworfen wird, mit ihrem Anteil an der Bevölkerung, so sollen sie vermeintlich krimineller sein als Deutsche.

Das Problem bei solch einem Vergleich ist aber: Während in der Kriminalitätsstatistik bestimmte Ausländergruppen wie beispielsweise Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis, Durchreisende, Touristen, Grenzpendler

oder stationierte Streitkräfte mitgezählt werden, kommen diese Gruppen von Menschen in der Statistik der Wohnbevölkerung gar nicht vor. Sprich: Von den nichtdeutschen Tatverdächtigen wohnt ein nicht geringer Teil gar nicht in der Bundesrepublik.

Deutsche andererseits, die im Ausland etwa als Urlauber oder Geschäftsreisende Straftaten begehen, landen erst gar nicht in der deutschen PKS.

Grundsätzlich erfasst die PKS alle der Polizei bekanntgewordenen Straftaten, einschließlich Tatverdächtigen- und Opferzahlen, und dient der Kriminalitäts-

analyse. Sie bildet jedoch nur das sogenannte Hellfeld ab. Sie zählt Straftaten, die angezeigt oder polizeilich registriert wurden. Als Dunkelfeld werden Straftaten bezeichnet, die nicht gemeldet werden. Daher gibt die PKS zwar einen Überblick über Kriminalitätstrends, aber kein vollständiges Bild der tatsächlichen Kriminalitätssituation.

Gerade bei der Untersuchung von Ausländerkriminalität sei das problematisch, sagt Susann Prator, Kriminologin und Professorin an der Polizeiakademie Niedersachsen, da „dieser Ausschnitt der Kriminalität durch

verschiedene Faktoren noch mal verzerrt wird“. Sie kritisiert, dass Straftaten wie Verstöße gegen das Asyl- oder Aufenthaltsgesetz nur von Nichtdeutschen begangen werden können und deshalb die Statistik in diesem Bereich verfälsche. Dies müsse berücksichtigt werden, da es die Zahl der Tatverdächtigen in der ausländischen Bevölkerung in die Höhe treibe, „weil eben nur diese Personengruppen überhaupt diese Straftaten begehen können.“

Was sagen die Zahlen wirklich über die Realität?

Sie betont, dass die Gruppe der Nichtdeutschen äußerst heterogen sei und keine einheitliche Kategorie bilde. In einem Raum versammelt fänden sich Menschen unterschiedlicher Hintergründe: Einwanderer aus den USA, die ihre ursprüngliche Staatsangehörigkeit behalten haben, Geflüchtete aus Syrien mit traumatischen Erfahrungen, türkische Migranten, die seit Jahrzehnten in Deutschland leben, Touristen oder auch Personen, die gezielt einreisen, um Straftaten zu begehen.

„Wenn Sie die Gruppe fragen würden, was das verbindende Merkmal ist, würde die Gruppe Ihnen wahrscheinlich sagen, überhaupt keines, weil sie so unterschiedlich sind.“ Die Lebensumstände seien so verschieden, dass sich daraus kei-

ne allgemeingültigen Aussagen über Kriminalitätswahrscheinlichkeiten ableiten ließen.

Die Diskussion um die Polizeiliche Kriminalstatistik wird regelmäßig angestoßen, insbesondere wenn es um die Frage geht, inwieweit sie ein realistisches Bild der Kriminalität zeigt. „Es gibt immer wieder Stimmen, die eine Abschaffung der PKS fordern, eben weil sie nur eine Hellfeldstatistik darstellt“, sagt Dirk Baier, Leiter des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Zürich. Man sollte immer wieder erwähnen, dass es eine Anzeigestatistik ist. Die PKS erfasst nämlich lediglich Tatverdächtige – also Personen, gegen die Ermittlungen geführt werden, ohne dass dabei eine abschließende juristische Bewertung erfolgt. Soll etwa heißen: Ob ein Gericht später einen Tatverdächtigen verurteilt oder freispricht, ist nicht soziale herauszulesen.

Kriminalität sei durch soziale Faktoren mitbestimmt. Dies zeigt sich mit Blick auf gesellschaftliche Ungleichheiten wie etwa des Einkommens, des Vermögens oder der Bildung. „Wenn Ungleichheiten zunehmen, nimmt Kriminalität zu. Wenn es hingegen gelingt, allen Menschen über sozialstaatliche Leistungen ein einigermaßen gutes Leben zu ermöglichen, gibt es weniger Kriminalität.“



Soziale Faktoren spielen eine Rolle: „Wenn Ungleichheiten zunehmen, nimmt Kriminalität zu“, sagt Dirk Baier, Leiter des Instituts für Delinquenz und Kriminalprävention an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Zürich.
Foto: dpa

Vor allem für die Kommunen wird es teuer

Beim Tarifabschluss im öffentlichen Dienst müssen beide Seiten Kröten schlucken / Streiks sind erst mal vom Tisch

POTSDAM (dpa). Das war eine harte Nuss. Seit Januar stritten Arbeitgeber und Gewerkschaften über die künftigen Einkommen und Arbeitszeiten im öffentlichen Dienst bei Bund und Kommunen. Immer wieder gab es Warnstreiks. Schlichter mussten vermitteln. Nun steht endlich ein Tarifabschluss.

Welche Berufsgruppen profitieren vom Ergebnis?

Der Tarifabschluss betrifft mehr als 2,5 Millionen Beschäftigte der Kommunen und des Bundes. Das sind Angestellte in den Verwaltungen, aber auch in Kitas und Schu-

len, im Nahverkehr, bei den Abfallbetrieben, in Klärwerken, Bädern, Pflegeeinrichtungen oder an Flughäfen. Üblicherweise wird der Abschluss später auf Beamte übertragen, das soll aber erst die neue Bundesregierung entscheiden. Nicht betroffen sind Beschäftigte der Länder, also etwa Lehrer, für die im Herbst separat verhandelt wird.

Wer hat sich durchgesetzt?

Das Paket ist vielfältig, sowohl Gewerkschaften als auch Arbeitgeber haben einige Punkte gesetzt – und mussten an anderer Stelle Kröten schlucken. Die Gewerkschaften hätten vor allem beim Thema flexible Arbeitszeit gern noch mehr erreicht und wollen in späteren Tarifrunden nachlegen. Außerdem mussten sich die Gewerkschaften mit drei sogenannten Leermonaten zufriedengeben, da die Lohnerhöhung erst ab April greift und nicht schon im Januar. Dadurch sparen die Arbeitgeber einiges an Geld. Im Gegenzug mussten Bund und Kommunen akzeptieren, dass die Beschäftigten künftig möglicherweise weniger arbeiten und sie häufiger Lücken stopfen müssen. Das kann in Berufen mit Fachkräftemangel schwierig werden.

Kann sich der Staat das Paket leisten?

Auf den Bund und die Kommunen als Arbeitgeber kommen Mehrkosten zu, allerdings in sehr unterschiedlicher Höhe. Rund 1,94 Milliarden Euro sind es laut Innenministerium für den Bund – gerechnet über die gesamte Laufzeit von 27 Monaten. Bei den Kommunen ist das schon kritischer. Genannt werden Kosten von mehr als zehn Milliarden Euro jährlich. Und einige Kommunen sind so hoch verschuldet, dass sie schon jetzt bei der Sanierung von Schwimmbädern und Schulen sparen müssen. Dazu kommt

die mauere Wirtschaftslage, die sie Gewerbesteuer-Einnahmen kosten wird. Die Kommunen seien unterfinanziert, sagte selbst Gewerkschaftschef Werneke. „Sie bluten aus.“

Gibt es jetzt keine Streiks mehr?

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit von 27 Monaten, gilt allerdings rückwirkend ab 1. Januar 2025. Damit dürfte nun bis Ende März 2027 erst einmal Ruhe sein an der Streikfront. Allerdings gilt das nur für diesen Tarifkonflikt. Ende des Jahres beginnen Tarifverhandlungen für die Beschäftigten der Länder – und es drohen weitere Warnstreiks.

Selenskyj fordert mehr Druck

KIEW (dpa). Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj fordert angesichts der andauernden russischen Luftangriffe mehr Druck der Weltgemeinschaft auf Kremlchef Wladimir Putin. „Diese Angriffe sind Putins Antwort auf alle internationalen diplomatischen Bemühungen“, schrieb Selenskyj im sozialen Netzwerk X. „Jeder unserer Partner Selenskyj – die Vereinigten Staaten, Europa, die ganze Welt – hat gesehen, dass Russland den Krieg und das Töten fortsetzen will. Deshalb darf der Druck nicht gelockert werden.“ Nach Angaben Selenskyjs hat Russland sein Land in der vergangenen Woche aus der Luft mit mehr als 1.460 Gleitbomben, fast 670 Kampfdrohnen und mehr als 30 Raketen beschossen. Besonders folgenschwer war ein Raketentreffer auf die Industriestadt Krywyj Rih am Freitag. Dort wurden 18 Menschen getötet, darunter 9 Kinder und Jugendliche.

Le-Pen-Anhänger protestieren

PARIS (dpa). Mehrere Tausend Anhänger der französischen Rechtspopulistin Marine Le Pen haben sich in Paris zu einer Kundgebung versammelt, um gegen ein gerichtliches Verbot ihrer Wahlteilnahme zu protestieren. Le Pen trat bei der Kundgebung als Hauptrednerin auf und bezeichnete das Urteil als Angriff auf den Willen des Volkes. Dies ein essenzieller Kampf für die Wahrheit, sagte sie. Man habe ihre Ehre mit Füßen getreten. „Ich werde nicht aufgeben.“ Die Veranstaltung fand in der Nähe des Hôtel des Invalides statt. Der Platz war nicht vollständig gefüllt. Aufgerufen hatte Le Pens Partei Rassemblement National (RN), die mit bis zu 10.000 Teilnehmern gerechnet hatte.

Papst Franziskus auf Petersplatz

ROM (dpa). Der erkrankte Papst Franziskus hat sich am Sonntag überraschend öffentlich gezeigt. Am Ende einer Messe vor 20.000 Gläubigen wurde das Oberhaupt der katholischen Kirche im Rollstuhl auf den Petersplatz gefahren. „Einen schönen Sonntag für alle. Danke“, sagte Franziskus mit hörbar angestrengter Stimme auf Italienisch. Zuvor hatte ein Erzbischof die Predigt des Papstes verlesen. Franziskus war vor zwei Wochen nach 38 Tagen stationärer Behandlung in einer Klinik in Rom in den Vatikan zurückgekehrt. Die Messe im Rahmen des Heiligen Jahres 2025 war eigens den Kranken gewidmet.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Umfrage hat Einfluss auf Gespräche

CDU und AfD liegen erstmals in der Wählergunst gleichauf / Das ist auch Thema bei den Koalitionsverhandlungen

Von Hagen Strauß

BERLIN. Nach den Koalitionsverhandlungen am Samstag plopte abends auf den Handys von Fraktionsmitgliedern der Union eine SMS auf. „Heute hat die Spitzenrunde noch gewichtige offene Punkte besprochen und Lösungskorridore erarbeitet“, war da zu lesen. Am Montag werde man weiterverhandeln „mit dem Ziel, in den folgenden Tagen die eckigen Klammern aufzulösen. Haushalt und Finanzen stehen dabei besonders im Fokus.“ Etwas Zuversicht sollte da wohl zwischen den Zeilen mitschwingen.

Doch dem Vernehmen nach soll es in so manchem CDU-Chat am Wochenende zur Sache gegangen sein angesichts der neuesten Umfragezahlen: Nur noch 24 Prozent für die Union, inzwischen aber auch 24 Prozent für die AfD. Erstmals liegen beide Lager also gleichauf. Unruhe und Unmut sind in der Partei nun erst recht groß. Zumal befürchtet wird, dass Kanzlerkandidat Friedrich Merz der SPD nach seinem Kursschwenk bei den Schulden weitere Zugeständnisse machen könnte – etwa in der Migrationspolitik.

Parlamentsgeschäftsführer Thorsten Frei (CDU) wehrte am Sonntag allerdings ab. Frei sagte unserer Redaktion, Anspruch der Union sei es, „mit dem Koalitionsvertrag das Land wieder zum Laufen zu bringen. Für uns steht fest, dass es höchste Zeit ist für einen Kurswechsel in der Wirtschafts-, Migrations- und Verteidigungspolitik.“ Mit



Die vier Hauptakteure der Koalitionsverhandlungen geraten wegen neuer Umfrageergebnisse zur Beliebtheit der AfD unter Druck: Markus Söder (CSU), Friedrich Merz (CDU), Lars Klingbeil (SPD) und Saskia Esken (SPD, von links). Foto: dpa

Blick auf die gesunkenen Umfragewerte betonte der führende CDU-Verhandler: „In den aktuellen Umfragen spiegelt sich ebenso wie in den Ergebnissen der Bundestagswahl die Sehnsucht nach einem Politikwechsel wider.“

Hoffen auf fertiges Vertragswerk bis Freitag

Die für diesen Montag geplanten Gremiensitzungen hat die CDU aber erst mal abge sagt. Es heißt, Merz wolle auch vermeiden, Zwischenstände geben zu müssen. Schließlich sei Vertraulichkeit

mit der SPD vereinbart worden. In einer internen Mitteilung an die Bundesvorstandsmitglieder ist zu lesen, Hintergrund seien „die laufenden Koalitionsverhandlungen“, aber „zeitnah“ werde es einen neuen Termin geben. Nach wie vor hoffen die Spitzen von Union und SPD, die Verhandlungen in den nächsten Tagen abschließen und dann am kommenden Freitag einen fertigen Vertrag vorlegen zu können.

Dafür braucht es allerdings noch Kompromissbereitschaft. Aus der Union wird die nun vor allem von der SPD in der

Migrationspolitik gefordert: „In der Migration muss wieder Recht und Ordnung herrschen, wir müssen Arbeitskräfte für Deutschland gewinnen und gleichzeitig die illegale Migration nach Deutschland stoppen“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete Christoph Ploß unserer Redaktion.

Er erinnerte daran, dass durch die gescheiterte Migrationspolitik der Ampel auch die SPD viele langjährige Wähler verloren habe. „In manchen früheren SPD-Hochburgen, etwa Gelsenkirchen, ist die AfD schon die stärkste Partei.“ In Teilen der SPD sei die-

se Erkenntnis bereits gereift. „Ich bin daher zuversichtlich, dass der Koalitionsvertrag eine deutliche CDU-Handschrift tragen wird“, sagte Ploß.

Und die AfD? Sie stichelte angesichts der neuen Umfrageergebnisse gegen die Union: „Verwunderlich daran ist allenfalls, dass die AfD noch nicht deutlich vor der Union rangiert“, so Parteivize Stephan Brandner süffisant. Denn die Unionsspitzen um Merz und CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann habe sich in den letzten Wochen „ein politisches Trauerspiel geleistet“, so Brandner auf Nachfrage.

Türkische CPH wählt Özel wieder

ANKARA (dpa). Unter dem Eindruck der Absetzung des Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu hat die größte Oppositionspartei der Türkei, die CHP, ihren Vorsitzenden Özgür Özel im Amt bestätigt. Der 50-Jährige erhielt auf einem außerordentlichen Parteitag 1171 von 1276 Delegiertenstimmen und damit alle gültigen abgegebenen Stimmen, berichtete die oppositionsnahe Nachrichtenagentur Anka. Seit der Verhaftung des mittlerweile abgesetzten Istanbuler Bürgermeisters Ekrem Imamoglu steht seine CHP-Partei mit an der Spitze einer regierungskritischen Protestbewegung. Die CHP reagierte mit dem Sonderparteitag auf Befürchtungen, es könne ein Treuhänder für die Partei eingesetzt werden.

Kreml erwartet Kontakt zu USA

MOSKAU (dpa). Die Kontakte zwischen Russland und den USA könnten nach Angaben von Kreml-Berater Kirill Dmitriew zeitnah fortgeführt werden. Das sagte er dem Fernsehsender Erster Kanal in Moskau. Er nannte der staatlichen Nachrichtenagentur Tass zufolge aber weder Ort noch Format solcher Gespräche. Der Vertraute von Kremlchef Wladimir Putin hatte erst vergangene Woche in Washington mit Vertretern von Präsident Donald Trumps Regierung gesprochen. Dabei ging es nach Dmitriews Angaben um den Ukraine-Krieg, vor allem aber um das Wiederanknüpfen wirtschaftlicher Kontakte zu den USA. Viele US-Firmen wollten nach Russland zurückkehren, behauptete er.

Kämpferischer Start in die Opposition

Beim kleinen Parteitag stecken die Grünen den künftigen Kurs ab / Habeck zufrieden mit dem Wahlkampf

Von Martina Herzog

BERLIN. Nach einem enttäuschenden Bundestagswahl-Ergebnis setzen die Grünen auf Abgrenzung zur Union. „Vor allen Dingen waren wir zu nett aus meiner Sicht“, sagte Fraktionschefin Katharina Dröge beim kleinen Parteitag – beim Thema Klimaschutz sei ihre Partei stets in der Defensive gewesen.

Von der Union verlangte Dröge, diese müsse in der Asylpolitik eine Haltelinie formulieren. Grenzsicherungen seien nicht die Antwort. Beim Umgang mit der Migration gingen die Meinungen auseinander – wie so oft. Svenja Borgschulte, die Vorsitzende einer Grünen-internen Arbeitsgruppe zum Thema, warf ihrer Partei vor, nicht genug gegen den Rechtsruck getan zu haben. Diese hätte bei der Verteidigung der Menschenrechte mutiger und klarer sein müssen, forderte sie.

Die geschäftsführende Außenministerin Annalena Baerbock hielt dagegen. In ihrem Bundesland Brandenburg habe sich der Diskurs nach rechts verschoben, durch die AfD, aber auch durch CDU und SPD. Sie werde dort gefragt, warum die Grünen all die Islamisten ins Land ließen.

„Da kommen wir nicht weiter, wenn wir sagen, wir brauchen eine humanere Flüchtlingspolitik“, gab Baerbock ihrer Partei mit. Diese müsse auch sagen, wen sie abschieben wolle, „nämlich Schwerverbrecher und diejenigen, die unser Grundrecht mit Füßen treten“.

Die Delegierte Leonie Wingerath aus Berlin antwortete Baerbock: „Aus meiner Sicht dürfen Abschiebungen niemals zu einem Ersatz-Strafrecht wer-



Beim kleinen Parteitag wurden Annalena Baerbock und Robert Habeck, die sich aus Führungsrollen bei den Grünen zurückziehen, mit Blumensträußen geehrt. Foto: dpa

den.“ Zum Zeitpunkt, als Parteichefin Franziska Brantner eine Koalition mit der Union auch dann nicht ausgeschlossen habe, als diese im Bundestag mit der AfD abstimmte, sagte sie: „In diesem Moment war ich dem Parteiaustritt so nah wie nie zuvor.“

In Zukunft mehr Präsenz in Ostdeutschland zeigen

Auch bei der Wahlkampf-Analyse gehen die Meinungen auseinander. Trotz eines enttäuschenden Wahlergebnisses von 11,6 Prozent ist Kanzlerkandidat Robert Habeck nach wie vor mit sich zufrieden. „Andere hätten vermutlich mehr Grund, sich zu fragen, was in ihrem Wahlkampf schiefgelaufen ist.“

Seine Partei und er seien nie so sehr eins gewesen wie in den letzten Wochen des Wahlkampfes, sagte Habeck. In dieser Zeit hatte es allerdings durch interne Kritik an ihm gegeben, unter anderem wegen harter Töne zum Thema Migration.

Seinen eigenen Wahlkampf beschrieb Habeck als ehrlich. Andere kehrten Probleme unter den Teppich und versprachen einfache Scheinlösungen. Es sei wichtig, unangenehme Wahrheiten auszusprechen. Das setze aber mündige Bürger voraus, die diesen Ansatz belohnten. Wie schon am Tag nach der Wahl reichte Habeck damit die Verantwortung für das schlechte Abschneiden der Grünen bei der Bundestagswahl zum Groß-

teil an die Wählerinnen und Wähler weiter.

Der Vorsitzende der Grünen-Jugend Jakob Blasel verlangte einen stärkeren Fokus auf Alltagsprobleme: Das Neun-Euro-Ticket, ein Mietendeckel, auskömmliche Löhne und Umverteilung zählte er auf als Teil der Antwort. „Junge Menschen haben uns bei der Bundestagswahl kollektiv das Vertrauen entzogen“, so sein bitteres Fazit.

In Ostdeutschland, wo sie bei Wahlen schlecht abschnitten, wollen die Grünen künftig mehr Präsenz zeigen. Ein Gremium aus Grünen aus den ostdeutschen Bundesländern soll den Vorstand regelmäßig beraten, ein „Ostkongress“ soll für mehr Vernetzung sorgen.

Israel bestreitet Hinrichtung

Im Gazastreifen getötete Rettungskräfte: Neues Video bringt die Armee in Erklärungsnot

TEL AVIV/GAZA (dpa). Der Tod einer Gruppe von palästinensischen Rettungskräften im Gazastreifen durch Schüsse israelischer Soldaten bringt das Militär in Erklärungsnot. Laut der „Times of Israel“ räumte die Armee ein, dass ihre anfängliche Darstellung des Vorfalles von vor rund zwei Wochen inkorrekt war. Die Truppen hätten jedoch niemanden hingerichtet und auch nichts zu vertuschen versucht. Unter den Getöteten seien mehrere Mitglieder der islamistischen Terrororganisation Hamas. Der Fall werde erneut untersucht und heute dem Generalstabschef Ejal Zamir vorgelegt, hieß es.

Krankenwagen war mit Blaulicht unterwegs

Ein Kranken- und ein Feuerwehrwagen waren am 23. März nach Angaben des palästinensischen Roten Halbmonds (PRCS) in Rafah von israelischen Soldaten angegriffen worden. Die Leichen von 14 Männern konnten erst sieben Tage später aus einem Massengrab geborgen werden. Laut dem „Wall Street Journal“ handelte es sich dabei um acht Sanitäter des Roten Halbmonds sowie sechs des palästinensischen Zivilschutzes. Zudem sei an einer anderen Stelle die Leiche eines UN-Mitarbeiters gefunden worden. Ein Mann werde vermisst.

Die israelische Armee hatte damals behauptet, dass sich mehrere Fahrzeuge auf verdächtige Weise den Truppen

genähert hätten. Das Militär habe nun eingeräumt, dass diese Darstellung falsch war und auf den Aussagen der Soldaten beruhte, die an dem Vorfall beteiligt waren, berichtete die „Times of Israel“.

Der Rote Halbmond hatte bei einem der getöteten Sanitäter ein Mobiltelefon gefunden, auf dem die letzten Minuten des Rettungstrupps per Video und Audio aufgezeichnet sind. Auf dem Video sind Krankenwagen und ein Feuerwehrfahrzeug zu sehen, die deutlich markiert sind und sich mit Scheinwerferlicht und Blaulicht fortbewegen. Eine Kopie des Materials sandte die Organisation nach eigenen Angaben an den UN-Weltsicherheitsrat. Durch einen UN-Diplomaten waren die Aufnahmen an die „New York Times“ gelangt, die sie in der Nacht zum Samstag veröffentlichte.

Laut der „Times of Israel“ wollte die Armee den Zwischenfall in Rafah im Süden Gazas daraufhin erneut gründlich untersuchen. Die Bildaufzeichnung bricht nach weniger als einer Minute ab, als der Konvoi unter israelischen Beschuss gerät. Nach Einschätzung des Roten Halbmonds wurden die unbewaffneten Retter aus nächster Nähe erschossen. Die bisherigen Ermittlungen der Armee hätten dagegen ergeben, dass dies nicht der Fall war, berichtete die „Times of Israel“. Mindestens sechs der 15 Getöteten seien von Geheimdienstmitarbeitern sofort als Hamas-Kämpfer identifiziert worden.

BULLE & BÄR



Das Abgleiten in eine weltweite Rezession scheint unausweichlich

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

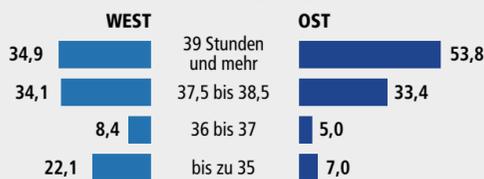
Mit steigenden Zöllen hatte man ja gerechnet, jedoch nicht damit, dass US-Präsident Trump den Zoll-Hammer ausgepackt. Dieser bescherte dann den Börsen drastisch fallende Kurse, die in einem schwarzen Freitag mündeten. Schon jetzt verschieben sich die Koordinaten des Welthandels und der Geldanlage dramatisch. Autokonzerne stellen die Lieferung einiger Modelle in die USA ein (Nissan) oder unterbrechen den Transport (VW). Staaten wie China oder Kanada kontern mit Gegenzöllen, andere verharren in Schockstarre. Ökonomen sind sich ziemlich einig darüber, dass vergangene Woche das Ende der Globalisierung eingeläutet wurde. Weltweite Arbeitsteilung funktioniert nur bei intakten Lieferketten. Wie also reagieren? Es scheint klar zu sein, dass der Welthandel schrumpfen wird. Dort, wo hohe Zölle erhoben werden, werden die Preise steigen – mit Strahlkraft auf den Rest der Welt. Schließlich werden Gegenzölle einen ähnlichen Effekt haben. Ein Abgleiten in eine weltweite Rezession scheint unausweichlich. An die segensreiche Wirkung dieses Zollwettlaufs glaubt nur noch das Weiße Haus. Schließlich werden Zölle bei Autos, Stahl und Chips nicht haltmachen. Irgendwann kommt auch der immer größere Dienstleistungsbereich auf den Tisch und damit die Angebote von Microsoft, Facebook und Co., die US-Präsident Trump gar nicht auf dem Zettel hatte. Eben- sowenig, wie die unterschiedlichen Mehrwertsteuer- sätze übrigens, die er gnadenlos in seine Zollrechnung mit einbezog, obwohl auch heimische Waren dieser Steuer unterliegen. Die Welt steht vor einem ziemlichen Dilemma.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

ARBEITSZEIT IN DEUTSCHLAND

Von je 100 Arbeitnehmenden haben so viele eine tarifliche Wochenarbeitszeit von



Durchschnitt



Jahresarbeitszeit

1651,5 Stunden

1697,6 Stunden

Stand: Dezember 2024 runderungsbedingte Differenzen 017492 Globus
Quelle: Statistisches Bundesamt Bearbeitung: vrm/ff

SOFORTRENTE

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr	Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	Flexibler Kapitalplan		409,00	06102/3 06 18 00
Hannoversche	R1		344,00	0511/9 56 56 56
WGV	L3E		336,00	0711/16 95 15 00
Condor	C26		336,00	040/36 13 99 90
Continental	RCP		335,00	089/5 15 30
LV 1871	RT3		334,00	089/5 51 67 18 71
Allianz	R3U		334,00	0800/4 10 01 04
Ergo Vorsorge	Sofortrente		333,00	0800/3 74 60 00
Debeka	S1		332,00	0261/4 98 46 64

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente.

Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.05.2025, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: 10 Jahre Rentengarantiezeit.

Garantierte Monatsrente im 1. Jahr	Versicherer	Tarif	in Euro	Kontakt
Canada Life	Flexibler Kapitalplan		376,00	06102/3 06 18 00
Continental	RCP+KR		304,00	089/5 15 30
Standard Life	Freelax Sofort		301,00	0800/2 21 47 47
HanseMercur	Vario Care R2025M		292,00	040/4 11 90
Alte Leipziger	RentAL RV21		287,00	06171/66 00
Stuttgarter	classic T30.8		287,00	0711/66 50
Volkswahl Bund	SRO		287,00	0231/5 43 31 20
Allianz	RAU		283,00	0800/4 10 01 04

Berechnungsgrundlage/Modellfall: Sofort beginnende lebenslange Rente.
Mann oder Frau, 67 Jahre alt bei Versicherungsbeginn 01.05.2025, Einmalzahlung 100.000 Euro, dynamischer Rentenbezug, Todesfallschutz für Hinterbliebene: Kapital abzüglich gezahlter Renten.

Stand: 04.04.2025
Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de) /Anbieter
Angaben ohne Gewähr.

Die wichtigsten Vertragsdetails:



Die beiden Microsoft-Gründer Bill Gates (rechts) und Paul Allen im Jahr 1981. Foto: dpa



Von Erfolgen und Fehlritten

Tech-Gigant Microsoft verpasste 2007 die mobile Revolution – und leidet bis heute daran

Von Christoph Dernbach

REDMOND. Im Computer-Universum kommt niemand an Microsoft vorbei. Mindestens 70 Prozent aller PCs laufen unter dem Microsoft-Betriebssystem Windows. Die Bürosoftware Office zählt über eine Milliarde Nutzer weltweit. Selbst in neuen Software-Kategorien wie den Programmen zur Kommunikation innerhalb von Arbeitsgruppen hat der Tech-Riese aus dem Nordwesten der USA mit Microsoft Teams Herausforderer wie Slack weitgehend abgehängt. Und dank einer Kooperation mit OpenAI sitzt Microsoft auch beim Trendthema künstliche Intelligenz in der ersten Reihe. Zum 50. Gründungstag des Unternehmens gibt es also viel zu feiern. Doch die Geschichte von Microsoft ist auch durch einige Rückschläge geprägt.

Beim Aufstieg von einer Garagenfirma zum globalen Tech-Giganten half den Microsoft-Gründern Bill Gates und Paul Allen ein riesiger Bluff. Nachdem die ersten Jahre nach der Firmengründung 1975 wenig spektakulär verlaufen waren, bot sich den Freunden 1980 eine Riesenchance: Damals klopfte der Computerriese IBM an, der

ein Betriebssystem für seinen ersten PC brauchte. Microsoft eilte zu diesem Zeitpunkt der Ruf einer kleinen, aber talentierten Softwarefirma voraus, die sich mit Programmiersprachen auskannte. Gates sagte schnell die Lieferung zu. Es gab nur ein Problem: Microsoft hatte noch gar keins. Statt selbst eins zu schreiben, kauften Gates und Allen ein vorhandenes System für etwa 50.000 Dollar – und lizenzierten es als PC-DOS an IBM. Der Clou: Microsoft behielt die Rechte und durfte das System als MS-DOS auch an andere verkaufen. Mit diesem Vertrag hätten Gates und Allen „eine historische Chance wahrgenommen“, sagt Michael Mikolajczak, Kurator am Computer-Museum HNF in Paderborn. „Bill Gates hat bereits damals vorhergesagt, dass künftig auf allen Schreibtischen und in jedem Haushalt ein PC stehen wird.“

Mitte der Achtzigerjahre brachte Microsoft dann die grafische Bedienoberfläche auf die Bildschirme der PCs, nachdem Apple vorgelegt hatte. Das inhaltliche Konzept dafür – die Bedienung mit Icons und einer Maus – wurde wondrous erarbeitet, vor allem im kalifornischen Forschungslabor Xerox PARC.

Paul Allen schied bereits 1983 aus dem Unternehmen aus, nachdem bei ihm ein bösartiger Tumor des Lymphsystems diagnostiziert wurde. An seine Stelle rückte der bullige Steve Ballmer. Der Visionär Gates und die Verkaufskanone Ballmer schafften es tatsächlich, „einen PC auf jeden Schreibtisch“ zu bringen.

Knebelverträge bremsen die Konkurrenz aus

Beim Aufstieg von Microsoft zum größten Software-Konzern der Welt unterliefen dem Führungsduo allerdings auch gravierende Fehler. Gates erkannte bis zum Sommer 1995 nicht, welche Rolle das offene Web spielen wird und setzte stattdessen auf den abgeschlossenen Dienst MSN. Microsoft nutzte in dieser kritischen Phase seine Marktmacht aus, um die Konkurrenz bei den Webbrowsern ruhezustellen. Dieses Verhalten sahen Kartellwächter sehr kritisch. Microsoft entging damals nur knapp einer Zerschlagung. Die kartellpolitischen Querelen zermürbten aber auch Bill Gates. 2000 übergab er den Chefessel an Steve Ballmer. Unter dessen Führung stagnierte die technische Entwicklung, obwohl

sich Umsatz und Gewinn des Konzerns positiv entwickelten. In einem Youtube-Video machte sich Ballmer 2007 über das iPhone lustig, das kurz zuvor von Apple präsentiert worden war. Es sei zu teuer, habe keine Tastatur, und würde im Business-Markt keine Chance haben. Die Geschichte verlief anders: Apple wurde zur Smartphone-Supermacht, Android von Google übernahm den Massenmarkt – und Microsoft verpasste die mobile Revolution. An diesem fatalen Fehler leidet Microsoft bis heute.

Im Jahr 2014 übernahm Satya Nadella als dritter CEO in der Firmengeschichte die Führung des Konzerns. Er leitete sofort eine strategische Neuausrichtung unter dem Motto „Cloud First, Mobile First“ ein, um die Fehlentscheidungen seines Vorgängers zu korrigieren. Microsoft bot seine Software nun auch für das iPhone und Android-Geräte an und stellte verstärkt auf Abotisch. Microsoft entging damals nur knapp einer Zerschlagung. Die kartellpolitischen Querelen zermürbten aber auch Bill Gates. 2000 übergab er den Chefessel an Steve Ballmer. Unter dessen Führung stagnierte die technische Entwicklung, obwohl

Schafft DB Cargo die Einzelwagen ab?

BERLIN (dpa). Der defizitäre Einzelwagenverkehr der Bahn-Güterverkehrstochter DB Cargo könnte Vorständin Sigrid Nikutta zufolge bei unzureichender Förderung durch den Bund eingestellt werden. „Was ich für DB Cargo ganz klar sagen kann: Ich kann mir keinen dauerhaften Verlustbringer leisten“, sagte Nikutta. „Entweder gelingt es uns in Deutschland, den Einzelwagenverkehr finanziell tragfähig aufzustellen – oder wir können ihn in dieser Form nicht weiter betreiben.“

Beim Einzelwagenverkehr werden die Waggons direkt bei den Firmenkunden abgeholt und auf Rangierbahnhöfen zu langen Zügen zusammengestellt. Am Zielort werden diese dann wieder auseinandergelagert und einzeln weiter transportiert. Für einzelne Branchen wie Stahl, Chemie und Baustoffe ist der Einzelwagenverkehr sehr wichtig. Viele Fachleute halten einen wirtschaftlichen Betrieb des Angebots jedoch nicht für machbar. Deshalb unterstützt die Bundesregierung den Einzelwagenverkehr, der in Deutschland von DB Cargo dominiert wird. DB Cargo hält den Anteil der Förderung, der ihr zugutekommt, jedoch für zu gering.

„Klare Vorgaben aus Brüssel“

Nikutta betonte: „Ich habe klare Vorgaben – aus Brüssel, aus Deutschland und von den Aufsichtsräten: DB Cargo muss profitabel werden. Wir kennen das Ziel und wissen auch, was zu tun ist und welche Maßnahmen notwendig sind.“ Deshalb werde zurzeit erneut über die Einzelwagenförderung diskutiert.

DB Cargo insgesamt steckt in der Krise. Bis 2029 sollen 5.000 Arbeitsplätze abgebaut werden. Nach Auflagen der EU-Kommission muss das Unternehmen bis 2026 außerdem schwarze Zahlen schreiben. 2024 war das Minus mit mehr als 350 Millionen Euro deutlich höher als geplant. In diesem Jahr strebt Nikutta einen niedrigen dreistelligen, bestenfalls zweistelligen Millionen-Verlust an. Die Deutsche Bahn darf die Verluste ihrer Tochter nach der Entscheidung der EU-Kommission nicht mehr ausgleichen.

Grün investieren, aber wie?

Girokonto, ETF und Tagesgeld: Finanzen im Nachhaltigkeitscheck

Von Simin Heuser

Es sind riesige Beträge: 2023 flossen 705 Milliarden US-Dollar von den 60 größten Banken in die Produktion fossiler Energien – davon 347 Milliarden an Unternehmen, die ihre Kohle-, Öl- und Gasgeschäfte derzeit sogar noch ausbauen.

Doch es gibt Alternativen: Banken, die gezielt nachhaltige Projekte finanzieren, und Finanzprodukte mit ökologischen und sozialen Kriterien anbieten. Welche Möglichkeiten haben Sparer, ihr Geld verantwortungsbewusst anzulegen?

Banken verwalten Kundengelder und lenken damit auch das Kapital in bestimmte Wirtschaftsbereiche. Das können erneuerbare Energien sein – aber auch fossile Industrien. Der „Fair Finance Guide“ bewertet Institute nach sozialen, ökologischen und ethischen Kriterien. Besonders gut schneiden dabei GLS Bank, UmweltBank, EthikBank, KD Bank und Triodos Bank ab, die

konsequent nachhaltige Projekte finanzieren. Doch auch konventionelle Banken bieten zunehmend nachhaltige Produkte an. Einige Beispiele für nachhaltige Bankkonten:

ING: Future-Konto – Kunden können mitbestimmen, welche Projekte gefördert werden.

UmweltBank: UmweltFlexkonto – Tagesgeldkonto für nachhaltige Projekte mit 1,50 Prozent Zinsen pro Jahr bis 100.000 Euro.

EthikBank: Zinskonto Online – nachhaltiges Tagesgeld mit Spendenoption. Verzinsung:

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt **Wirtschaft -> Verbrauchertipps**.

1,25 Prozent pro Jahr. DKB: Festgeld mit bis zu 2,25 Prozent Zinsen pro Jahr – die DKB zählt zu den besten fünf konventionellen Banken im Fair Finance Guide.

Das Problem bei der nachhaltigen Geldanlage: Es gibt keine einheitliche Definition dafür, weder bei klassischen Konten noch beim Investieren – etwa mit börsennotierten Indexfonds (ETF).

Während einige ETFs strenge Umwelt- und Sozialstandards setzen, orientieren sich andere an einfacheren Ausschlusskriterien. Entscheidend sind sogenannte ESG-Kriterien: Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G). Doch die Kriterien sind nicht immer eindeutig. Ein Blick auf den MSCI World und seine nachhaltigen Varianten zeigt die Bandbreite der Ansätze: Einige ETFs schließen nur Branchen wie Waffen oder Kohle aus, andere

bevorzugen Unternehmen mit hohen ESG-Standards. Wieder andere setzen auf Klimaziele und bevorzugen Firmen mit besonders niedrigem CO₂-Ausstoß. Letztlich bleibt die Wahl eines ETFs eine Frage der individuellen Prioritäten.

Wer nachhaltig investieren will, aber wenig Aufwand möchte, findet in Robo-Advisors eine einfache Lösung. Diese digitalen Vermögensverwalter stellen Portfolios automatisch zusammen – einige Anbieter setzen dabei gezielt auf nachhaltige Anlagestrategien. WILLe, der Robo-Advisor der Liechtensteiner Landesbank, ermöglicht es Anlegern, gezielt in Themen wie Klimaschutz oder soziale Verantwortung zu investieren. Vividam verfolgt einen Ansatz mit aktiv gemanagten Fonds, die nachweislich hohe Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Auch mit dem Sparkas-

sen Robo-Advisor Bestavor können Anleger gezielt in Umweltthemen investieren. Für Anleger, die bewusst nachhaltig investieren möchten, ohne sich selbst um die Fondsauswahl zu kümmern, bieten diese digitalen Lösungen eine bequeme Alternative. Lange galten nachhaltige Geldanlagen als ethisch sinnvoll und wirtschaftlich attraktiv. Doch zuletzt rentieren sich fossile Energien und Rüstungsaktien mehr, während viele ESG-Investments enttäuschten. Auch nachhaltige Banken stehen vor Herausforderungen: Sie verzichten auf fragwürdige, aber lukrative Geschäftsmodelle, was für die Kunden oft höhere Gebühren oder weniger Zusatzleistungen bedeutet. Nachhaltigkeit hat ihren Preis – und ob sich dieser lohnt, ist eine persönliche Entscheidung. Wer nachhaltig investieren will, sollte Rendite und Kosten im Blick behalten, aber auch hinterfragen, welche Wirkung das eigene Geld entfalten kann.



KOMMENTAR



Jedes Müller-Tor erhöht den Druck auf Bayerns Sportvorstand Max Eberl

Von Peter Schneider
peter.schneider@vrm.de

Jetzt ist es amtlich. Thomas Müller selbst beendete die Spekulationen. Der Weltmeister von 2014 kündigte für Sommer die Trennung vom FC Bayern München an. Seine Botschaft dabei ist klar: Er wäre gerne geblieben, auch als Ersatzspieler – aber das ist nicht gewollt vom FCB. Ein Stich ins Herz aller Fußball-Romantiker. Nicht zuletzt deshalb sieht sich Bayern-Sportvorstand Max Eberl zu Rechtfertigungen gezwungen. Es habe nicht am Finanziellen gelegen, auch nicht am Sportlichen, sagte der Kaderplaner. Nun ja, dann stellt sich die Frage: Warum nicht noch ein Jahr verlängern? Eberls Beschwichtigung, dass im Verhältnis zu Müller „nicht alles kaputtgegangen“ sei, ist wohl eine Verharmlosung. Es scheint hinter den Kulissen mächtig gekracht zu haben. Ein Indiz: Im letzten Gespräch mit Müller war Eberl nicht dabei. Vielleicht nicht erwünscht? Der Sportvorstand ist angezählt, nicht zuletzt durch die Personalie Müller. Der Fan-Liebling verspricht, was jeder sich denken kann: Er wird alles geben, will noch Ziele erreichen. Nach dem tragischen Ausfall von Jamal Musiala könnte Thomas Müller zum entscheidenden Faktor werden. Kurios: Jedes Müller-Tor bei der doppelten Titeljagd des FC Bayern dürfte die Erklärungsnot für Max Eberl erhöhen. Diese Personalentscheidung wird den FC Bayern München länger beschäftigen, als dem Verein lieb sein kann.



Auf und neben dem Platz wichtig für den FC Bayern: Thomas Müller.

Foto: dpa

Müllers Abschiedsbrief

Sportvorstand Eberl nach Trennungskündigung der Bayern-Legende in Erklärungsnot

Von Klaus Bergmann und Christian Kunz

MÜNCHEN. Als der ewige Thomas Müller mit einem emotionalen Video-Clip und einem „Brief an die Fans des FC Bayern München“ das Ende „einer unglaublichen Reise“ verkündet, ist das alles – nur nicht sein Wunschscenario. Der Ur-Bayer, der Rekordspieler, der Fan-Liebling zieht im Sommer nach 25 Jahren das Trikot seines Herzschlubs aus. Und das früher, als er es wollte. Die aktuelle „Rolle“ als Nicht-mehr-immer-Spieler „hätte ich mir auch im nächsten Jahr gut vorstellen können“, schrieb Müller: „Der Verein hat sich jedoch bewusst dafür entschieden, mit mir keinen neuen Vertrag für die nächste Saison zu verhandeln. Auch wenn dies nicht meinen persönlichen Wünschen entspricht.“ Als Profi aber respektiere er diesen Schritt.

Ersetzt der Routinier den verletzten Musiala?

Und keiner wird mehr tun für ein Happy End. Zwei Abschiedsziele treiben ihn an. „Die Meisterschale wieder nach Hause zu holen und Ende Mai das ersehnte Finale daheim zu erreichen.“ Der erste Wunsch scheint Formsache, der zweite ist spätestens nach der schweren Muskelverletzung von Jamal Musiala vor dem Viertelfinal-Hinspiel in der Champions League am Dienstag (21 Uhr/Prime Video) gegen Inter Mailand noch kniffliger geworden. In der Schnelligkeit des Fußball-Business könnte aber ausgerechnet Müller jetzt noch mal als Musiala-Ersatz ganz wichtig werden. Mit Blick in die Zukunft ist der Weltmeister von 2014, zweimalige Triple-Gewinner, zwölfmalige Meister, Lautsprecher und Team-Anführer aber womöglich auch zum Kollateralschaden einer bisweilen vielstimmigen und nicht immer einmütigen Ausrichtung des teuren Bayern-Kaders für die Zukunft mit einer Next Generation geworden. „Da gehen die Meinungen eher auseinander“, äußerte Ex-Bayern-Profi und Sky-Experte Lothar Matthäus zu den Bossen in Vorstand und Aufsichtsrat. Der Rekordnational-

spieler befand: „Bei Bayern München hängt der Haussegen ein bisschen schief.“ Auch Müller störte einiges im Entscheidungsprozess. „Das Hin und Her in der Öffentlichkeit hat mir verständlicherweise nicht gefallen.“ Vorstandschef Jan-Christian Dreessen gelang es aber am Tag vor dem 3:1 in Augsburg, im persönlichen Gespräch mit Müller „fair und einvernehmlich eine Einigung zu finden.“ Müller bekommt ein Abschiedsspiel in der Allianz Arena. Und sein Vertrag wird doch noch für zwei Wochen ausgedehnt für die Club-WM (15. Juni bis 13. Juli) in den USA, wo auch Müllers Spieler-Zukunft liegen könnte. Sein Karriereende hat der 35-Jährige ja nicht erklärt.

Am Sonntag versuchte Sportvorstand Max Eberl in der Talksendung „Doppelpass“ bei Sport1, die Müller-Trennung zu erklären. „Ich weiß, dass wir dafür keinen Applaus erhalten werden“, sagte der 51-Jährige. Müllers Zukunft sei schließlich auch intern „ein ganz großes Thema“ gewesen. Und Eberl versicherte: Es lag nicht am Finanziellen, auch nicht am rein Sportlichen. Sondern an der Ausrichtung des Kaders und der Teamstruktur durch die sportliche Leitung um Trainer Vincent Kompany in die Zukunft. Und der

hochdekorierter Trophäensammler Müller habe „auch keinen Folklorevertrag“ gewollt, wie der Sportvorstand anmerkte. Eberl übte im Fernsehen auch Selbstkritik, weil er zu Jahresbeginn mit einer Aussage den Eindruck erweckt hatte, Müller habe quasi einen Freibrief zur Verlängerung. „Das wird das kürzeste Gespräch“, hatte Eberl gesagt. Und wenn Müller Lust habe, werde es auch über den Sommer hinaus weitergehen. Nun sagte der oberste Kaderplaner: „Da war ich vielleicht nicht so schlau.“ Eberl versicherte auch, dass beim Müller-Abschied vom Vorstand bis zum Aufsichtsrat um Ehrenpräsident Uli Hoeneß „Einhelligkeit“ herrsche. Spannend wird auch die neue Woche. Was macht Kompany? Bringt er Müller gegen Inter Mailand als Musiala-Ersatz von Anfang an und nimmt damit das Stadion emotional und stimmungsmäßig mit? Oder ist das Fußball-Romantik? In Augsburg wechselte der Trainer jedenfalls Müller für Musiala ein, der sich nach seinem Treffer zum 1:1 kurz nach der Pause einen Muskelbündelriss am linken Oberschenkel zuzog.



Schockmoment: Jamal Musiala verlässt in Augsburg verletzt das Feld.

Foto: dpa

Kompany will wegen der Ausfälle nicht jammern

Kompany wollte nach dem wichtigen Liga-Sieg nicht „jammern“ über den Musiala-Ausfall. „Wir dürfen unser Momentum nicht abbrechen, weil solche Momente passieren“, sagte er zum Verletzungsfeld, der nach der Defensive (Neuer, Upamecano, Davies, Ito, Pavlovic) nun auch die Offensivabteilung erreicht hat. Führungsspieler wie Harry Kane oder Kimmich trauen Routinier Müller noch ein letztes Hurra im Bayern-Trikot zu. „Jetzt ist Jamal verletzt. Ich glaube, Thomas hat noch ein bisschen was im Köcher“, sagte Kimmich. Müller brennt auf eine erfolgreiche Abschiedstour. Seine Überschrift: „Pack ma's gemeinsam an!“

SCHLAGLICHTER DER KARRIERE VON THOMAS MÜLLER

- Die unglaubliche Erfolgsgeschichte von Thomas Müller und dem FC Bayern München endet im Sommer nach einem Viertelhundert. Titel und Anekdoten brachte das wundersame Miteinander unzählige hervor.
- Debüt:** Am 15. August 2008 wird Müller vom damaligen Bayern-Trainer Jürgen Klinsmann gegen den Hamburger SV eingewechselt. Er kommt für Miroslav Klose zum ersten seiner bald 750 Profi-Pflichtspiele für den Rekordmeister. Zum ersten Sieg kann er beim 2:2 nicht verhelfen.
- Müller-Maxime:** Müller bekommt seinen ersten Profi-Vertrag. Bayern-Trainer Louis van Gaal prägt die Weltkarriere ganz entscheidend. „Müller spielt immer“, lautet sein legendärer Satz. Gemeinsam erreichen sie 2010 das

- Champions-League-Finale, das sie gegen Inter Mailand verlieren.
- Meister-Rekorde:** Im Jahr 2010 hält Thomas Müller erstmals die Schale in die Höhe. Elf weitere Mal triumphiert er als deutscher Meister. Folgt zum Abschluss Nummer 13? Insgesamt feiert er über 30 Titel mit den Münchnern.
- Nationalspieler:** Müllers Bayern-Aufstieg verhilft ihm unter Bundestrainer Joachim Löw ins DFB-Trikot. Müller wird 2010 beim Turnier in Südafrika WM-Torschützenkönig.
- Finale daheim:** Zu schön, um wahr zu sein. Müller erzielt im Finale daheim im eigenen Stadion das 1:0. Es sieht am 19. Mai 2012 nach dem Champion-League-Triumph aus. Das Ende ist oft erzählt, es gibt Tränen nach dem verlorenen Elfmeterschießen

- gegen den FC Chelsea.
- Triple, Teil eins:** Ein Jahr nach dem Vize-Triple triumphieren Müller und die Münchner im Jahr 2013 dreifach. Meisterschale, Königsklasse – und durch den Pokalsieg macht der FC Bayern unter Trainer Jupp Heynckes das erste Triple der deutschen Fußball-Geschichte perfekt.
- Weltmeister:** Der wohl größte Tag in Müllers Karriere. Am 13. Juli 2014 bejubelt er mit der National-elf nach einem 1:0 gegen Argentinien den WM-Titel. Es ist das bedeutendste seiner 131 Länderspiele.
- Titel-Rekord:** Unter Hansi Flick feiern Bayern und Müller im Jahr 2020 das zweite Triple. Insgesamt gewinnt Müller mit dem früheren DFB-Assistenzcoach in dessen Bayern-Zeit historische sieben Titel.

BUNDESLIGA 2024/2025



28. Spieltag

Ergebnisse	Termine (11. bis 13. April)
FC Augsburg – FC Bayern München 1:3	VfL Wolfsburg – RB Leipzig (Fr., 20.30)
VfL Bochum – VfB Stuttgart 0:4	Leverkusen – Union Berlin (Sa., 15.30)
Mainz 05 – Holstein Kiel 1:1	TSG Hoffenheim – Mainz 05 (Sa., 15.30)
SC Freiburg – Borussia Dortmund 1:4	Bor. M'gladbach – Freiburg (Sa., 15.30)
RB Leipzig – TSG Hoffenheim 3:1	VfL Bochum – FC Augsburg (Sa., 15.30)
Heidenheim – Bayer Leverkusen 0:1	Holstein Kiel – St. Pauli (Sa., 15.30)
SV Werder Bremen – Etr. Frankfurt 2:0	FC Bayern – Bor. Dortmund (Sa., 18.30)
St. Pauli – Bor. M'gladbach 1:1	VfB Stuttgart – W. Bremen (So., 15.30)
Union Berlin – VfL Wolfsburg 1:0	Etr. Frankfurt – Heidenheim (So., 17.30)

Tabelle	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) Bayern München	28	21	5	2	81:27	54	68
2. (2.) Bayer Leverkusen	28	18	8	2	63:34	29	62
3. (3.) Eintr. Frankfurt	28	14	6	8	55:42	13	48
4. (4.) FSV Mainz 05	28	13	7	8	46:32	14	46
5. (6.) RB Leipzig	28	12	9	7	44:35	9	45
6. (5.) Mönchengladbach	28	13	5	10	45:41	4	44
7. (7.) SC Freiburg	28	12	6	10	38:44	-6	42
8. (10.) Borussia Dortmund	28	12	5	11	52:43	9	41
9. (11.) VfB Stuttgart	28	11	7	10	51:44	7	40
10. (12.) SV Werder Bremen	28	11	6	11	45:53	-8	39
11. (8.) FC Augsburg	28	10	9	9	31:39	-8	39
12. (9.) VfL Wolfsburg	28	10	8	10	49:42	7	38
13. (13.) Union Berlin	28	9	6	13	26:40	-14	33
14. (14.) TSG Hoffenheim	28	6	9	13	34:52	-18	27
15. (15.) FC St. Pauli	28	7	5	16	23:34	-11	26
16. (16.) 1. FC Heidenheim	28	6	4	18	32:53	-21	22
17. (17.) VfL Bochum	28	5	5	18	28:59	-31	20
18. (18.) Holstein Kiel	28	4	6	18	39:68	-29	18

Champions League	Europa League	Europa Conference League
Relegation	Absteiger	

Torjäger	Scorer (Tore + Vorlagen)
1 Kane (FC Bayern) 23 (1)	1 Kane (FC Bayern) 34 (23+11)
2 Schick (Leverkusen) 17 (-)	2 Marmoush (Frankfurt) 25 (15+10)
3 Burkardt (Mainz) 15 (-)	3 Olise (FC Bayern) 22 (8+14)
4 Guirassy (Dortmund) 15 (1)	4 Kleindienst (Gladbach) 21 (15+6)
5 Wirtz (Leverkusen) 15 (-)	5 Wirtz (Leverkusen) 21 (9+12)
6 Marmoush (Frankfurt) 15 (-)	6 Amoura (Wolfsburg) 20 (10+10)

TOP & FLOP

+ VfB Stuttgart

Die Erleichterung war Sebastian Hoeneßs deutlich anzusehen. Als er nach dem 4:0-Auswärtssieg beim VfL Bochum zur Pressekonferenz kam, atmete er tief durch und sagte mit einem Schmunzeln: „Ich sitze hier als glücklicher Mann.“ Dann fügte der 42-Jährige hinzu: „Es war eine emotionale Woche. Da sind ein paar Dinge gelöst worden.“ Erst am Mittwochabend die starke Vorstellung beim 3:1 im Pokal-Halbfinale gegen RB Leipzig, drei Tage später dann der souveräne Auftritt beim Tabellenvorletzten der Liga. Und das nach nur zwei Punkten aus den vergangenen sechs Spielen – die Kritik war entsprechend groß. „Diese Situation war hart und zehrend für meine junge Mannschaft, die das in den vergangenen zwei Jahren so auch nicht erlebt hat“, räumte Hoeneß ein. Doch das ist spätestens seit Mittwochabend passé.

- 1899 Hoffenheim

Diese Niederlage tat doppelt weh. „Wir sind enttäuscht und sauer, weil mehr drin gewesen ist“, sagte Mittelfeldspieler Anton Stach. 1:0 geführt in Leipzig, wo die TSG 1899 Hoffenheim in den acht Versuchen vorher schon nicht hatte gewinnen können. Anschließend kamen aber die entscheidenden Minuten, die die zunächst nicht wirklich gefährlich wirkenden RB-Gastgeber zurück ins Spiel brachten. In der 24. Minute ließ Kapitän und Nationalkeeper Oliver Baumann einen unplatzierten und nicht allzu wichtigen Kopfball von Benjamin Sesko durch die Finger flutschen. Nur vier Minuten später bremste Leo Østgård Leipzigs Lois Openda per Bodycheck – weil der Norweger der letzte Mann war, gab's die Rote Karte. Die Folge: Am Ende verließen die Hoffenheimer als 1:3-Verlierer den Platz.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

- RB Leipzig – TSG Hoffenheim 3:1 (2:1)**
RB Leipzig: Gulácsi – Nedeljkovic (73. Klos-termann), W. Orban, Lukeba, Raum – Vermeeren (46. Baumgartner), Seiwald (73. Haidara) – Baku (46. Gomis), Xavi – Sesko, Openda (81. Poulsen).
TSG Hoffenheim: Baumann – Gendrey, Chaves (82. Jurásek), Østgard, Nsoki – Stach, Bischof – Touré (82. Hložek), Kramaric (89. Tohumcu), Bültner (46. Akpoguma) – Tabakovic (76. G. Orban).
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 44.478.
Tore: 0:1 Bischof (11.), 1:1 Sesko (24.), 2:1 Baku (43.), 3:1 Poulsen (84.).
Rote Karte: Østgard (28./Notbremse).
- 1. FC Heidenheim – B. Leverkusen 0:1 (0:0)**
1. FC Heidenheim: K. Müller – Mainka, Gimber, Siersleben (76. Kerber) – Busch (56. Scienza), Schöppner (90.+2 Niehues), Dorsch (76. S. Conteh), Krätzig – Traoré, Beck (90.+2 Schimmer) – Pieringer.
Bayer Leverkusen: Hradecky – Tah, Andrich (85. Jo. Hofmann), Hincapié – Frimpong, Xhaka, Garcia, Grimaldo – Tella (68. Schick), Boniface (68. Arthur), Adli (77. Buendia).
Schiedsrichter: Stieler (Offenbach).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Buendia (90.+1).
- Werder Bremen – Etr. Frankfurt 2:0 (1:0)**
Bremen: Zetterer – N. Stark, Friedl, Pieper (65. A. Jung) – Weiser, Lynen (87. Bittencourt), Agu – Stage, R. Schmid (90.+2 Topp) – Burke (65. Njinnmah), Duchs (66. Grüll).
Eintracht Frankfurt: Santos – Collins (63. Kristensen), R. Koch, Theate, Brown – Larsson (70. Höjlund), Tuta (46. Batshuayi) – M. Götz (82. Matanovic), Skhiri, Bahoya (70. Chaibi) – Ekiki.
Schiedsrichter: Siebert (Berlin).
Zuschauer: 42.100 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Burke (28.), 2:0 R. Schmid (84.).
- SC Freiburg – Borussia Dortmund 1:4 (0:1)**
SC Freiburg: F. Müller – Kübler, Ginter, Lienhart (69. Rosenfelder), Makengo – M. Eggestein, Osterhage (79. Beste) – Doan, Höler (69. Dinkci), Grifo (79. Höfler) – Adamu (79. Gregoritsch).
Borussia Dortmund: Kobel – Anton, Can, Bensebaini (61. Özcan) – Ryerson, Groß, Svensson (80. Kabar) – Chukwuemeka (70. F. Nmecha), Brandt – Beier (61. Guirassy), Adeyemi (70. Gittens).
Schiedsrichter: Zwayer (Berlin).
Zuschauer: 34.700 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Adeyemi (34.), 0:2 Chukwuemeka (52.), 0:3 Guirassy (68.), 0:4 Gittens (78.), 1:4 M. Eggestein (88.).
- FC Augsburg – Bayern München 1:3 (1:1)**
FC Augsburg: Dahmen – Kübler, Ginter, Lienhart (69. Rosenfelder), Makengo – M. Eggestein, Osterhage (79. Beste) – Doan, Höler (69. Dinkci), Grifo (79. Höfler) – Adamu (79. Gregoritsch).
Bayern München: Uribig – Laimer, Diez, Kim, Stanisic – Kimmich, Palhinha – Olise (67. Gnabry), Musiala (54. Müller), Sané (90.+4 Guerreiro) – Kane (90.+4 Vidovic).
Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).
Zuschauer: 30.660.
Tore: 1:0 Giannoulis (30.), 1:1 Musiala (42.), 1:2 Kane (60.), 1:3 Matsima (90.+3/Eigentor).
- Mainz 05 – Holstein Kiel 1:1 (0:1)**
Mainz 05: Zentner – da Costa, Jenz, Hanchel-Olsen – Caci, Sano, Amiri (90.+2 Hong), Mwene (68. Veratschnig) – Nebel, J.-S. Lee (68. Weiper) – Burkardt (83. Sieb).
Holstein Kiel: Dähne – T. Becker, Zec, Komenda – Rosenboom, Gigovic (82. Holtby), Remberg, Tolkin (75. Porath) – Bernhardtsson (68. Knudsen), Skrzybski (75. Harres) – Machino.
Schiedsrichter: Willenborg (Osnabrück).
Zuschauer: 32.500.
Tore: 0:1 Bernhardtsson (34.), 1:1 Weiper (75.).
- VfL Bochum – VfB Stuttgart 0:4 (0:2)**
VfL Bochum: T. Horn – Oermann, Ordez, Wittek – Passlack (46. Masovic), Sissoko (84. de Wit), Bero (78. Pannewitz), Krauß, Holtmann (68. Broschinski) – P. Hofmann, Boadu (46. Masouras).
VfB Stuttgart: A. Nübel – Stöger, Jaquez (74. Jeltsch), Chabot, Hendriks – Karazer, Keitel (84. Stenzel) – Rieder (84. Bruun Larsen), Woltemade (67. Touré), Führich (74. Lewelling) – Demirovic.
Schiedsrichter: Brych (München).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Chabot (8.), 0:2 Demirovic (11.), 0:3 Demirovic (48.), 0:4 Demirovic (85.).
- St. Pauli – Bor. Mönchengladbach 1:1 (0:1)**
FC St. Pauli: Vasilj – Nemeth, Wahl, Ritzka (61. Gulavoglu) – Sallikas, Irvine, Smith, Treu – Sinaï (83. J. Eggestein) – Weißhaupt (74. Afolayan), Saad (74. Metcalfe).
Bor. Mönchengladbach: Pereira Cardoso – Scally, Itakura, N. Elvedi, Ullrich (61. Netz) – Reitz, Weigl – Honorat (61. Chiarodia), Plea (75. Stöger), Hack (86. M. Friedrich) – Kleindienst (86. Ngoumou).
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 29.546 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Itakura (45.+2), 1:1 Afolayan (85.).
- Union Berlin – VfL Wolfsburg 1:0 (0:0)**
1. FC Union Berlin: Rönow – Doekhi, Querfeld, Leite – Trimmel (79. Roussillon), Haberer (90. Tountar), Khedira, Juranovic – Schäfer, Hollerbach (79. Skarke) – Ilıc (38. Ljubicic).
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer, Odugu, Gerhardt, Maehle (73. Tomás) – Arnold – J. Kaminski, Vranckx (85. L. Nmecha) – Wind – Wimmer, Amoura (85. K. Behrens).
Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Hollerbach (63.).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

15.00, Eurosport: Radsport, Baskenland-Rundfahrt, 1. Etappe.
20.15, Pro7 MAXX: Fußball, Baller League.

STENOGRAMM

José Mourinho: Das hitzige Pokal-Derby samt Attacke auf den gegnerischen Trainer hat für José Mourinho drastische Folgen. Der Coach von Fenerbahçe Istanbul wurde wegen „unsportlichen Verhaltens“ im Viertelfinale gegen Stadtrivale Galatasaray (1:2) mit einer Sperre von drei Pokalspielen und einer Geldstrafe belegt, teilte der türkische Verband mit. Nach dem Spiel am Mittwoch war es zu einer Auseinandersetzung zwischen den beiden Trainern gekommen.

2. BUNDESLIGA

28. Spieltag

Etr. Braunschweig – SC Paderborn	3:2
Karlsruher SC – Hannover 96	1:0
Fortuna Düsseldorf – Preußen Münster	1:0
Darmstadt 98 – Greuther Fürth	1:0
1. FC Nürnberg – Hamburger SV	0:3
1. FC Köln – Hertha BSC	0:1
1. FC Magdeburg – 1. FC K'lauren	2:0
SV Elversberg – J. Regensburg	6:0
FC Schalke 04 – SSV Ulm	2:1

1. Hamburger SV	28	14	10	4	61:32	52
2. 1. FC Köln	28	15	5	8	42:33	50
3. 1. FC Magdeburg	28	12	10	6	55:41	46
4. 1. FC K'lauren	28	13	7	8	49:43	46
5. SC Paderborn	28	12	9	7	47:37	45
6. SV Elversberg	28	12	8	8	51:32	44
7. Fortuna Düsseldorf	28	12	8	8	45:41	44
8. Hannover 96	28	11	10	7	34:27	43
9. 1. FC Nürnberg	28	12	5	11	47:44	41
10. Karlsruher SC	28	11	7	10	46:49	40
11. FC Schalke 04	28	10	7	11	48:50	37
12. Hertha BSC	28	10	5	13	42:44	35
13. SV Darmstadt 98	28	9	7	12	47:54	34
14. Spvgg. Gr. Fürth	28	9	7	12	40:52	34
15. Preußen Münster	28	6	9	13	28:36	27
16. Eintr. Braunschweig	28	6	9	13	28:52	27
17. SSV Ulm	28	4	11	13	28:35	23
18. J. Regensburg	28	5	4	19	16:61	19

1. FC Köln – Hertha BSC 0:1 (0:0)
Schiedsrichter: Jablonski (Bremen).
Zuschauer: 50.000 (ausverkauft).
Tor: 0:1 Reese (46.).

Darmstadt 98 – Spvgg G. Fürth 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Erbst (Gerlingen).
Zuschauer: 16.820.
Tor: 1:0 Lidberg (79.).

F. Düsseldorf – Preußen Münster 1:0 (1:0)
Schiedsrichter: Lechner (Neuburg).
Zuschauer: 52.000 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Kownacki (15.).

Karlsruher SC – Hannover 96 1:0 (0:0)
Schiedsrichter: Exner (Münster).
Zuschauer: 28.818.
Tor: 1:0 Kobald (54.).

Schalke 04 – SSV Ulm 1846 2:1 (0:1)
Schiedsrichter: Benen (Nordhorn).
Zuschauer: 61.922.
Tore: 0:1 Higl (40.), 1:1 Seguin (59.), 2:1 M. Kaminski (88.).

SV Elversberg – Jahn Regensburg 6:0 (3:0)
Schiedsrichter: Hempel (Großaundorf).
Zuschauer: 8000.
Tore: 1:0 Zimmerschied (13.), 2:0 Sickinger (36./Handelfmeter), 3:0 Asllani (43.), 4:0 S. Sahin (57.), 5:0 Feilhaber (65.), 6:0 Asllani (87.).

1. FC Nürnberg – Hamburger SV 0:3 (0:2)
Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 47.300 (ausverkauft).
Tor: 0:1 Dompé (9.), 0:2 Dompé (37.), 0:3 Glatzel (84.).

Magdeburg – Kaiserslautern 2:0 (2:0)
Schiedsrichter: Bacher (Amerang).
Zuschauer: 27.100 (ausverkauft).
Tor: 1:0 Atik (29.), 2:0 Atik (43.).

Braunschweig – SC Paderborn 3:2 (1:1)
Schiedsrichter: Schwengers (Lübeck).
Zuschauer: 20.283.
Tore: 0:1 Bilbija (26.), 1:1 Tachie (44.), 1:2 Grimaldi (48.), 2:2 Philippe (71.), 3:2 Bell Bell (78.).

Die nächsten Spiele: Hamburg – Braunschweig, Fürth – Köln (beide Fr., 18.30), Hannover – Elversberg, Hertha BSC – Darmstadt, Ulm – Magdeburg (alle Sa., 13.00), Kaiserslautern – Nürnberg (Sa., 20.30), Paderborn – Düsseldorf, Münster – Karlsruhe, Regensburg – Schalke (alle So., 13.30).

3. LIGA

31. Spieltag

Hannover 96 II – Dynamo Dresden	2:3
1. FC Saarbrücken – VfL Osnabrück	1:1
FC Erzgebirge Aue – VfB Stuttgart II	2:1
1860 München – FC Energie Cottbus	5:1
Viktoria Köln – Unterhaching	3:1
Wehen Wiesbad. – Waldh. Mannheim	2:2
Alem. Aachen – Arminia Bielefeld	0:1
Dortmund II – FC Ingolstadt 04	3:3
SV Sandhausen – SC Verl	1:3
RW Essen – Hansa Rostock	*

1. Dynamo Dresden	31	17	8	6	59:33	59
2. FC Energie Cottbus	31	16	7	8	55:39	55
3. Arminia Bielefeld	31	15	8	8	47:32	53
4. 1. FC Saarbrücken	31	14	10	7	44:34	52
5. FC Ingolstadt 04	31	13	10	8	61:49	49
6. SC Verl	31	13	10	8	48:42	49
7. Viktoria Köln	31	14	5	12	49:42	47
8. Hansa Rostock	29	13	6	10	40:35	45
9. FC Erzgebirge Aue	31	13	4	14	43:49	43
10. Wehen Wiesbaden	31	11	9	11	44:48	42
11. 1860 München	31	12	6	13	46:53	42
12. Alemannia Aachen	31	9	13	9	33:34	40
13. VfL Osnabrück	31	10	9	12	41:47	39
14. Waldh. Mannheim	31	9	11	11	37:36	38
15. Bor. Dortmund II	31	9	10	12	44:46	37
16. Rot-Weiss Essen	30	10	7	13	39:45	37
17. VfB Stuttgart II	31	10	7	14	41:52	37
18. SV Sandhausen	31	8	8	15	44:52	32
19. Hannover 96 II	31	7	6	18	40:62	27
20. Unterhaching	30	3	10	17	34:59	19

*Bei Redaktionsschluss nicht beendet



Dortmunds Jamie Gittens (rechts) jubelt nach seinem Tor zum 4:0 für den BVB mit seinen Mannschaftskameraden. Foto: dpa

BVB ist bereit für Barcelona

Zuversicht bei Borussia Dortmund wächst vor dem Champions-League-Kracher

Von Maximilian Wendl

FREIBURG. Sebastian Kehl nahm sich vor den Interviews noch einen Moment Zeit und zückte sein Handy, um die ersten Glückwünsche zu beantworten. „Ehrlich gesagt passiert das nach einem Sieg sehr häufig, dass dann sehr viele Nachrichten reinkommen“, sagte der Sportdirektor von Borussia Dortmund über die mit 4:1 gelungene Champions-League-Generalprobe beim SC Freiburg. Nur allzu gern würde sich Kehl auch am Mittwochabend (21.00 Uhr/DAZN) nach dem Highlight-Duell beim FC Barcelona freuen, wenn sein Smartphone vibriert. Denn: „Nach Niederlagen kommen weniger Nachrichten“, erklärte er. Nach Ansicht des 45-Jährigen ist der BVB für die große Herausforderung im Viertelfinale gerüstet – dank des bemerkenswerten Auftritts in der Fußball-Bundesliga im Breisgau, bei dem sich Karim Adeyemi

(34.), Carney Chukwuemeka (51.) und die beiden Joker Serhou Guirassy (68.) und Jamie Gittens (78.) in die Torschützenliste eintrugen.

Der von Ex-Bundestrainer Hansi Flick trainierte Spitzenreiter der spanischen Liga, der am Samstag nicht über ein 1:1 gegen Betis Sevilla hinauskam, ist laut Kehl „natürlich eine hervorragende Mannschaft, und trotzdem rechnen wir uns in diesen beiden Spielen Chancen aus“, sagte er.

Lob von allen Seiten für Chukwuemeka

Torhüter Gregor Kobel sieht gar eine „Megachance“ für die Dortmunder, um eine bislang durchwachsene Saison noch ins Positive zu wenden. Vor allem in der Bundesliga fehlte bislang die nötige Konstanz. Der Stimmungsaufwecker beim 3:1 gegen den FSV Mainz 05 am vergangenen Spieltag war ein Anfang, gegen

am Ende chancenlose Freiburger legte die Mannschaft von Trainer Niko Kovac eindrucksvoll nach.

„Wir wollen natürlich weitere Spiele gewinnen. Wir haben schon so viel Scheiße gebaut in dieser Saison, dass wir es jetzt schwer haben“, sagte Nationalspieler Pascal Groß über die Europapokal-Ränge. „Durch das, was wir bisher getrieben haben, sind wir natürlich auf die anderen angewiesen“. Helfen könnte dem BVB in der entscheidenden Saisonphase ein zusätzliches Ass im Ärmel: Chelsea-Leihgabe Chukwuemeka feierte im Europa-Park-Stadion sein Startelf-Debüt und krönte seinen starken Einstand mit einem Treffer. Lob für den Auftritt gab es zuhauf. „Er tut uns sicher sehr, sehr gut, er ist ein sehr guter Spieler und ich bin einfach froh, dass er von Anfang an gespielt hat“, sagte Kobel stellvertretend.

Allerdings gibt es vor dem Duell mit Barcelona auch das eine

oder andere Sorgenkind im Lager der Borussia. Ramy Bensebaini humpelte in Freiburg mit Hüftproblemen leicht angeschlagen vom Platz und Niklas Süle fehlte aufgrund einer Beckenkamm-Verletzung. Mit Nico Schloterbeck und Yan Couto werden aber auch zwei zuletzt gesperrte Abwehrspieler wieder zur Verfügung stehen. Und Torjäger Guirassy sowie Felix Nmecha sammelten in Freiburg schon wieder Einsatzminuten. „Das gibt uns natürlich mehr Optionen und darüber sind wir froh“, sagte Kovac vor nun weitweisenden Wochen – beginnend mit dem ersten Aufeinandertreffen in Spanien. Danach folgt in der Liga das Auswärtsspiel bei Spitzenreiter Bayern München, ehe es daheim gegen Barcelona um den Einzug ins Halbfinale geht. „Wir werden sehen, was am Ende dabei rauskommt. Aber die Richtung stimmt“, sagte Kovac vor dem anspruchsvollen Dreierpack binnen sechs Tagen.

Selbstkritik ja, Selbstzweifel nein

Schwache Leistung in Bremen kommt für Eintracht unerwartet / Weiter gute Saisonbilanz

BREMEN (dpa). Dino Toppmöller mochte nichts beschönigen. Doch ebenso wollte der Trainer von Eintracht Frankfurt nach dem 0:2 bei Werder Bremen und der wohl schlechtesten Vorstellung seiner Mannschaft in dieser Spielzeit die gute Zwischenbilanz nicht schlechtreden. Und schon gar nicht vor dem internationalen Highlight am Donnerstag (21.00 Uhr) mit dem Viertelfinale der Europa League bei Tottenham Hotspur. „Wir spielen bis dato eine sehr, sehr gute Saison“, sagte er am Samstag im Weserstadion und lieferte gleich die Belege für seine Einschätzung: „Wir haben jetzt in einem Viertelfinalspiel bei Tottenham die Gelegenheit, einen Grundstein zu legen, eventuell sogar noch weitzukommen in der Europa League.“

In der Fußball-Bundesliga stünde die Eintracht weiter auf dem dritten Tabellenplatz. „Also sind schon sehr viele Dinge richtig gelaufen.“ Gegen Werder sei es eben einfach nicht gut gewesen. „Das müssen wir dann auch mal in dem Fall akzeptieren“, sagte Toppmöller.

Auch wenn Sportvorstand Markus Krösche von einer der „schlechtesten Saisonleistungen“ sprach und mehr Zielstrebigkeit von der Mannschaft einforderte, niemand bei den Hessen fiel in generelle Selbst-



Werders Romano Schmid (rechts) zieht im Zweikampf mit Frankfurts Nnamdi Collins den Kürzeren. Foto: dpa

zweifel. „Solche Niederlagen gibt es in jeder Saison“, sagte Verteidiger Nathaniel Brown. Auch Toppmöller betonte, „dass keiner von uns irgendeiner Wackelknie oder sonst was braucht“.

Die Niederlage und die schwache Leistung in Bremen kamen zu einem Zeitpunkt, als sie nicht unbedingt zu erwarten waren. Zuletzt zeigten sich die Hessen wieder stabil, waren zu drei überzeugenden Siegen nacheinander in der Europa League und der Bundesliga

gekommen. Die Champions-League-Qualifikation als Tabellenführer scheint sehr nah.

Doch gegen die Bremer lief kaum etwas zusammen. Trotz mehr Spielanteilen agierten die Frankfurter zu ideenlos. Das Kreativzentrum im Mittelfeld um Rio-Weltmeister Mario Götze und der Angriff mit Hugo Ekitiké wurde von Werders Defensive abgemeldet. „Ich glaube, dass wir heute insgesamt einfach nicht dieses Energielevel hatten, das wir über sehr weite Strecken in der ganzen

Saison hatten“, meinte Toppmöller. „Und dann gehört natürlich zur Wahrheit dazu, dass auf der anderen Seite ein Gegner da war, der es sehr gut gemacht hat.“

Toppmöller und die Vertragsverlängerung

Lange können sich die Frankfurter mit der Aufarbeitung nicht aufhalten. Am Donnerstag bei Tottenham in London sind sie international in der Europa League gefordert. „Wir im Trainerteam und wir als Mannschaft gehen natürlich auch innerbetrieblich da schon sehr kritisch mit um. Das ist doch klar“, sagte Toppmöller. „Wir werden jetzt das Spiel abhaken, die richtigen Schlüsse daraus ziehen, es gut analysieren und dann bereiten wir uns auf das nächste Spiel vor.“ Ein Thema wollte Toppmöller am dem Abend in Bremen ausklammern. Der 44-Jährige steht laut Medienberichten vor einer Vertragsverlängerung. Gibt es schon einen Vollzug zu verkünden, wurde er im TV-Sender Sky gefragt. „Nein, das können wir noch nicht. Aber das ist jetzt auch ehrlicherweise gar nicht der Fokus“, antwortete Toppmöller. Auf die Nachfrage, ob die Verlängerung kommen werde, ergänzte er: „Gehen wir davon aus.“

Nusschnecken und rettende „Pflaster“

Leverkusen feiert Duselsieg in Heidenheim / Trainer Alonso ist das in dieser Saisonphase herzlich egal

HEIDENHEIM (dpa). Die Nichtleistung von Heidenheim wollte Xabi Alonso gar nicht mehr groß thematisieren. Statt seine Stars von Bayer Leverkusen nach der zweiten komplett enttäuschenden Performance innerhalb von fünf Tagen öffentlich zu rügen, gab sich der spanische Erfolgscoach im Endspurt der Fußball-Bundesliga ganz pragmatisch: „Zu diesem Saisonzeitpunkt geht es nicht um das Wie, sondern um das Was.“ Im Meisterrennen bleibt der Titelverteidiger nach dem 1:0 sechs Spieltage vor dem Ende weiter sechs Punkte hinter Rekordchampion FC Bayern. Doch: Der glückliche Last-Minute-Sieg dank Joker Emiliano Buendia war sportlich alles andere als ein Mutmacher für den Endspurt. „Für uns zählen nur noch Siege, Siege, Siege. Schön spielen hilft nicht mehr“, sagte der erneut fehlerhaft agierende Mittelfeldstrateg Granit Khaka. „Wir sind noch im Spiel.“

Bei Abstiegskandidat Heidenheim waren sie das lange so überhaupt nicht. Buendias Sieg markierte nach einem uninspirierten Auftritt ohne den verletzten Starspieler Florian Wirtz gerade mal Leverkusens zweiten Schuss aufs Tor. In den engen Katakomben des einstigen Provinzclubs verzehrte Bayer-Boss Fernando Carro als Nervennahrung erst einmal eine Nusschnecke, als er durch die kom-

pakte Interview-Zone schlenderte - auch Sport-Geschäftsführer Simon Rolfes und Alonso selbst gönnten sich nach dem sportlichen Krimi auf der Ostalb ein Stück.

Alonsos Team braucht „ein bisschen Zeit“

Zwei von drei Titelchancen musste die Werkselt bereits abhaken. Das klare Aus in der Königsklasse gegen den FC Bayern war ernteternd. Der K.o. im Pokal bei Drittligist Bielefeld am vergangenen Dienstag einfach nur enttäuschend. „Wir waren in einem harten Moment - mental und auch physisch. Jetzt brauchen wir ein bisschen Zeit, uns zu erholen“, relativierte Alonso. In der Bundesliga ist die Zuversicht angesichts von „6,5 Punkten Rückstand“ (Torhüter Lukas Hradecky) auch eher gedämpft. Bayern könnte sich dank des deutlichen besseren Torverhältnisses noch zwei Niederlagen erlauben - und bliebe trotzdem vorne.

Dass aus sechs Zählern Rückstand am Samstag nicht acht wurden, war für Hradecky essenziell. „Top-Mannschaften siegen auch mit schlechteren Leistungen. Wenn du so ein Pflaster bekommst, ist alles in Ordnung“, sagte der finnische Schlussmann über das Siegtor, mit dem keiner mehr rechnete.



Er setzte den Lucky Punch: Leverkusens Torschütze Emiliano Buendia jubelt nach dem Spiel über seinen späten Treffer. Foto: dpa

Viel Frust auf beiden Seiten

St. Pauli erkämpft 1:1 gegen schwache Gladbacher

HAMBURG (dpa). Tim Kleindienst war sauer. Borussia Mönchengladbachs Nationalspieler fand deutliche Worte, nachdem der enttäuschende Europapokal-Anwärter beim FC St. Pauli einen Sieg nach aus den Händen gegeben hatte. „Wir hatten so viele Ballverluste, so viele technische Fehler – man hatte das Gefühl, wir hätten noch zehn Stunden weiterspielen können, wir hätten hier gar nichts auf den Rasen gebracht“, kritisierte der Stürmer nach dem 1:1 (1:0) bei DAZN sich und seine Teamkollegen: „Es war von allem deutlich zu wenig.“

Statt den fünften Auswärtssieg in Folge einzufahren und noch dichter an die Champions-League-Plätze heranzurücken, musste sich der Tabellenachte mit dem Remis zufriedengeben. Das fiel aber auch den Gastgeber schwer, die in ihrem 300. Bundesliga-spiel durch den späten Treffer von Oladayo Afolayan (85.)

immerhin noch einen Punkt retteten. Doch angesichts einer Fülle an Chancen war viel mehr drin.

„Das ist sehr frustrierend“, sagte Angreifer Elias Saad, der selbst im Abschluss höchst unglücklich agiert hatte. Er betonte aber auch: „Wir haben über 90 Minuten ein brutales Spiel abgeliefert.“ Allerdings sei das Team „vor dem Tor nicht gut genug“ gewesen. Für die insgesamt enttäuschenden Gäste hatte Ko Itakura (45. + 2) per Kopfball die Führung erzielt.

Die Gastgeber haderten immer wieder mit den Entscheidungen von Schiedsrichter Christian Dingert. In der 41. Minute hatte der Unparteiische nach einem vermeintlichen Foul des Borussen Nico Elvedi an Noah Weißhaupt die Videobilder bemüht. Statt auf Strafstoß für St. Pauli entschied Dingert dann auf Schiedsrichterball, da er keine Regelwidrigkeit erkannt hatte.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Auslandsligen

England: FC Everton – FC Arsenal 1:1, Crystal Palace – Brighton & Hove Albion 2:1, Ipswich Town – Wolverhampton Wanderers 1:2, West Ham United – AFC Bournemouth 2:2, Aston Villa – Nottingham Forest 2:1, FC Brentford – FC Chelsea 0:0, FC Fulham – FC Liverpool 3:2, Tottenham Hotspur – FC Southampton 3:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 31 Spiele/ 73 Punkte, 2. FC Arsenal 31/62, 3. Nottingham Forest 31/57.

Italien: CFC Genua – Udinese Calcio 1:0, AC Monza – AC Como 1:3, Parma Calcio – Inter Mailand 2:2, AC Mailand – AC Florenz 2:2, US Lecce – FC Venedig 1:1, FC Empoli – Cagliari Calcio 0:0, FC Turin – Hellas Verona 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. Inter Mailand 31/68, 2. SSC Neapel 30/64, 3. Atalanta Bergamo 30/58.

Spanien: Rayo Vallecano – Espanyol Barcelona 0:4, FC Girona – CD Alaves 0:1, Real Madrid – FC Valencia 1:2, RCD Mallorca – Celta Vigo 1:2, FC Barcelona – Betsi Sevilla 1:1, UD Las Palmas – Real S. San Sebastián 1:3, FC Sevilla – Atlético Madrid 1:2. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 30/67, 2. Real Madrid 30/63, 3. Atlético Madrid 30/60.

Regionalliga Südwest

TSV Steinbach – FC Homburg	1:1
Kick. Offenbach – E. Frankfurt II	1:0
Bahlinger SC – Eintr. Trier	3:3
Astoria Walldorf – FC Gießen	3:1
1. Göppinger SV – FC 08 Villingen	1:6
SGB Fulda-Lehnerz – SC Freiburg II	1:0
SGV Freiberg – FSV Mainz 05 II	0:1
Hoffenheim II – Stuttgarter Kick.	3:0
FSV Frankfurt – Hessen Kassel	1:4

1. 1899 Hoffenheim II	28	18	6	4	69:24	60
2. Kickers Offenbach	28	15	8	5	60:30	53
3. SGV Freiberg	27	15	6	6	45:29	51
4. FSV Frankfurt	28	14	6	8	47:38	48
5. TSV Steinbach Haiger	28	13	8	7	34:35	47
6. Stuttgarter Kickers	27	13	7	7	46:27	46
7. FC Homburg	28	10	8	4	44:37	40
8. SC Freiburg II	28	11	7	10	44:41	40
9. Eintracht Trier	28	11	5	12	41:52	38
10. Astoria Walldorf	28	10	7	11	47:45	37
11. SGB Fulda-Lehnerz	28	8	11	9	33:39	35
12. FSV Mainz 05 II	28	10	4	14	36:40	34
13. Hessen Kassel	28	10	4	14	43:52	34
14. Bahlinger SC	28	9	4	15	27:56	31
15. 1. Göppinger SV	28	8	6	14	35:49	30
16. Eintr. Frankfurt II	28	7	7	14	37:40	28
17. FC Gießen	28	7	6	15	29:48	27
18. FC 08 Villingen	28	3	6	19	33:68	15

BASKETBALL

Bundesliga

Mitteldeutscher BC – Skyliners Frankfurt	85:72
Rostock Seawolves – Ludwigsburg	94:89
BG Göttingen – Würzburg Baskets	80:97
Towers Hamburg – Heidelberg	88:81
Baskets Bonn – Baskets Oldenburg	81:76
Alba Berlin – Rasta Vechta	83:58
ratopharm Ulm – Niners Chemnitz	117:87
1. FC Bayern München	24 1961:1770 36:12
2. ratopharm Ulm	26 2271:2071 36:16
3. Löwen Braunschweig	25 2110:2063 30:20
4. Niners Chemnitz	24 1907:1952 28:20
5. Academics Heidelberg	24 1925:1935 28:20
6. Mitteldeutscher BC	25 2121:2111 28:22
7. Rasta Vechta	26 2108:2132 28:24
8. Würzburg Baskets	25 2087:2028 26:24
9. Rostock Seawolves	25 2033:2027 26:24
10. Towers Hamburg	25 2026:2049 26:24
11. Riesen Ludwigsburg	25 1876:1829 24:26
12. Telekom Baskets Bonn	25 2113:2086 24:26
13. Baskets Oldenburg	25 2228:2208 24:26
14. Alba Berlin	25 2152:2052 24:26
15. Bamberg Baskets	25 2066:2122 20:30
16. Skyliners Frankfurt	24 1828:2012 12:36
17. BG Göttingen	24 1930:2295 2:46

EISHOCKEY

DEL-Playoffs

Eisbären Berlin – Adler Mannheim	5:1
(Stand 3:0)	
ERC Ingolstadt – Kölner Haie	0:2
(Stand 1:2)	

HANDBALL

Bundesliga

HSG Wetzlar – TVB Stuttgart	26:28
HC Erlangen – Füchse Berlin	31:31
SG Bietigheim – MT Melsungen	28:32
Rhein-Neckar Löwen – TBV Lemgo	33:26
THW Kiel – VfL Gummersbach	31:25
Flensburg-Handew. – ThSV Eisenach	39:39
SC DHfK Leipzig – SC Magdeburg	30:31
Hannover-Burgdorf – FA Göppingen	30:36
1. Füchse Berlin	25 850:716 40:10
2. MT Melsungen	25 764:670 40:10
3. TSV Hannover-Burgd.	25 775:710 39:11
4. THW Kiel	25 754:673 36:14
5. SG Flensburg-Handew.	25 843:750 34:16
6. SC Magdeburg	21 645:572 31:11
7. Rhein-Neckar Löwen	24 735:715 29:19
8. VfL Gummersbach	24 723:695 28:20
9. TBV Lemgo	24 655:660 27:21
10. HSV Hamburg	25 764:773 25:25
11. ThSV Eisenach	24 747:754 22:26
12. HSG Wetzlar	25 667:738 18:32
13. SC DHfK Leipzig	25 741:755 17:33
14. FA Göppingen	25 679:727 17:33
15. TVB Stuttgart	24 637:729 14:34
16. SG Bietigheim	25 681:794 10:40
17. HC Erlangen	24 627:716 9:39
18. VfL Potsdam	23 530:670 2:44

MOTORSPORT

Formel 1

Großer Preis von Suzuka: 1. Verstappen (Niederlande) Red Bull 1:22:06,983 Std.; 2. Norris (Großbritannien) McLaren +1,423 Sek.; 3. Piastri (Australien) McLaren +2,129; ... 16. Hülkenberg (Emmerich) Kick Sauber +1:21,957.

Fahrer-Wertung: 1. Norris 62 Pkt.; 2. Verstappen 61; 3. Piastri 49; ... 11. Hülkenberg 6.



Deutscher Rekord bei Berliner Halbmarathon aufgestellt

Bei strahlendem Sonnenschein sind am Sonntag etwa 41.000 Läuferinnen und Läufer beim Berliner Halbmarathon an den Start gegangen. Als erster deutscher Läufer ist dabei Amanal Petros unter einer Stunde geblieben.

Der 29-jährige Athlet von Hannover 96 erreichte beim Sieg des Äthiopiens Gemechu Dida Diriba (58:43) in 59:31 Minuten als Dritter das Ziel. Bei den Frauen wurde Gesa Krause Elfte in 1:10:02 Stunden. Foto: dpa

Eine Klasse für sich

Formel-1-Pilot Max Verstappen gewinnt zum vierten Mal in Folge den Großen Preis von Japan

Von Martin Moravec und Thomas Wolfer

SUZUKA. Max Verstappen kostete seine Rekordfahrt in Suzuka mit einem Sprung in die Arme seiner Crew aus. Der Red-Bull-Pilot gewann zum vierten Mal nacheinander das Formel-1-Rennen von Japan und blieb auch bei einem Rad-an-Rad-Duell mit dem widerspenstigen Lando Norris ausgangs der Boxengasse cool, was den WM-Spitzenreiter zum Ausweich auf den Grünstreifen trieb.

Der unersättliche Weltmeister, der im Klassement bis auf einen Punkt an den McLaren-Fahrer Lando Norris heranrückte, hielt sich mit Fei-

erlichkeiten aber nicht lange auf. „Vor uns liegt noch eine Menge Arbeit“, verkündete Verstappen nach seinem 64. Karrieresieg. „Wenn wir um die WM kämpfen wollen, brauchen wir mehr.“

Solche Aussagen sind eine Warnung an die Konkurrenz. So eine Einstellung macht einen Champion aus. „Er ist Mr. Motivator für uns“, lobte Red-Bull-Teamchef Christian Horner seinen Starpiloten, der die Abstimmung seines Wagens über das Wochenende komplett geändert hatte – und goldrichtig lag. „Max war absolut herausragend, Max ist unbestritten der derzeit beste Fahrer der Welt.“



Red-Bull-Pilot Max Verstappen rückt mit seinem Triumph in Japan bis auf einen Punkt an McLaren-Fahrer Lando Norris heran. Foto: dpa

Vier Siege in Suzuka am Stück hatte einst einmal Rekordchampion Michael Schumacher geschafft. „Was für eine großartige Wende nach einem schwierigen Start. Wir geben nie auf, wir machen gemeinsam weiter“, sagte Verstappen, der Norris auf dem zweiten Rang entnervte.

Hülkenberg steckt im Verkehr fest

McLaren war nah dran. Aber nicht nah genug. Vielleicht hätte Oscar Piastri den Niederländer noch abfangen können. Doch der Australier bekam an seinem 24. Geburtstag in der Schlussphase des Rennens kein grünes Licht vom Kommando-stand, um an Norris vorbei doch noch die Jagd auf Verstappen aufzunehmen. „Ich hatte das Gefühl, dass ich, wenn ich die Position habe, Max noch kriegt hätte“, meinte Piastri.

Sein Boss sah das anders. „Man braucht etwa acht Zehntelsekunden, um das Auto vor einem anzugreifen. Sobald man innerhalb einer Sekunde ist, hat man schmutzige Luft und die Leistung nimmt ab“, rechnete McLaren-Teamchef Andrea Stella vor. „Ich denke, heute war es nicht möglich, zu überholen.“

Piastri fehlen nun 13 Zähler auf Norris im Klassement, auf Verstappen sind es zwölf. „Kein

Fehler, absolut am Limit fahrend – das kann nur er“, sagte Red-Bull-Motorsportberater Helmut Marko beim TV-Sender Sky über Verstappen. „McLaren ist eigentlich das schnellere Auto, aber er hat den Abstand kontrolliert. Meisterlich.“

Der einzige deutsche Fahrer im Feld, Nico Hülkenberg, raste als 16. im Kick Sauber deutlich an den Punkterängen vorbei. „Ich habe das ganze Rennen im Verkehr verbracht“, klagte er. „Das hat mein Leben schwer gemacht.“

Verstappen musste ganze 280 Tage auf seine 41. Pole Position warten. Seit dem Grand Prix von Österreich Ende Juni vergangenen Jahres hatte er nicht mehr die Startaufstellung angeführt. Als „irre“ bezeichnete sein Renningenieur Gianpiero Lambiasi das Meisterstück in der Qualifikation, als Verstappen eine Zauberrunde auf den letzten Drücker hingelegt hatte.

Er verteidigte seine vierte Pole in Japan nacheinander auch souverän am Start. Vor den Augen der japanischen Prinzessin Akiko von Mikasa und 115.000 Fans auf dem Suzuka Circuit blieben Norris als Zweiter und Piastri als Dritter an dem viermaligen Weltmeister dran, der auch in dieser Saison die Schwächen seines störrischen Red Bull fahrerisch hervorragend zu kaschieren versteht.

4:0 trotz vieler Fehler

DFB-Frauen besiegen Schottland in der Nations League souverän, offenbaren aber auch Schwachstellen

WOLFSBURG (dpa). Für Bundestrainer Christian Wück ist „noch nicht alles Gold, was glänzt“ – für Kapitänin Giulia Gwinn „noch nicht alles perfekt“. Auf dem Weg zur Europameisterschaft offenbaren die deutschen Fußballerinnen weiter spielerische Schwächen und suchen nach ihrer Stammformation. Den 4:0-Erfolg gegen Schottland in Dundee kleinreden wollten die DFB-Frauen und ihr Chefcoach verständlicherweise nicht.

Beim Rückspiel in der Nations League gegen den Außenseiter am Dienstag (17:45 Uhr/ARD und KiKA) in Wolfsburg soll es weiter vorange-

hen. Es ist das drittletzte Länderspiel für die Olympia-Dritter knapp drei Monate vor der EM im Juli in der Schweiz – die Zeit wird immer knapper.

„Es war schon auf hohem Niveau“, sagte Wück über die Vorstellung seines Teams. Sein Wutausbruch kurz vor Ende der enttäuschenden ersten Halbzeit ließ tief blicken. Im ZDF-Interview klagte er später über „einfache Fehler. Ich weiß ja, was in den Mädels steckt und dass sie es eigentlich können. Das sind Sachen, da müssen wir uns weiterentwickeln.“

Am Ende gab sich der 51-Jährige aber versöhnlich: „Heute sagen wir einfach mal:

zu null gespielt – und alles ist gut.“ Durch die Führung der starken Elisa Senß in der ersten Minute und ein Eigentor der Schottinnen lagen die deutschen Frauen früh mit 2:0 vorn. Dennoch passte im Spielaufbau vieles nicht. Die Experimentierphase hatte Wück ohnehin verlängert. So überzeugte Franziska Klett vom FC Bayern als achte Debitantin unter dem Nachfolger von Horst Hrubesch ebenso in der dezimierten Abwehr wie Frankfurts Rückkehrerin Sophia Kleinherne.

Auf der Zehner-Position durfte dieses Mal die technisch starke Münchnerin Linda Dallmann von Beginn an

ran und punktete nach Anlaufschwierigkeiten im Konkurrenzkampf im offensiven Mittelfeld. Im Angriff blieb zwar Klara Bühl dieses Mal weitgehend wirkungslos. Doch Cora Zicai vom SC Freiburg markierte als Joker in ihrem dritten Länderspiel ihren zweiten Treffer, ehe Torjägerin Lea Schüller den Schlusspunkt setzte.

Nach dem 2:2 in den Niederlanden, dem 4:1 gegen Österreich und dem 4:0 gegen Schottland, das bei der EM nicht dabei ist, bleiben die DFB-Frauen Tabellenführer der Gruppe A1. Die Zweifel an der Titelreife aber müssen sie erst noch wegwischen.

Volle Fahrt Richtung Bundesliga

HSV ist im Aufstiegsrennen derzeit nicht zu stoppen

HAMBURG (dpa). Robert Glatzel jubelte so hemmungslos wie schon lange nicht mehr. Der Angreifer des Hamburger SV, der in dieser Zweitliga-Saison mehrere Monate wegen einer Verletzung pausieren musste, riss sich von seinen Mitspielern los und feierte seinen Treffer beim 3:0 (2:0) in Nürnberg hochemotionale vor den HSV-Anhängern in der Kurve. Die Hanseaten nehmen weiter Kurs auf die Bundesliga-Rückkehr.

„Das war eines meiner emotionalsten Tore“, sagte der 31-Jährige über seinen Treffer zum 3:0. Das Feiern mit den Fans und der Mannschaft sei ein „ganz besonderer Moment“ gewesen. Zuletzt hatte er vor seinem Sehnenriss in der Hüfte in Düsseldorf Anfang Oktober getroffen. Auch der bärenstarke offensive Außenbahnspieler Jean-Luc Dompé brillierte mit seinen zwei Treffern und der Vorlage für Glatzels Tor.

Die Norddeutschen haben seit Mitte November nur eine Pleite kassiert und holten sich die Tabellenführung zurück. Der 1. FC Köln musste sich im Abendspiel gegen Hertha BSC 0:1 geschlagen geben. Der Zweitplatzierte aus dem

Rheinland hätte mit einem Sieg den ersten Rang verteidigen können.

Nach sechs gescheiterten Aufstiegsversuchen der Hamburger seit dem Abstieg 2018 tritt der Club so stabil wie lange nicht auf. Aktuell dürfte vielen Beobachtern die Fantasie fehlen, wer den Traditionsclub noch von der sehnsüchtig angestrebten Rückkehr in die erste Liga abhalten soll. Bis auf die Niederlage in Paderborn (0:2) gewann der HSV gegen die größten Konkurrenten im Aufstiegsrennen alle Spiele in der Rückrunde.

Das Mannschaftsgefüge scheint komplett intakt. „Es war ein sehr wichtiger Sieg für uns nach einer sehr guten Trainingswoche“, sagte Mittelfeldspieler Ludovit Reis. In einem Kurz-Trainingslager hatte sich das Team auf der Ferieninsel Mallorca vor dem Nürnberg-Spiel den Feinschliff für den Saisonendspurt geholt. Nach der Partie tauschten Glatzel und Reis die Trikots. „Wir haben in Spanien intensiv gearbeitet, haben an den Details gearbeitet und sind sehr positiv miteinander. Das hat man heute im Spiel gesehen“, sagte der Niederländer Reis.



Eisbären Berlin auf Finalkurs

Die Eisbären Berlin benötigen im Playoff-Halbfinale gegen die Adler Mannheim nur noch einen einzigen Sieg, um erneut ins Finale der Deutschen Eishockey Liga (DEL) einzuziehen. Der Titelverteidiger gewann in eigener Halle gegen die Kurpfälzer mit 5:1 und führt damit nun in der Best-of-Seven-Serie mit 3:0. Die zweite Halbfinal-Serie führen die Kölner Haie nach einem 2:0-Sieg gegen den ERC Ingolstadt mit 2:1 an. Foto: dpa

STENOGRAMM

Schalke 04: Sportdirektor Youri Mulder hat die Verpflichtung des früheren Werder-Bosses Frank Baumann als neuen Sportvorstand des Fußball-Zweitligisten indirekt bestätigt. „Ich denke, dass das eine gute Wahl ist“, sagte Mulder vor dem Spiel gegen den SSV Ulm beim Pay-TV-Sender Sky. Am Wochenende war durchgesickert, dass der 49 Jahre alte Baumann überraschend zum 1. Juli in den Vorstand der Schalke einsteigen soll.

Eishockey: Alexander Owetschkin von den Washington Capitals stellte in der nordamerikanischen Profiligen NHL den lange Zeit für unerreichbar gehaltenen Torrekord von Wayne Gretzky ein. Auf der Tribüne applaudierte Legende Gretzky höchstpersönlich, während Owetschkin nach Treffer Nummer 894 unten auf dem Eis eine Ehrenrunde drehte. Bereits am Sonntagabend (bei Redaktionsschluss nicht beendet) konnte Owetschkin in der Partie bei den New York Islanders zum alleinigen Rekordhalter werden.

Tadej Pogacar: Der Straßenrad-Weltmeister hat nach einer überragenden Vorstellung zum

zweiten Mal die Flandern-Rundfahrt gewonnen. Der Slowene holte sich im Alleingang den Sieg und verhinderte damit, dass sich der Niederländer Mathieu van der Poel mit seinem vierten Erfolg zum alleinigen Rekordsieger krönte.

Boxen: Durch ihren historischen Punktsieg in Potsdam gegen die bis dahin ungeschlagene Sumire Yamanaka hat sich Tina Rupprecht auch noch den fehlenden IBF-Titel geholt und sich zum „Undisputed Champion“, also zur unumstrittenen Weltmeisterin, im Atomgewicht gekrönt. Die 32-Jährige hält nun alle vier WM-Gürtel der wichtigsten Verbände WBO, WBA, WBC und IBF. Das war vor ihr keiner Boxerin und keinem Boxer aus Deutschland gelungen.

Paris Saint-Germain: Der französische Hauptstadtclub hat vorzeitig seine 13. Fußball-Meisterschaft perfekt gemacht. Die Mannschaft von Trainer Luis Enrique gewann am 28. Spieltag mit 1:0 (0:0) gegen Angers SCO und kann an den verbleibenden sechs Spieltagen der laufenden Saison nicht mehr von der Tabellenspitze der Ligue 1 verdrängt werden.

SCHEINWERFER

Entzückende Idee

Von Ken Chowanetz

Was für eine entzückende Idee. Der Stromtanksstellenbetreiber EWE Go gab in einer Pressemitteilung bekannt, dass er an seinem Standort in Oldenburg (wo das Unternehmen auch seinen Firmensitz hat) ein Pilotprojekt startet. Während der Zeit, in der das E-Auto mit neuer Energie versorgt wird, sollen sich an der neuen Speed-Dating-Ladesäule Fahrer und Fahrerinnen in kurzen Gesprächsrunden kennenlernen. Erste Dating-Veranstaltungen seien bereits in Planung, hieß es weiter. Auch wenn man an der Speed-Dating-Ladesäule nicht auf den nächsten Beziehungspartner trifft, bleibt es nach den Worten von EWE-Go-Kommunikationsexpertin Verena Kappler eine Win-win-Situation für alle Beteiligten: „Wenn es nicht funkt, kann man wenigstens mit einer aufgeladenen Batterie weiterfahren.“ Die Sache mit dem Speed-Dating-Pilotprojekt hat nur einen Haken: Die Pressemitteilung trägt das Datum 1. April, ist also wohl das, was man heute einen Hoax nennt und was früher als Aprilscherz bekannt war. Schade eigentlich, denn die Idee hätte auch an den anderen 364 Tagen des Jahres Potenzial.

Beim TÜV-Besuch ist Lob der Prüfer rar

Gebrauchtwagen-Check: Das Kult-Auto Fiat Panda hat mehr Probleme als die Konkurrenz

(dpa) Der Fiat Panda ist längst ein Klassiker, der seine Fans hat. Aber der italienische Kleinwagen hat auch einige Baustellen, wie sein Abschneiden bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) offenbart. Das Urteil könnte kaum deutlicher ausfallen: „Die Zahl der Exemplare mit erheblichen Mängeln toppt die Quote in fast allen Jahrgängen“, befindet der „Auto Bild TÜV-Report 2025“. Heißt: Der Fiat Panda schneidet bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU) sehr oft schlechter als der Klassendurchschnitt ab.

Weil der Wagen aber viel Nutzwert bietet, ist er auch als Gebrauchter trotzdem beliebt. Bevor der Kaufvertrag unterzeichnet wird, sollte man Modelle auf typische Macken hin abchecken.

Modellhistorie: Die betrachtete dritte Modellgeneration (Typ 312) ist seit 2012 im Verkauf und wurde zum Modelljahr 2021 geliftet. Das Urmodell des Panda stammt von 1980. Seit 2024 gibt es das Modell Grande Panda (mit Mildhybrid und als reines E-Auto). Der 312 ist weiter im Verkauf.

Karosserie und Varianten: Der Panda des 312 ist ein Fünftürer. Wahlweise gibt es ihn mit robusterem Look mit seitlicher Beplankung. Auch als Allradler fährt der Kleinwagen durch die Gegend. Die Motorenauswahl ist durch LGP- und CNG-Versionen ergänzt (Autogas bzw. Erdgas). Benziner gibt es auch als Mildhybrid.

Abmessungen (laut ADAC): 3,65 m bis 3,71 m x 1,64 m bis 1,67 m x 1,55 m bis 1,64 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 225 l bis 870 l.

Stärken: Umklappbare Rückbank und übersichtliche Karosserie – der Panda hat praktische Vorzüge. Bei der HU ist Lob jedoch rar und bezieht

sich zum Beispiel auf die Abgasanlagen, die immerhin zum ersten Pflicht-Check nach drei Jahren laut Report „top“ sind.

Schwächen: Schon beim ersten TÜV-Termin hagelt es jedoch auch Kritik: Achsaufhängungen sowie Federn und Dämpfer erweisen sich als wenig haltbar. Die Funktion der Fußbremse lässt zu wünschen übrig. Die Einstellung des Abblendlichts ist fehlerhaft, ein Manko, das sich durch alle Jahrgänge zieht. Zur zweiten HU ernten die Brems Scheiben Kritik, und die AU wird zum Problem. Bei der dritten und vierten Untersuchung schnellen die Beanstandungsquoten der Lenkanlagen in die Höhe.

Pannverhalten: Exemplare mit Erstzulassung bis 2020 zeigen „gute Zuverlässigkeit“ – mit Ausnahme der Jahrgänge 2016 und 2017, die ins Mittelfeld abrutschen. Jüngere Pandas kommen in der ADAC-Pannestatistik nicht vor, da ihr Bestand zu klein ist.

Motoren: Benziner (Zwei-, Drei- und Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 51 kW/69 PS bis 66 kW/90 PS; Diesel (Vierzylinder, Front- und Allradantrieb): 55 kW/75 PS und 70 kW/95 PS; Erdgas (Zweizylinder, Frontantrieb): 52 kW/70 PS und 59 kW/80 PS; Autogas (Vierzylinder, Frontantrieb): 51 kW/69 PS.

Preisbeispiele: Panda 0.9 TwinAir 4x4 (6/2013), 63 kW/85 PS (Zweizylinder), 124.000 Kilometer, 6.576 Euro; Panda 1.2 8V (6/2015), 51 kW/69 PS (Vierzylinder), 106.000 Kilometer, 4.204 Euro; Panda Trekking 1.3 Multijet 16V (6/2014), 55 kW/75 PS (Vierzylinder), 140.000 Kilometer, 4.467 Euro (Händlerverkaufspreis nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).

Der neue Outlander ist schon seit einiger Zeit in den USA zu haben. Jetzt kommt er auch nach Europa.
Foto: Mitsubishi



Der Diesel hat ausgedient

Mitsubishi setzt beim Outlander in Europa ausschließlich auf die Plug-in-Hybrid-Technik

Von Ken Chowanetz

Was für ein Comeback! Im Juli 2020 gab Mitsubishi bekannt, für seine in Europa vertriebenen Modelle keine Nachfolger mehr zu entwickeln und sich somit allmählich vom Kontinent zurückzuziehen. Doch stattdessen präsentierte der japanische Hersteller inzwischen dank einer Kooperation mit Renault einen neuen ASX und einen neuen Colt. Und nun startet in Europa mit großem Marketingrummel ein Mitsubishi-Klassiker neu durch: der Outlander.

Wobei „neu“ relativ ist. In den USA fährt das 4,72 Meter lange SUV schon seit 2021 über die Highways und dank Allradsystem S-AWC (Super All Wheel Control) durch die Wälder und über die Prärie. Die Offroad-Tauglichkeit müssen die Kunden in der neuen Welt dazukaufen, in Europa ist S-AWC serienmäßig.

Das ist nicht einmal der größte Unterschied zwischen der Marktpositionierung diesseits und jenseits des Atlantiks. In den USA ist der Outlander als Benziner oder als Teilzeitstro-

mer zu haben, in Europa geht das Mitsubishi-SUV ausschließlich als Plug-in-Hybrid (PHEV) an den Start. Und wird wohl auch so bleiben, kündigte Mitsubishi-Europachef Frank Krol bei der Präsentation des Fahrzeugs an. Insbesondere die bisher auf dem hiesigen Markt so beliebte Dieselve Variante des Outlander hat keine Zukunft. Eine Abgasnachbehandlung, wie sie die sozusagen in den Startlöchern stehende neue EU7-Norm notwendig machen würde, wäre schlichtweg nicht zu vertretbaren Preisen zu realisieren.

In der Basisversion sehr nah an der 50.000-Euro-Grenze

In der Mitsubishi-Cheftage gibt es aber keinen Zweifel daran, dass die große Fangemeinde des Outlander mit der PHEV-Version keine Probleme haben wird – und im Alltag die geringeren Betriebskosten zu schätzen wissen wird. Im reinen Elektrobetrieb kommt der Outlander nach WLTP-Testvorgabe 85 Kilometer weit. Mitsubishi reiht sich ein in die Riege der Mitbewerber, die unisono

sagen, dass eine solche Strecke nur wenige Nutzer an einem Durchschnittstag zurücklegen würden. Und nachts kann das SUV dann ja wieder an die Ladesäule. Zwar ist der kombinierte Verbrauch unter WLTP-Bedingungen von 23,4 bis 23,5 kWh und 0,8 Liter Benzin/100 km nicht allzu gering, unterbietet von den Kosten her aber die, die bei einem Diesel- oder gar reiner Benzinantrieb anfallen würden. Und wenn der Strom dann noch aus regenerativen Quellen kommt, ist auch dem Umweltgedanken Rechnung getragen.

Die PHEV-Technik bringt den neuen Outlander preislich gefährlich nahe an die 50.000-Euro-Schwelle. Tatsächlich bleibt das SUV mit 49.990 Euro nur kosmetische 10 Euro unter diesem Wert. Allerdings bekommt der Kunde dafür auch ein Fahrzeug mit anspruchsvollem, dynamischen Design und mit einem Qualitätsanspruch, der sich an der sprichwörtlichen japanischen Handwerkskunst orientiert. Der Innenraum mit dem Einsatz hochwertiger Materialien braucht den Ver-

gleich mit der Konkurrenz, die ihre Produkte im Premium-Segment verortet, jedenfalls nicht zu scheuen. Dass das Platzangebot für Fahrer, Passagiere und Gepäck (Ladevolumen 495 bis 1.404 l) großzügig bemessen ist, ergibt sich schon aus der Länge, bei der die Parkplatzsuche im öffentlichen Raum allerdings zum ungewollten Abenteuer werden kann.

Drei Motoren liefern zusammen 225 kW/306 PS

Beim Antrieb herrscht wahrlich kein Mangel an Leistung. Die beläuft sich in der Kombination aus Benziner und E-Motoren (vorne und hinten) auf maximal 225 kW/306 PS. Eine Beschleunigung aus dem Stand auf 100 km/h in 7,9 Sekunden ist für ein leer mehr als zwei Tonnen schweres Fahrzeug beachtlich, wenn auch sicherlich kein Kaufkriterium. Am meisten punktet der Outlander bei Langstreckenfahrten über die Autobahn, wobei er auch auf gewundenen Landstraßen erstaunlich leicht die Kurven nimmt.

Den optimalen Reifendruck einstellen

Ein zu hoher oder zu niedriger Reifendruck beeinflusst Fahrverhalten, Sicherheit und Spritverbrauch

(dpa). Der richtige Reifendruck hat „entscheidenden Einfluss“ auf die Lebensdauer der Reifen und auf die Fahreigenschaften des Autos, erläutert die Prüforganisation Dekra. Schon 0,5 bar zu wenig führt demnach unter anderem zu einem instabilen Fahrverhalten. Das macht sich besonders in Kurven bemerkbar. Bei längerer und schnellerer Autofahrt steigt die Gefahr, dass der Reifen versagt.

Die Verbindung zwischen Reifen und Straße ist nur etwa postkartengroß. Und beim Gas geben, Bremsen oder in Kurven sowie bei hohen Geschwindigkeiten müssen enorme Kräfte übertragen werden. Das kann nur optimal gelingen, wenn nicht nur Größe, Gummimischung und Profiltiefe stimmen und der Zustand des Reifens gut ist, sondern eben auch der Luftdruck korrekt ist.

Bei zu wenig Druck liegt die Außenkante der Lauffläche stärker ab als gewünscht und nutzt sich so schneller ab als die Mitte. Zudem kann sich das Gummi verformen, die Gewebelinien reiben anein-



Die Werte für den richtigen Reifendruck gibt der Autohersteller in der Bedienungsanleitung des Fahrzeugs vor.
Foto: Christin Klose/dpa

ander. Dieses sogenannte Walken heißt das Gummi laut Dekra übermäßig auf. Im Extremfall können sich Schichten ablösen oder der Reifen kann sogar platzen.

Bereits 0,4 bar unter dem Sollwert bedeuten beispielsweise nicht nur mehr Verschleiß, sondern auch einen

Mehrverbrauch von bis zu 0,3 Liter auf 100 Kilometern wegen des höheren Rollwiderstands der Reifen, erklärt der ADAC.

Aber auch viel zu viel Luftdruck ist Fahrsicherheit oder Lebensdauer nicht zuträglich. Im Extremfall kann sich die Mitte der Lauffläche wölben.

Das wiederum verkleinert die Auflagefläche. Ergebnis: Die Bodenhaftung sinkt, der Bremsweg wird länger und die Lauffläche nutzt sich schneller ab.

Allerdings: Aus Gründen des Komforts würden die Hersteller meist nur einen Mindestdruck angeben. Eine Erhö-

Autospiegel wasserabweisend machen

(dpa). Wenn es regnet, freut sich die Natur – Autofahrer hingegen nicht. Denn dann bedecken Wassertröpfchen den Außenspiegel, und das beeinträchtigt die Sicht. Mithilfe eines einfachen Tricks soll sich das aber verhindern lassen.

Tiktok, Instagram und Co. sind voll von Lifehacks, für fast jedes Problem gibt es eine simple Lösung, die nur wenige Handgriffe erfordert und nicht teuer sein soll. So soll Zahnpasta verhindern, dass sich nervige Wassertröpfchen am Außenspiegel eines Autos bilden.

Doch nicht immer sagt das Internet die Wahrheit. Deshalb wurde der Zahnpasta-Tipp für freie Autospiegel in unserem Hack-Check getestet. Hält der Lifehack, was er verspricht – oder ist er ein Flop? Und so gehts: Eine kleine Menge Zahnpasta auf den Spiegel geben und mit einem trockenen Tuch in kreisenden Bewegungen verreiben, bis keine Zahnpasta-Reste mehr zu sehen sind. In der Theorie sollen Wassertropfen bei Regen einfach abperlen.

Und auch in der Praxis funktioniert es: Die Tröpfchen aus der Sprühflasche perlen in unserem Test tatsächlich an der Spiegelfläche ab. Wichtig: Eine erbsengroße Menge Zahnpasta reicht bereits aus. Nimmt man zu viel, dauert das Verreiben länger oder man muss überschüssige Paste wieder abnehmen.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Anna Merkelbach 06131-48 47 49

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.



Schon der Ur-Panda ließ sich mit Allradantrieb ordern – da mögen ihm die späteren Modelljahrgänge (im Bild der Fiat Panda Trekking von 2012) natürlich in nichts nachstehen.
Foto: Fiat/dpa